

Neuere Allgäuer Literatur

XVII. Folge

Nr. 4889 — 5412

Gesammelt im Auftrage
des Historischen Vereins Allgäu
von Dr. Otto Merft

Kempten

Druck: Josef Köfel, Graph. Anstalt, Kempten

1936

Neuere Allgäuer Literatur

XVII. Folge

Nr. 4939 — 5412

Gesammelt im Auftrage
des Historischen Vereins Allgäu
von Dr. Otto Merkt

Was gehört zum Allgäu?

Das Allgäu umfaßt folgende Gemeinden:

A. Bayern.

I. Bezirksamt, zugleich Amtsgericht,

F ü s s e n.

	Einwohner am 16. Juni 1933 ¹
Eisenberg	557
Enzenstellen	411
Eschach	145
Stadt Füssen	6 719
Hörsen	117
Hörsenau	670
Lechbrunn	1 370
Markt Nesselwang	1 890
Pfronten-Berg	2 233
Pfronten-Steinach	1 454
Rieden	459
Rohrhaupten	994
Rüdholz	566
Seeg	1 439
Weißensee	478
Zwieselberg	74
	<hr/>
	19 576

nicht dagegen die auf dem rechten Lechufer gelegenen Gemeinden Buching, Schwangau und Trauchgau.

II. Unmittelbare Stadt Kaufbeuren,

zum Amtsgerichte gleichen Namens gehörig 9 549

III. Bezirksamt Kaufbeuren.

a) Amtsgericht Kaufbeuren.

Apfeltrang	443
Eggenthal	747
Frankenried	308
Hirschzell	233
Markt Irsee	1 046
Kleinfemnat	214
Oberbeuren	952
	<hr/>
	3 943

¹ Die Einwohnerzahlen sind nach dem „Amtlichen Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich“ auf Grund der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1933 nach dem Gebietsstand v. 1. 1. 1934 beigestellt (Bb. 450 der „Statistik des Deutschen Reiches“, 2. Aufl.).

nicht dagegen: Baizweil, Bedstetten, Döfingen, Gutenberg, Ingenried, Ketterschwang, Lauchdorf, Linden, Mauerstetten, Obergermaringen, Osterzell, Pforzen, Reichenbach, Rieben, Schlingen, Stöttwang, Thalhofen, Untergermaringen, Weidyt, Weinhausen, Westendorf.

b) Amtsgericht Buchloe.

liegt in seinem ganzen Umfange, also mit folgenden Gemeinden nördlich vom Allgäu: Aisch, Auffisch, Markt Blonhofen, Brönnen, Markt mit städtischer Verfassung Buchloe, Denklingen, Dienhausen, Dittishausen, Eßlghofen, Emmenhausen, Euzishhofen, Frankenhofen, Großkühghofen, Honsolgen, Jengen, Kleinkühghofen, Lamerdingen, Markt Leber, Lengensfeld, Lindenberg, Oberbießen, Oberostendorf, Seestast, Ummenhofen, Unterbießen, Unterostendorf, Markt Waal, Waalhaupten.

IV. Unmittelbare Stadt R e m p t e n , Einwohner
zum Amtsgericht Rempten gehörig . 23 739

V. Bezirksamt, zugleich Amtsgericht, R e m p t e n .

Ganz, also mit den Gemeinden

Markt Altusried	2354
Behigau	1 386
Buchenberg	1 707
Markt Dietmannsried	1 106
Durach	1 886
Frauenzell	699
Saibenwang	1 478
Kimratshofen	1 367
Kreuzthal	436
Krugzell	715
Lauben	606
St. Lorenz	4 163
St. Mang	5 770
Martinszell	1 067
Memhölz	569
Mittelberg	2 081
Muthmannshofen	403
Probstried	767
Rechtis	267
Reicholzried	719
Schvallenbach	742
Markt Sulzberg	1 741
Überbach	346
Waltenhofen	2 227
Markt Weitnau	2 094
Wengen	990
Wiggensbach	2 224
Widpolzhried	1 176
Moosbach	617
Petersthal	731
	42 334

VI. Bezirksamt Lindau.

a) Amtsgericht Lindau.

	Einwohner
Maria-Thann	519
Wohlbredts	780
	<hr/>

also nicht Bobolz, Bösenreutin, Hege, Hergensweiler, Nonnenhorn, Oberreitnau, Sigmarszell, Unterreitnau, Wasserburg am Bodensee, Weißensberg.

b) Amtsgericht Weiler.

Ganz, also mit	
Ebratshofen	482
Ellhofen	481
Westray	1 339
Grillenbach	757
Harbatshofen	910
Markt Heimenkirch	2 324
Markt mit städtischer Verfassung Lindenberg	5 105
Maierhöfen	896
Niederstausen	585
Oberreute	908
Opfenbach	1 541
Röthenbach	1 363
Scheffau	390
Scheidegg	2 360
Markt Simmerberg	2 179
Markt Weiler	1 517
	<hr/>
	23 137

VII. Bezirksamt Markt Oberdorf.

a) Amtsgericht Markt Oberdorf.

Ganz:	
Madorf	941
Bernbach	535
Beroldshofen	643
Bibingen	890
Ebenhofen	430
Geisenried	474
Görtsried	892
Jngenried	563
Lengenwang	922
Leuterschach	708
Markt Markt Oberdorf	2 393
Oberthingau	586
Remnatsried	136
Reitenbach	457
Rieder	344
Ruberatshofen	830
Steinbach	503
Stötten am Querberg	901
Sulzschneid	482
Thalhofen	404
Walb	747
	<hr/>
	14 781

b) Amtsgericht Obergünzburg

Ganz:	Einwohner
Aitrang	1 016
Bayersried	437
Büdtach	301
Burg	346
Ebersbach	903
Friesenried	705
Hopferbach	580
Huttenwang	393
Immenthal	1 110
Kraftsried	615
Markt Obergünzburg	1 703
Reinhartsried	429
Markt Ronenberg	895
Markt Unterthingau	724
Untraßried	682
Willofs	412
	<hr/>
	11 251

VIII. Unmittelbare Stadt Memmingen,

gleichen Amtsgerichts 15 324

IX. Bezirksamt Memmingen.

a) Amtsgericht Memmingen.

Benningen	735
Burgach	322
Burheim	777
Dickenreißhausen	564
Ferthofen	130
Markt Grünenbach	2 249
Narborf	150
Rronburg	897
Lautrach	1 063
Markt Legau	2 342
Memmingerberg	638
Steinbach	321
Vollratshofen	456
Woringen	953
Bell	464
	<hr/>
	12 061

dagegen nicht Amenningen, Boos, Eisenburg, Fessheim, Heimertingen, Neberrieden, Pleß, Steinheim, Trunkelsberg.

b) Amtsgericht Ottobeuren.		Einwohner
Bezirksried		460
Böhen		961
Dietratrieb		161
Engetrieb		543
Guggenberg		596
Haißen		413
Hawangen		765
Lachen		790
Markt Kettenbach		696
Niederdorf		281
Oskarried		437
Markt Ottobeuren		2 679
Wineben		122
Wolfertschwenden		421
		<hr/>
		9 325

nicht aber Arlesried, Attenhausen, Darberg, Egg an der Münz, Markt Erkheim, Freudenrieden, Friedenhausen, Gottenu, Münz, Holzgünz, Lammenberg, Lauben, Schlegelsberg, Schwaighausen, Sonthheim, Ungerhausen, Westerheim.

X. Bezirksamt, zugleich Amtsgericht Schongau.

Altstadt	526
Bernbeuren	1 448
Burgen	874
Sachsenried	281
Stadt Schongau	3 514
Schwabbrud	411
Tannenberg	236
	<hr/>

dagegen nicht die Mehrzahl der Gemeinden, nämlich Wpfeldorf, Wahrensoien, Birckland, Böbing, Epsach, Fronreiten, Hohenfurch, Hohenpeißenberg, Kinsau, Lauterbach, Peiting, Prem, Reichling, Rottenbuch, Schönberg, Schwabniederhofen, Schwabsioien, Urspring, Wildsteig.

XI. Bezirksamt Sonthofen.

a) Amtsgericht Sonthofen.

Ganz:	
Altstädten	814
Burgberg	998
Markt Hindelang	2 841
Markt Oberstdorf	4 581
Ottadere	237
Rauhenzell	82
Rettenberg	1 084
Schöllang	773
Markt Sonthofen	4 878
Unterjoch	261
Untermaiseistein	643
Rorberburg	559
Markt Wertach	1 341
	<hr/>

19 092

b) Amtsgericht Immenstadt.

	Einwohner
Ganz:	
Nach	1 008
Alams	352
Balberchwang	300
Bleichach	1 890
Hoslerlang	625
Bühl	731
Diepolz	327
Ederts	276
Fischen	1 280
Gunzesried	800
Stadt Immenstadt	6 039
Miffen	625
Niebersonthofen	643
Obermaiselstein	422
Osterschwang	953
Markt Oberstaufen	2 463
Stein	705
Stiefenhofen	858
Thalkirchdorf	839
Tiefenbach	570
Wilhams	571
	<hr/>
	22 280

Das Bezirksamt Schonau gehört zum Regierungsbezirk Oberbayern. Das ganze übrige bayerische Allgäu bildet das südliche Drittel des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg.

Summa A 234 984

B. Württemberg.

I. Oberamt Leutkirch, zugleich Amtsgericht.

Nichstetten	1 163
Altmaunshofen	422
Friesenhofen	599
Gebrazhofen	1 473
Herzshofen	2 294
Hofs	871
Bezirksstadt Leutkirch	4 510
Rooshausen ¹	
Reichenhofen	1 130
Waltershofen	611
Winterstetten	423
Wuchzenhofen	1 417
	<hr/>
	14 913

nicht aber Aitrach, Berkheim, Diepoldshofen, Ellwangen, Gspoldschhofen, Haslach, Hauerz, Kirchdorf, Ober-Dpfingen, Roth, Seibranz, Spindelwang, Thannheim, Stadt Wurzach.

¹ Selbständige Teilgemeinde der zusammengesetzten Gemeinde Aitrach.

II. Oberamt Wangen, zugleich Amtsgericht.

	Einwohner
Beuren	710
Christazhofen	838
Deuchelried	864
Egloß	1 396
Eisenharz	1 022
Emmehofen ¹	616
Wüttlihofen	478
Groß-Holzleute	837
Stadt Züh	3 781
Rißlegg	1 366
Leupolz	1 007
Neu-Trauchburg	694
Rabenried	792
Nohrdorf	519
Siggen	198
Bezirksstadt Wangen	7 005
	<hr/>
	22,186

nicht Amtzell², Eggenreute², Immenried, Neu-Ravens-
burg, Niederwangen, Sommerried¹, Wiggerreute¹.

Die beiden Oberämter Leutkirch und Wangen zählen
zum Donaufkreis.

Summe B 37 099

A + B zusammen 272 083

C. Österreich.

I. Bezirkshauptmannschaft Bregenz.

	Einwohner am 7. März 1923 ³
a) Gerichtsbezirk Bregenz.	
Müggers	411
Eidjenberg	242
	<hr/>
	653
b) Gerichtsbezirk Bezau im Bregenzertal.	
Mittelberg	1 599

II. Bezirkshauptmannschaft und Gerichtsbezirk Reutte.

Grän	312
Zungholz	202
Neßelwängle	326
Schattwald	268
Tannheim	646
Stadt Bils	716
Böhlen	157
	<hr/>
	2 627

¹ Vom 1. 7. 34 ab sind Emmehofen, Sommerried (1403 Einw.) und Wiggerreute (445 Einw.) in Rißlegg eingemeindet. —
² Vom 1. 4. 34 ab ist Eggenreute in Amtzell eingemeindet. —
³ Ortsverzeichnis von Österreich. 3. Teil. Herausg. v. Bundesamt für Statistik Wien 1930 (nach der Volksz. v. 7. 3. 1923 und dem Gebietsstand von Ende Juni 1929).

Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz gehört zu Vorarlberg, die Bezirkshauptmannschaft Neutze zu Tirol. Von einer Aufzählung der übrigen zu diesen politischen Bezirken gehörigen Gemeinden wurde mit Rücksicht auf die Veringfügigkeit des Allgäuer Anteils im Verhältnis zum Ganzen abgesehen.

Summe C 4 879

A + B + C zusammen 276 962

Sonach umfaßt das Allgäu

In Bayern:

das Bezirksamt Füssen fast ganz, nämlich 16 von 19 Gemeinden; das Bezirksamt Kaufbeuren, was manchen überraschen wird, nur mit einem kleinen Teile, mit 7 von 56 Gemeinden; die Bezirksämter Kempten, Markt Oberdorf und Sonthofen mit 30, 37 und 34 Gemeinden ganz; das Bezirksamt Lindau mit 18 von 28 Gemeinden, also zur größeren Hälfte; das Bezirksamt Memmingen zur Hälfte mit 29 von im ganzen 55 Gemeinden; ferner die Städte Kaufbeuren, Kempten, Memmingen; endlich vom Bezirksamte Schongau 7 von 26 Gemeinden;

zusammen 234 984;

In Württemberg:

das Oberamt Leutkirch zur kleineren Hälfte, nämlich mit 12 von 26 Gemeinden; das Oberamt Wangen zu zwei Dritteln, nämlich mit 16 von 23 Gemeinden;

zusammen 37 009;

bayerisches und württembergisches Allgäu zusammen 272 083;

In Osterreich:

3 Gemeinden in Vorarlberg; 7 Gemeinden in Tirol;

zusammen 4 879;

Der bayerische Anteil beträgt 181 Gemeinden, darunter 6 Städte und 22 Märkte, der württembergische 28 Gemeinden, darunter 3 Städte, der österreichische 10 Gemeinden, darunter 1 Stadt. Im ganzen zählt das Allgäu somit 219 Gemeinden, worunter 10 Städte.

Allgäu insgesamt 276 962 Einwohner.

1939. Allgäu, Das bayerische. 2. Jahrgang 1934. Zeitschrift für Verkehrsweesen, Fremdenwerbung, Alpines, Heimatpflege. Schriftleiter war Erich Günther. Erwähnt seien folgende Artikel: Nr. 3: Palmsonntagsbräuche im Allgäu. — Nr. 4: Allgäuer Kunstschäfte. Ein stiftentpfeicher Wandkalender. — Nr. 5: Dem Geschichtsschreiber des Allgäus. — Kempten, die Stadt der Hausafeln. — Nr. 6: Passionsspiele im Allgäu. — Barock-Kloster Ottobeuren. — Nr. 7: Aus alten Zeiten der Stadt Kempten. — Nr. 8: Das Volkstheater im Allgäu. Von F. J. Ehleuter-Lachen. — Nr. 9: Die Burgengruppe Rothensfels-Hugofsels. — Die Stadtbibliothek zu Kempten. — Nr. 10: Auf der Burghalbe in Kempten. Von R. Rebele. — Nr. 11: Bauernkrieg im oberen Allgäu. — Aus der Westallgäuer Erdgeschichte und Pflanzenwelt. Von Studienrat F. Schmann, Lindenberg. — Nr. 12: Wie das Jägerdenkmal auf dem Grünten erbaut wurde! Erinnerung zum Weihetag am 14. August 1927. — Hubert Wilm im Historischen Verein Allgäu.

1935 Nr. 1—4: Der Kräuterbrosche. Heiteres Allgäuer Spiel in einem Aufzug von Eise Eberhard-Schobacher. — Nr. 1: Die Burgruine Rabenschachen. Nach einer alten Sage. — Nr. 2: Wertvolle spätgotische Statuen in der Willerazhofer Pfarrkirche. — Aus Allgäuer Dorfkirchen. Reicholzried. Von Erich Günther. — Nr. 2 und 5: Urkunden-Regesten zur Geschichte des Abelsgeschlechtes von Heinenhofen. Mitgeteilt von Dr. Bernhard Jör. — Nr. 3: Der Föhrensteinerzweig der Herren von Heinenhofen. Bericht über den von Lehrer H. Zirkel-Oberstdorf im Historischen Verein Allgäu zu Kempten am 7. Januar 1935 gehaltenen Vortrag. — Nr. 4: Sprüchwörter, Redensarten und Ausdrücke aus dem Oberpfärler Gebiet (im Allgäu) — gesammelt von Josef Anton Mahner, Kierwang. — Kaufmann und Bürgermeister Matthias Philipp Neubronner von Kempten. Abbildung. — 100 Jahre Strohhüte aus Lindenberg. Zum Jubiläum der Strohhutfabrik Luise Huber. — Der Dengelstein vor etwa 50 Jahren. — Der Dengelstein im Kemptner Wald, ein gewaltiger Findlingsblock. 2 Abbildungen. — Burgstall Stockach in der Gemeinde Buchenberg. Abbildung. — Wappen des Kemptner Fürstabtes Rudolf von Raitnau, gestorben 1523, an der Kirche zu Kruggzell. Abbildung. — Der erste Allgäuer Holzschmitt, St. Christophorus. Abbildung. — Die historische Spinnstube in Wildpolbsried. — Nr. 5f.: Kemptner Militärerlebnisse vor 60 Jahren.

Nr. 6/7: Bild ins Allgäu. — Die letzten Jahre und das Ende des Reichsstiftes Ottobeuren. Von Dr. Josef Rottenkoffer. — Eugen Albrecht, ein Meister der Heilkunde, geboren am 21. Juni 1872 zu Sonthofen. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 8: Das Allgäu — Seine Grenzen, sein Begriff. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 9f.: Ein Allgäuer will zum Papst. — Nr. 9 S. 71: Allgäuer Teppiche. Von Lina Altpeter. — Der älteste Baum Deutschlands im Allgäu, die bekannte Eibe im Bärghündel-Tal. Von J. Imberger, Hinterslein. (Nr. 10 ist nicht erschienen.)

Allgäu, Das schöne. Zeitschrift für Heimatpflege und Fremdenwerbung. Begründet 1932 als „Das Bayerische Allgäu“. 3. Jahrgang 1935, Nr. 11, S. 75ff.: Die Spur im Schnee. Ein eigenartiges

Ergebnis mit Allgäuer Schmugglern. Von Georg Freh. — S. 77: Die Schloßkirche in Markt Oberdorf. Mit Abbildung. — S. 78: Wir wandern im nördlichen Allgäu. Von Memmingen zur Isler. — S. 80f.: Aus dem Blumenleben der Allgäuer Wälder. Mit 2 Bildern. — S. 81: Neuzzeitliche Straßenbaupläne im Allgäu. Alpenquerstraße um die Strecke zwischen Hinderlang und Wertach. Das höchste Arbeitslager Deutschlands, die obere Schwandalse am Oberjoch mit dem Einstein. Mit 2 Abbildungen. — S. 82ff.: Der rote Hof von der Hölle. Von Eugen Ludwig Hoß, Immenstadt. Mit Bild. — Nr. 12, S. 85: Steinkreuze am Weg. 1478 mußte ein vor der Michaeliskirche zu Kaufbeuren begangener Totschlag u. a. durch Errichtung eines solchen Stühnekreuzes gebüßt werden. Mit 1 Bild. — S. 86: Die Zwoitausendjährige Eibe im Bärghübse bei der Pointalpe, zirka 1250 Meter hoch gelegen, zu erreichen von Hinterstein durch das Ostthal — Giebelhaus — Bärghübletal. — S. 87f.: Im Allgäuer Alpenvorland. Eine Wanderung zum Stoffelberg. Von Georg Freh-Kempten. Mit Bild. — S. 92: Allmeh. Von Merkt. Mit Abbildung. — S. 95: Messeltwang als Sommerfrische. Mit Bild. —

Nr. 13, S. 98: Die Spitalkirche zu Füssen. Mit Abbildung. — S. 99: Heinrich der Kempter. Von U. Wiedemann. Bild: Heinrich der Kempter befreit Kaiser Otto. Nach einem Gemälde von F. S. Kochbühler. — S. 100f.: Wie der Talberger vor 50 Jahren seine hölzerne Wasserleitung baute. Von Jakob Einsiedler, Wehigau. Mit 4 Bildern. — S. 104f.: Spul im „Hohen Schloß“ zu Füssen. Von Centa Hartmann, Kempten. — S. 106f.: Von Kempten über den Schwarzen Grat nach Isnh. Von Georg Freh. — S. 111: Die Tänzelschichtstadt Kaufbeuren. Mit 4 Bildern. — Nr. 14, S. 113f.: Josef Hauber, ein bergessener Allgäuer Künstler. Von Dr. Rottenkolber. — S. 114: Hammerklavier des Johann Söcher, Sonthofen. Abbildung. — S. 115f.: Der Hölltobel. Mit Abbildung. — S. 120: Bergmännle. Von Regina Birkel-George, Oberstdorf. Mit Bild. — S. 121: Vom alten Seele, dem Kempter Herzules. Von J. Haneberg. Mit Abbildung. — Allgäuer Poststationen vor 200 Jahren. — S. 122: Allgäuer Blumenlegenden. Von Lehrer Ludwig Scheller. — Nr. 15: Ein Bergfreund, Anton Hengeler-Kempten. Abbildung. — S. 126: Allgäuer Künstler erzählen von ihrem Schaffen. Im Hochmoor. Eine Studie von Kunstmaler Gustav Reit, Kempten. Mit Bild. — S. 127f.: 400 000 Jahre Erdgeschichte. Von Martin Kellenberger. Bild: Die Riesgrube am Seeanger bei Kempten. — S. 130ff.: Zwei alte Nachbarn, die Ruinen Praßberg und Raxenried bei Wangen im Allgäu. Von Rektor Erhard Weinmann. Mit Abbildungen. — S. 132f.: Der Rottachberg. Von Georg Freh. Mit 3 Bildern. — S. 138: Wie das Allgäuer Heimatmuseum geworden ist. Von F. S. Hader. Mit 2 Abbildungen. — Nr. 16, S. 141 f.: Zweierlei Allgäuer. Von Dr. Bentur Schaidnagl. — S. 143f.: Der Bergsee im Gebiet der Rappensechltte im Allgäu. Von Georg Freh. Mit 1 Bild. — S. 145: Beim Herrgottschnitzer vom Oberallgäu, Xaver Rasch in Bühl bei Immenstadt. Mit 3 Bildern. —

S. 148f.: Der Fischertag in Memmingen. Zum 24. August 1935. Von Walter Braun. Mit 3 Bildern. — S. 153f.: Aus Wiggensbach. Von Daxner. Mit Bild. — Nr. 17, S. 157f.: Römerspuren um Westried. Von Wilhelm Bilb. — S. 158: Der Burgstall Schwenden, Gemeinde Leuterschach bei Markt Oberdorf. Von Kreisheimatpfleger Dr. V. Eberl. — S. 159: Künstler erzählen aus ihrem Leben: Kunstmaier und Kleinplastiker Adolf Janzen, Jznb. Mit 2 Bildern. — S. 162: Der Adlerfang im Pringenhau. Eine Lausbubengeschichte von Ludwig Scheller. — S. 164f.: Und so was passiert im Allgäuer Heimatmuseum. Eine Hörzene von Else Eberhard-Schobacher. Übertragung des Reichs senders München vom 4. Juni 1934 aus dem Kornhaus zu Kempten. — S. 169f.: Edelweiß. Von Georg Frey. — Nr. 18, S. 173: Allgäuer Wiegenlied. Aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts. Verfasser unbekannt. — S. 174f.: Träume um ein altes Haus. Zur 450-Jahrfeier des Marktes Unterthingau (21. bis 29. September). Von Dr. Alfred Weitnauer. Mit 3 Bildern. — S. 179f.: Das Rätsel von Romatzried. Von Dr. Alfred Weitnauer. Mit 6 Bildern. — S. 180f.: Das Beerenobst unserer Allgäuer Holzschläge. Von M. W. — Nr. 18, S. 186, Nr. 19, S. 198, Nr. 20, S. 214: Namen im Allgäu und was sie bedeuten. Von P. Mahr, Oberlehrer a. D. Genannt sind der Grünten, der Paltsangstobel, Gerstuben und Gestrah, der Dengelstein und Jmmenstadt. — Nr. 19, S. 191: Sind die Allgäuer Bayern oder Schwaben? Eine Plauderei von Regine Firkel-George, Oberstdorf. — S. 193ff.: Im alten Rathaus zu Leutkirch. Von Dr. Dwiglas. Mit 2 Bildern. — S. 195: Der Burgstall von Obermaiselstein bei Sonthofen. Von Kreisheimatpfleger Dr. V. Eberl. — S. 196f.: Aus dem Leben eines Wertacher Künstlers: Maler Franz Sales Kochbühler. Von Jeller Josef. — S. 199f.: Als Edelweißwächter auf der Höfats. Georg Frey, Pflanzenschuhreferent der Abteilung Allgäu der Deutschen Bergwacht. Mit 5 Bildern. — Nr. 20, S. 207f.: Otto beuren. Mit 2 Bildern. — S. 210—212: Eine Wanderung vom Bodensee über das Westallgäu zum Hochgrat. Von Tone Haslach. Mit 4 Bildern. — S. 213f.: Johann Kaspar. Zu seinem 50. Todestage am 23. Oktober 1935. Geboren am 22. Januar 1822 zu Obergünzburg. Mit 1 Bild. — S. 215f.: Bergfreundschaft. Erzählt nach einem Erlebnis in den Allgäuer Alpen von Georg Frey. — S. 217: Urlaub im schwäbischen Allgäu. Werheft. — Schnadahüpfel. Von Alfred Weitnauer. — S. 218: Allgäuer Humor. Von Jakob Baur und Alfred Weitnauer. — S. 219: Das Schauspiel „Engel Hiltensperger“ von Dr. Georg Schmilde. Zur Uraufführung am 5. Oktober 1935 in Stuttgart. — S. 220: Allgäuer Straßen. Von Dr. Otto Merkt.

4910. Allgäu: Prospekt. 1935. Mit der Kraftpost durch Deutschland. Oktav schmal, 24+4 Seiten mit 17 Bildern und 1 geographischen Karte.

4911. —: Urlaub im schwäbischen —. Ein Streifzug mit der Kamera durch das herrliche Aufnahmegebiet der NS-Vereinigung Kraft durch Freude, Gau Schwaben. Großformat, 32 Seiten Text mit vielen Bildern. Geheftet. 1935.

§. 4: Die Bergstadt Füssen. — §. 6: Pfronten. — §. 7: Nesselwang. — §. 8: Wertach. — §. 9: Sonthofen. — §. 12: Immenstadt. — §. 14: Oberstdorf. — §. 15: Oberstaufen. — §. 16: Weiler und Scheidegg. — §. 17: Lindenberg.

4942. Allgäu-Kempten: Sektion des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. 63. Jahresbericht 1934. Oktav, 11 Seiten. Geheftet. Buchdruckerei Josef Steinhäuser, Kempten im Allgäu, 1935.

4943/44. Allgäuer Bauernblatt: 13. Jahrg. 1935, Nr. 13 und 15: Ortsgeschichte der Gemeinde Durach. Von Ökonomierat Jakob Herz in Durach.

4945. —: Gratisbeilage „Das Leben im Bild“. 1935, Nr. 22: Das Allgäuer Heimatmuseum in Weiler. Beschreibung von F. H. Mit folgenden Bildern: Marktplatz von Weiler im Allgäu mit Museum und Rathaus — eine Barockdrehsbank — ein Allgäuer Brauschrank — ein Allgäuer Kaufladen von einst — ein Brautbett. — Nr. 10: Die Salitorei, ein fast vergessenes Geschäft. Eine heimatkundliche Erinnerung. Von F. J. Ehleuter. — Nr. 16: Karfreitag und Ostern im Allgäuer Volksglauben und Brauchtum. (Nach Dr. H. Reiser: „Sagen, Gebräuche und Sprichwörter des Allgäus“.) — Nr. 17: Das große Sterben im Jahre 1635. Von Franz Josef Ehleuter. — Erster Familientag Herz in Immenstadt.

4946/48. Allgäuer Bauernblatt. 1935 Nr. 23, 24, 25, 28, 34, 35, 37, 39: Familien- und Firmengeschichte Herz. Erweiterter Vortrag von Kunsthistoriker W. Kaiser, Kempten, auf dem 1. Familientag Herz am 5. Mai 1935 zu Immenstadt. Mit Bildern.

4949. Allgäuer Bauern-Kalender 1935: Herausgegeben von R. Scholter, Landwirtschaftsdirektor 1. Klasse i. R. und F. Reuz, Landwirtschaftsrat. Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt Kempten (Allgäuer Bauernblatt). Kleinoktav, 368 Seiten, gebunden 1,25 RM.

Der Kalender bringt wie bisher alles, was für den Bauern wissenswert ist, dazu erstmalig die Bilder der Führer der Allgäuer Bauernschaft und die Listen der neuen bäuerlichen Vertretungen. Wir erfahren die Ueberung des Reichsnährstandes bei der Zentrale in Berlin, in Bayern und in Württemberg, die einzelnen bei der Kreisbauernschaft Kempten, Augsburg, Weilheim und Bodensee-Allgäu tätigen Persönlichkeiten, leider nicht die Mitglieder der Allgäuer Auerbengerichte, dagegen wieder im einzelnen, wer beim Milchwirtschaftsverband Allgäu und bei den drei Milchpersorgungsverbänden „Alpenland“, „Oberland“ und „Unterland“ tätig ist. Eine farbige Karte des Milchwirtschaftsverbandes wird dankbar empfunden werden. Zum Bebauern aller Allgäuer ist unser Noriker-Verband verschwunden. Sein Nachfolger, der Pferdezüchtverband Schwaben, hat den einzigen im Allgäu für die Pferdezücht berufstätigen Beamten von Kempten nach Augsburg versetzt. Nicht erwähnt sind die Mitglieder des Verwaltungsrates vom Milchwirtschaftsverband Allgäu.

4950. Allgäuer Bezirks-Bildstelle, Kempten, Wittelsbacherstraße, II/2: Nachtrag 1934 (3. Nachtrag) zum Serienverzeichnis. Großoktav, I und 6 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt. Geheftet.

4951. Allgäuer Herdebuchgesellschaft und Bayerische Tierzuchtinspektion Immenstadt Kaufbeuren und Tierzuchtanstalt Kempten: Jahresbericht 1933. Zusammengestellt von Tierzuchtdirektor Dr. Wolf in Immenstadt. Oktav, 69 Seiten Text mit Bildern. Geheftet. Betrifft das 40jährige Jubiläum.

4952. —: Desgl. 1934. Oktav, 46 Seiten Text mit Bildern. Geheftet.

4953. —: 4. Zuchstier-Versteigerung am Mittwoch, den 8. Mai 1935. Versteigerungsort: Allgäuer Tierzuchtthalle Kempten. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Immenstadt. Oktav, 24 Seiten. Geheftet.

4954. Allgäuer Nleder. Text mit Noten der folgenden Stücke: D'Pindelanger Holzkar — A Biabie (Aus dem Westallgäu) — Wisemar Schnogge-Beattlarlit — A Allgäuer Föl (Aus der Staufener Gegend) — Underm Holverbomm — Gensle schieße (Aus dem Ostrachtal) — I wöt (Pindelangerisch) — Der Apfelbom (Pindelangerisch) — Muetter, jehst mag i numm (Aus dem Ostrachtal).

Erster derartiger Versuch. Pindelanger Mundart. Lobenswert, weil aus dem Volke geschöpft. Von Josef Vassner und Hauptlehrer Hafner. Zu beziehen von letzterem in Pindelang. Je 20 Pf.

4955. Allgäuer Ellverband Kempten: Sitzung des — 1932. Oktav, 12 Seiten.

4956. Allgäuer Straßen: Nach der Karte des Straßenneßes in Bayern nach dem Stande vom 1. April 1935, Maßstab 1:500 000, gemäß Entschliefung des Staatsministeriums des Innern vom 17. Mai 1935. In diesem Jahre ist das Reichsstraßenneß festgelegt worden und sind zahlreiche bisherige Distriktsstraßen Landesstraßen 1. Ordnung geworden. Die neue amtliche Einteilung der Straßen gestaltet sich für das Allgäu wie folgt:

Reichsstraßen sind im Allgäu die Strecken Buchloe—Kaufbeuren — Kempten — Buchenberg — Wengen — Nellenbrunn nach Württemberg; Ulm — Memmingen — Kempten — Nesselwang — Pfrenten-Steinach bis Landesgrenze nach Österreich vor Wils mit Abzweigung über Weißensee nach Füssen; Kempten — Immenstadt — Oberstdorf; ein kleines Stück südwestlich Memmingen von der Straße Mindelheim — Ungerhausen — Memmingen — Beutkirch; Füssen — Schongau; die Queralpenstraße Nesselwang — Wertach — Unterjoch — Oberjoch — Pindelang — Sonthofen — Immenstadt — Thastkirchdorf — Oberstaufen — Simmerberg — Wisler — Nüthenbach — Lindenberg — Scheidegg — Schlachters nach Lindau; Schlachters — Wohmbrechts bis zur württembergischen Grenze bei Eglos — Jänz und von Schlachters nach Norden gegen Wangen; Lindau — Ziegelhaus gegen Österreich nach Regenz; Lindau — Nonnenhorn nach Friedrichshafen; ein Stück von Oberjoch bis zur Grenze nach Österreich gegen Schattwald — Wachtpaß.

Landstraßen 1. Ordnung sind im Allgäu: Kaufbeuren — Wörzshofen; Memmingen — Ottobeuren — Markt Rettenbach — Mindelheim; Erßheim — Markt Rettenbach — Obergilzberg — Unterthingau — Markt Oberdorf; Ottobeuren — Obergilzberg; Kaufbeuren — Schongau; Schongau — Markt Oberdorf; Markt Oberdorf — Unterthingau — Wildpolbsried — Kempten; Kaufbeuren — Markt Oberdorf — Füssen — Hohenschwangau; Hohenschwangau nach Nor-

ben ein kleines Stück bis zur Reichsstraße Füssen—Schongau und ein kleines Stück von Hohenschwangau nach Westen gegen österreichisch Unterpinswang zu; Markt Oberdorf — Nesselwang; Oy—Wertach — Burgberg — Sonthofen mit Abzweigung Mettenberg — Immenstadt—Sibratshofen—Nellenbrud—Isny; vom heiligen Ferkelstein bei Börtwang nach Dietmanstried als Abzweigung von der Reichsstraße Kempten—Kaufbeuren zur Reichsstraße Kempten—Memmingen; von Krugzell über Altusried nach Simratshofen bis zur Landesgrenze nach Leutkirch; von Kempten—Almen durch das Rutenachtal bis zur Landesgrenze bei Schmidseben; Sibratshofen—Schüttentobel — Nöthenbach — Steingaden — Dypfenbach — Niederstausen mit Abzweigung Harbatschhofen — Mayerhöfen — Isny; Oberstausen — Nach bis zur österreichischen Grenze; Weiser—Neuhaus bis zur österreichischen Grenze; Dypfenbach — Hergatz — Wangen und Wangen bis zur Reichsstraße Kempten—Lindau bei Maria Thann.

Man kann nicht sagen, daß das Allgäu bei dieser Neueinteilung schlecht weggekommen sei. Es ist schon ein großer Segen, daß das Reich ohne Rücksicht auf Ländergrenzen ein einheitliches Straßennetz schafft.

4957. Allgäuer Volksfreund. Leutkirch 1922 Nr. 13—17: Der Dreißigjährige Krieg im Oberamt Leutkirch.

— 1923 Nr. 290. 296: Das Hungerjahr 1816/17 in Oberschwaben, besonders im Oberamt Leutkirch. — Nr. 143. 146. 147. 148. 150: Der Bauernkrieg im Oberamt Leutkirch.

1926 Nr. 129: F. L. Baumann, der Geschichtschreiber des Allgäus, zum 80. Geburtstag. Auch im Memminger Volksblatt, Allgäuer Zeitung Kempten, Argensbote Wangen.

1927, Januar: Die Ortsnamen im Oberamt Leutkirch. Auch als Sonderdruck.

1930 Nr. 253 ff: Die Vereinöbung im Oberamt Leutkirch.

1935: Alte Kreuzsteine im Oberamt Leutkirch. 23. und 25. März 1935: Wann die Pest regieret . . . Das große Sterben in Friesenhofen vor 300 Jahren. [In sämtlichen Fällen von Dr. A. Willburger, Pfarrer in Willerszhausen bei Leutkirch.]

25. Mai — 8. Juni 1935: Vor 300 Jahren! Der Dreißigjährige Krieg im Oberamt Leutkirch. Von Dr. A. Willburger. Auch als Sonderdruck.

4958. Allgemeine Bergsteiger-Zeitung. Jahrgang 10, 1932 Nr. 491: Erstersteigungs-Nachlese. Von R. Tsch. (Allgäuer Alpen).

4959. Altenstadt bei Schongau: Pfarrkirche. Bezirksamt Schongau. Patrozinium: St. Erzengel Michael, der Schutzgeist Deutschlands. Kleinoktav, 8 Seiten mit 4 Bildern. Von Pfarrer Ott. Dreifaltigkeitsverlag München 42. Preis 20 Pfg.

Eine kurze und gute Einführung in dieses Bauwerk. Die Kirche St. Michael in der alten Stadt von Schongau ist die einzige durchgewölbte Basilika aus der mittleren romanischen Periode in Südbayern. Sie zeichnet sich durch vollendete Regelmäßigkeit und überraschende Harmonie der Maßverhältnisse aus. Falsch ist natürlich „Altenstadt Oberbayern“. Altenstadt und Schongau gehören zum

Allgäu und Bistum Augsburg und sind lediglich derzeit politisch dem Regierungsbezirk Oberbayern zugeteilt.

4960. **Alt-katholischer Kalender.** Verlag des Alt-katholischen Press- und Schriftenvereins. Willibrord-Buchhandlung, Freiburg im Breisgau. Herausgegeben von Frh. Heinrich Hader, Kempten im Allgäu. 1935. 45. Jahrgang. Titelbild: Selt am Stamm des Kreuzes starb der Heiland der Welt. Von Ludwig Eberle, München. Seite 16: Primiz in Kempten, 20. Mai 1934. Primiziant F. A. Herrmann mit SS.-Kameraden und dem Kalendermann. Abbildung. — Seite 34ff.: Der Frh. Die Geschichte einer Kindheit. Von F. H. Hader. — Seite 51: Ewiger Friede. Von Hubert Wilh. Bild. — Seite 52—54: Buschmann und Wiltshli von Dr. Wolfgang Laß. — Seite 54: Blumige Äsung. Bild von Eugen Ludwig Hoef. — Seite 58: Zu unserem neuen Titelblatt. Von F. H. Hader.

4961. **Altusried: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen der Gemeinde.** — Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Xaver Diet, Altusried, 1933.

1933, 7. Jahrgang, Nr. 7, 9, 11, 13: Eines Landfahrers Erbenwappen 1531—1539, Hauns Hiemer genannt Haunfiser zum Wäschers Altusrieder Pfarr. Fürststift Kempten, Alt 1605: Urkunden, Urgichte (= Schuldbekennnisse) und Urteile. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — Nr. 18, 21, 23: Das Erntefest im Altusrieder Bezirk. Heute und früher. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — Nr. 34: Andreas Hofer-Freilichtspiele Altusried im Allgäu. Aufgeführt September — Oktober 1933 im 1. Jahr der deutschen Erhebung zu Ehren unseres Volksanzlers Adolf Hitler. 500 Mitwirkende.

1934, 8. Jahrgang, Nr. 46, 47, 50: Wie die Einwohnerzahl von Altusried zugenommen hat. Von Dr. Josef Heberle. Mit Karte: Die Siebelsstätten der Pfarr Altusried um 1400; Plan des hoch Fürstlichen Stifts Kempten vom Jahre 1737. — Nr. 50: Hundturm der Ruine Kalben bei Altusried — Siegel des Marktschafts Joachim zu Pappenheim. 2 Abbildungen.

4962. **Anheiser, Roland:** Das mittelalterliche Wohnhaus in deutschstämmigen Länden. Seine Schönheit im Stadtbild, in Aufbau und Einzelheit. Verlag von Strecker und Schröder, Stuttgart. 1934. Lexikonformat, XXXII und 383 Seiten, 450 Zeichnungen des Verfassers. In Leinen gebunden 22 Mark.

S. 282f.: Die charakteristische Bauweise in Oberschwaben, insbesondere Memmingen. Mit 2 Bildern aus Memmingen, nämlich Haus in der Westerststraße aus dem 16. Jahrhundert und Haus in der Nonnengasse aus dem 15. bis 16. Jahrhundert.

4963. **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde.** N. F. 34. 1932. Seite 226—230: Zum Werkverzeichnis *Job Strigel*. Von Erwin Poeschel.

4964. **Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde.** 1. (1913/14). S. 35—41: Beiträge zu Hans Kels. 1) Buchsmobell der Medaille auf Bartholomäus Welfer von 1534. — 2) Zwei Bretsteine vom Spielbrett des Hans Kels. Von Georg Habich.

4965. **Archiv für Post und Telegraphie.** Berlin. 50. Band 1922, S. 13ff.: Die *Tagis* in Füssen. Von R. Frehtag.

4966. Argen: Das Großkraftwerk an der —. Stuttgart 1935. Großformat, 10 Seiten mit 1 Übersichtslageplan 1:50 000. Geheftet. Projekt von Regierungsbaumeister Ludwig Hartmann in Stuttgart. Zunächst ein Speicher Taufachmoos als Wasserrückhaltebecken für die Eschach, dann ein großer Speicher nordwestlich Isny, 4—5 Kraftwerke bis hinunter zum Bodensee, der nach der einen Lesart östlich Lindau, nach der anderen nördlich Nonnenhorn erreicht werden soll. Die Kosten betragen 30 Millionen RM., die Kilowattstunde läme bei 100%iger Ausnutzung auf 1,5 Pfennig.

4967. Augsburger Postzeitung 1923 Nr. 19: Altarbild in der Wallfahrtskirche Maria Steinbach des Malers Franz Georg Spürmann. Von Baurat Schildhauer.

24. Juni 1931 Nr. 25. Literarische Beilage. Die Pfarrkirche St. Peter und Paul in Stötten am Auerberg im bayerischen Allgäu. Eine vorbildliche Kirchenrestauration Schwabens. Von Professor Dr. Richard Hoffmann, Hauptkonservator am Bayerischen Landesamt für Denkmalspflege, München.

4968. Bachmayer, Wilhelm: Chronik der Familie Bachmayer. Nachtrag vom Januar 1935. Druck von Michael Laßleben, Walsmünz (Ober Regensburg). 1935. Oktav, 14 Seiten Text, 1 Ahnentafel, 1 Abbildung des Bachmayerschen Familienwappens. Geheftet.

Erwähnt ist mehrfach Memmingen als Wohnsitz der Bachmayer. Vgl. unsere Nr. 4491.

4969. Baldauf, Albert, Dr.: Prutt und Rieba. Westallgäuer Humor in Mundartversen. Verlag Gebhard Holzner, Weiler im Allgäu. 1932. Oktav, 83 Seiten. Projiziert. Preis 1,35 RM.

Mundart in der Schriftsprache ausgezeichnet wiedergegeben. Das freundliche Büchlein schöpft aus dem Vollen. Der Verfasser ist mit Volk und Landschaft verwachsen und hat die dem Allgäuer nicht selten zukommende Eigenschaft eines gesunden Humors, hinter dem aber nicht der Leichtsinns steht, sondern der Ernst und die Philosophie dessen, der die Dinge nimmt, wie sie sind und dadurch über ihnen steht. Der Sprachforscher mag aus dem Büchlein lernen, der gewöhnliche Sterbliche in Ost- und Westallgäu mag sich seiner freuen. Zu allem Überflus ist für „Ausländer“ noch ein Verzeichnis der schwer verständlichen Ausdrücke beigegeben. Es ist ewig schade, daß dieser Allgäuer Dichter nun seine Tage in Sachsen zubringt.

4970. Baldauf, Konrad, Dr.: Das Verhalten der Gerinnungs-generatoren und des Weltmann'schen Sykloagulationsbandes bei der chronischen und akuten Phosphorvergiftung. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe einer hohen Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig. 1934. Oktav, 22 Seiten. Geheftet.

Geboren am 3. Oktober 1910 in Lindenbergaß als Sohn des Arztes und Mundartdichters Dr. Albert Baldauf.

4971. Bärtsch, J. und Reisch, E.: Die Katholische Aktion. 4. Katholische Aktion und Deutsches Volkstum. Verlag Keppelerhaus Stuttgart-S. 63 Seiten. Kartonierte RM. 1.—

4972. Bauschmid, Josef: Ein Neurinom der Luftröhre. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der gesamten Medizin verfaßt und einer hohen Medizinischen Fakultät der Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität zu Mün-

chen vorgelegt. Aus der Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten der Universität München. 1935. Oktav, I und 20 Seiten. Geheftet.

Bauschmid ist geboren am 29. Dezember 1910 zu Obergünz-
burg und hat das Gymnasium Kempten 1931 absolviert.

4973. Bauzeitung, Deutsche. Illustrierte Wochenschrift für Bau-
gestaltung, Bautechnik, Stadt- und Landplanung, Bauwirtschaft und
Baurecht. Herausgeber: Architekt Martin Wächter, Berlin. 1934.
Heft 38 Seite 74 ff.: Holzbrücken. Von Dr. Ing. Renning, Kempten.
(Bau einer Howe-Träger-Brücke über die Iller bei Kempten
im Jahre 1851.) Bild: 1 hölzerne Eisenbahnbrücke über die Iller
bei Kempten vom Jahre 1851.

4974. Bayerische Heimat. Unterhaltungsblatt zur „Münchener
Zeitung“. Münchener Zeitungsverlag. 1933 Nr. 39 vom 27. Juni:
Föhlenland der Allgäu (Allgäu) von Fritz Metten-
leiter. — Nr. 50 vom 12. September: Um Falkenstein und
Edelsberg. Von Dr. Ludwig Koegele, München.

— 1933/34, 15. Jahrg.: Römerkastell Campobonum (?).
Von Püßy. — Seite 377: Wanderungen in der Allgäuer
Bergwelt. Von Schmitt-Frasdorf. — Seite 375: Wan-
derungen in der Allgäuer Bergwelt. Von Frasdorf. —
Seite 387: Ein Jahrzehntausend Milchwirtschaft im
Allgäu. Von Fischer.

4975. Bayerischer Bauernkalender 1935. Verlag des Wochen-
blattes der Landesbauernschaft Bayern in München: Der Held
von der Reubas. Ein Bild aus dem Freiheitskampf der Allgäuer
Bauern vom Jahre 1525. Von Karl Uyenbeck. Mit Bildern.

4976. Bayerischer Heimatschutz. Zeitschrift des bayerischen Lan-
desvereins für Heimatschutz. Verein für Volkskunst und Volkskunde.
München 1934. 30. Jahrg., Seite 80 ff.: Die Schindelmacher im
Allgäu. Von Richard Raab. — Seite 104: Restaurierung
von schwäbischen Barock- und Rokokokirchen. Er-
wähnt ist die im wundervollen Waldbal von Obergünzburg gelegene
Kirche in Engetried, die köstliche Friedhofskapelle in Otto-
beuren, die einzigartig studierte Kirche Maria Schnee bei Markt
Kettenbach, die stattliche Pfarrkirche in Stötten am Auerberg.

4977. Bayerischer Landwirtschaftsrat. Sonderveröffentlichungen.
1911, Heft 1: Das Aufsheinzen, ein Mittel zur Gewinnung
eines nahrhaften, gesunden Raufutters. II. Auflage. München
1911. Oktav. 20 Seiten mit 7 Abbildungen. Geheftet.

Verfasser nicht angegeben. Bezieht sich auf Allgäuer Verhält-
nisse. Veranlasser war Ökonomierat Xaver Ott in Eggen bei Kempten.

4978. Bayerischer Rotkreuz-Kalender 1935. Herausgegeben vom
Bayerischen Landesverein des Deutschen Roten Kreuzes Landesver-
waltung München. Kommissionsverlag von Gebrüder Reichel in
Kugsburg. Großoktav, geheftet, 128 Seiten Text. 50 Pfg.

S. 105: Stengelloser Enzian — Glodenblume. 2 Originalholz-
schnitte von Joseph Lipp, Weissensee bei Füssen.

4979. Bayerische Vorgeschichtsblätter. Heft 12, 1934. (Fort-
setzung des „Bayerischen Vorgeschichtsfreundes“). Sonderdruck. Her-
ausgegeben von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei

der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. München. Verlag der Kommission (Ludwigstraße 23/1). Oktav. 11 Seiten. Geheftet.

Durch Graf Bojksky wurden beim Schloß Zeil und durch Dürr am Obersee bei Kisllegg und am Rigensee im württembergischen Allgäu mesolithische Stationen festgestellt. Es ist nun Graf Bojksky in der Tat gelungen, Spuren des Mesolithikers im bayerischen Allgäu festzustellen. Die Fundplätze sind: Faulenbach, in der Wanne am Baumenköpf, Schlattenbichl I und II, Katharinenruhe, Firt-Rubi-horn, Schweineberg I und II und Burg Schöllang.

1980. **Bayerland**, Alpenvereinssektion in München. 22. Jahresbericht 1932: Rihätikon, Allgäuer und Lechtaler Alpen.

1981. **Bayerland**, Das illustrierte Halbmonatsschrift für Bayerns Land und Volk. Herausgegeben von Dr. Fridolin Solleder. Bayerland-Verlag, München.

1925, Nr. 11, S. 329—331: **Kaufbeuren** einst und jetzt. Von Bürgermeister Dr. Volkhardt, Kaufbeuren. — S. 331—334: Die ehemaligen Befestigungsbauten Kaufbeurens. Von Kurat Frank. — S. 334—338: Kunstgeschichtlicher Gang durch Kaufbeuren bis zur Renaissance. Von Pfarrer Richard Wiebel in Irsee. — S. 338 bis 341: Kaufbeurer Renaissancekunst. Von Dr. Theodor Hampe, Nürnberg. — S. 341—349: Philosophie und Geschichtsforschung in Kaufbeuren. Von Pfarrer Karl Alt, Kaufbeuren. (Erwähnt ist u. a. Hörmann von und zu Gutenberg und Georg Tobias Hörmann.) — S. 349—352: **Kunz von der Rosen**, Kaiser Maximilians „lustiger“ Rat. Von Dr. Hans Gebhart, München. — S. 352—358: **Zwei Kaufbeurer** in der Literaturgeschichte. Von Professor Dr. Bernhard Kost, Chemnitz. (Es sind Maria Sophie von La Roche, geboren am 6. Dezember 1730 als Tochter des Stadtphysikus Gutermann in Kaufbeuren. Mitarbeiterin an Jakobis Frauenzimmerjournal „Fris“, gründete eine Monatschrift „Romona für Deutschlands Töchter“. Von ihr sind die folgenden Arbeiten: Tagebuch einer Reise durch die Schweiz (1787), Tagebuch einer Reise durch Holland und England (1788), Briefe über Mannheim (1791), Erinnerungen aus meiner dritten Schweizerreise (1793), Reise von Offenbach nach Weimar und Schönebeck (1799), Geschichte von Miß Bony (1789), Schönes Bild der Resignation (1795), Erscheinungen am See Onaida (1797), Lina als Mutter (1794—1797), Mein Schreibtisch (1799, zweibändiges Sammelwerk), Fanny und Julia (1802), Liebeshütten (1803), Herbsttage (1805), Melusiniens Sommerabende (enthält auch eine Lebensskizze der Verfasserin, herausgegeben von Wieland 1806). Am 18. Februar 1807 starb sie. — Ferner Ludwig Ganghofer, geboren am 7. Juli 1855 in K. (als Sohn des damaligen Forstaktuars August Ganghofer). — S. 358—360: Geschichtliches vom Tänzlefest in Kaufbeuren. Von Georg Hoerner †. Das Heft enthält viele Bilder von Kaufbeuren.

Herausgegeben von Ludwig Deubner. 1935, 46. Jahrgang, Nr. 4, S. 111—116: **Der Lehrer als Werber** für den Vogelschutz. Von Hauptlehrer M. Möst, Nesselwang. — S. 116—118: **Schwalben** im Dienste der Landwirtschaft. Von Hans Senneß, Lehrer in Hopferau bei Füssen. Mit Bild: Die Schulkinder von Hopferau mit selbstgebastelten Schwalbentästen.

werke sind folgende Erzeugungsanlagen an die Oberschwäbischen Elektrizitätswerke übergegangen: Thalersbach in der Gemeinde Nagentrieb, Au in der Gemeinde Waltershofen, Neumühle in der Gemeinde Nagentrieb, Vottrahshofen, Sommersbach, Beutelsau samt Dieselanlage und Dampfanlage in Au mit zusammen 1974 KW Maschinenleistung. Der Zugang betrug 23 Gemeinden mit rund 28900 Einwohnern und einem Anschlußwerte der Abnehmeranlagen von 14464 KW.

4990. Blätter aus dem Allgäu. 1. 1910. Seite 75—76: Kempten im Schmalkaldischen Krieg. 1546/47. Von Otto Erhard. — Vgl. unsere Nummer 83.

4991. Blätter der Frankfurter Zeitung für Mode und Gesellschaft. „Für die Frau.“ XVII. Jahrgang, Nr. 4 vom 21. Februar 1935: Kleine Naturgeschichte des Faschings. Von Max Ubold.

4992. Woden, Karl Dr., Professor: Geologische Wandertuch für die bayerischen Alpen. 2., unveränderte Auflage, 466 Seiten, 59 Abbildungen, Verlag Ferdinand Enke, Stuttgart 1935. Preis gehftet 4.80 RM., in Leinen gebunden 6.— RM.

Der zweite Teil des Werkes behandelt in drei Teilen die oberbayerischen Alpen westlich vom Inn, die Allgäuer Alpen und den Alpenteil östlich vom Inn. Vgl. unsere Nr. 3798.

4993. Wopp, Carl, geboren 1859 in Kaufbeuren: Kaufbeurer Mundart. Kaufbeuren 1929.

4994. Woffi Fedrigotti, Anton Graf — Standschilke Bruggler. Zeitgeschichte. Verlag und Vertriebsgesellschaft m. b. H. Berlin W 35. 1934. Preis 3.50 RM.

Der Roman handelt von der deutschen Alpenfront im Weltkrieg, ist sehr fesselnd zu lesen und bringt auch einiges von den Kemptner Jägern. Einmal spricht das Buch von einem Sepp, der Schloffer in Kempten war, das anderemal heißt es: „Das sein Kemptner Jäger!“ — Vor dem Kriege gab es aber in K. keine Jäger.

4995. Bronner, F. J.: Bayerisches Schelmen- und Scherzlein. 165 Schwänke und Schurken über bayerische Ortsnecereien. 2 scherzhafte Plaudereien über Taufnamen, Handwerker, Stände- und Berufsneereien. 1300 Ortsneeramen mit Erklärung und 200 Ortsneereime. Aus dem Munde des Volkes gesammelt und allen Freunden deutschen Volkshumors gewidmet. Ein bayer. Schilb- biterger- und Scherzbuch, ein wichtiger Beitrag zur deutschen Volkskunde und eine Monographie zur Geschichte des deutschen Volkshumors. 1911. Verlagsanstalt Jos. C. Huber, Diessen vor München. Großoktav. 263 und IV Seiten. Gebunden.

S. 37: Die Bärenfänger von Scheibegg und Niederdorf (bei Ottobauern). — S. 67: Das Hettelse von Kempten. — S. 96: Der verkaufte Kuckuck von Havaugen. — S. 100: Die Bettfermeger von Lindenberg. — S. 105: Die Wondscheinfänger von Memmingen. — S. 107: Die Vokeler (Federnstuffer) von Wilsbolsried. — S. 109: Die Hummel von Seeg. — S. 110: Der Bohnenhafen von Elmhofen und Pfonden. — S. 113: Die Wondspiger von Wörzried. — S. 114: Die Weurer — Weirer — von Kaufbeuren. — S. 116: Der Memminger Mau. — Die Spahenanger von Weirag. — S. 123: Der verhängnisvolle Name von Burgberg. — S. 179: Die Schieber von Altdorf. — Die Boarger von Altstädten. — S. 180 ff.: Bayerisch

Sibirien in Balberschwang. — Die Gävigen von Benningen. — Die Tiroler von Bernbach. — Die Hahnenkräher von Wobelsberg. — S. 186: Die Warne von Hinterstein. — Die Hechte von Hochreut. S. 187: Die Städler. — Bettler von Zinnenstadt. — Die Kempfner Meisen. — S. 191: Die Stotzen von Oberwarkins. — S. 192: Die Schluder von Ottobeuren. — S. 195: Der Wodeler von Thalrichsdorf. — Tiefenbach: Teufel Gähsele runter.

4996. Buchenberg: im schönen Allgäuer Land. Prospekt. 1935. 950 m ü. d. M. Höhenluftort, Moorbäder, Winterportplatz. Oktav schmal, 12 Seiten mit 17 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

4997. —: Wochenblatt der Marktgemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von W. Diet, Buchenberg. 1933. Mit Bild: St. Georgskapelle, erbaut zum Andenken an die Schlacht am 17. März 1460 bei Buchenberg.

1934, 7. Jahrgang, Nr. 35: Allgemeine Bestimmungen über die Einhaltung der Friedhof-Ordnung in Buchenberg.

4998. Bühler, Die deutschen: Oberbayern und das Allgäu. Aufgenommen von Gg. Neumann, Begleitworte Karl Schuster. Berlin: Ludwig Simon (1932). Quart, 95 Seiten.

4999. Bühl am großen Alpsee: Prospekt. 1935. 750 m ü. d. M. Oktav schmal, 8 Seiten mit 10 Bildern.

5000. Cassimir, Heinrich: Ludwig Ganghofer als Bühnendichter, eine skizze. Untersuchung. Erlangen 1929: Dörsch. 98 S. Oktav. Erlangen, Phil. Diss. vom 24. April 1929.

5001. Corpus Schwendfeldianorum. Editor: Elmer Ellsworth Schulz Johnson. Band VI: lettres and Treatises of Caspar Schwendfeld von Ossig (1538—39). Leipzig 1922. Breitkopf & Härtel. XXIV und 771 Seiten. Band VII (1540—41) 1926, XXI und 907 Seiten. Band VIII (1542—44) 1927, XVIII und 919 Seiten. Band IX (1544—46) XVIII und 1043 Seiten, 1928. Band X (1546—47) XVIII und 1091 Seiten. Band XI (1547—1550), XXVIII, 1091—1931.

Der VI. Band enthält mehrere für die schwäbische Kirchengeschichte wichtige Urkunden. Nr. 279: Ein Brief Schwendfelds an den späteren Kaufbeurer Pfarrer Burkhard Schilling. — Band VII Nr. 351: Ein Brief an Elisabeth von Laubenberg, eine Tochter Wilhelms von Pappenheim 1540. — S. 162: Wiederläufer aus Kaufbeuren. — Nr. 333: Der Arianer Claudius von Savoy in Memmingen. — Die Benediktiner-Abtei zu Rempten leistet Hilfe bei der Abfassung der Konfession von 1541, auch die Reichsstadt Rempten erhält ein Exemplar (S. 472ff.). — Der VIII. Band bringt einen Brief an Elisabeth von Laubenberg vom Jahre 1542 (Nr. 375), an Helena von Freyberg vom Jahre 1543 (Nr. 415). — Ein Schreiben an Matthes Mhöt von 1542 nach Memmingen (Nr. 379). — Nr. 445, 449, 473 betreffen Eva Honolt von Kaufbeuren. — Nr. 480 betrifft das Religionsgespräch von Kaufbeuren am 15. April 1545. — Nr. 548 ist ein Brief an den Abt Wolfgang von Grönenstein in Rempten. — Von Memmingen handelt Nr. 542. — Band XI: Mehr als die Hälfte aller Urkunden betrifft bayerisch Schwaben.

5002. —: Deßgl. Band XII 1550—1552. ed. E. E. Schulz Johnson The Schwendseher Church Pennsburg. 1932. XVIII und 1005 Seiten. 50 Mark. (Genannt sind Ursula Heugin aus Kaufbeuren, in Gefahr stehend von den Wiedertäufern sich betören zu lassen, Regina Königsberger, Ratschreiber Hebenstreit; auch Helene Streicher die Jüngere hielt sich nach dem Tode ihrer Mutter in Kaufbeuren auf.)

5003. Dertsch, Dr. Richard: Mainzer Ahnenkunde. Nachweise des Archivs und der Bibliothek der Stadt Mainz. 1935. Maschinenschrift, vervielfältigt, IV und 15 Seiten. Oktav, geheftet. 50 Pfennig.

5004. —: Zur Mainzer Ortskunde. Die rheinseitige Stadtmauer und ihre Tore. Sonderdruck aus der Mainzer Zeitschrift, Band XXVII 1932. Großoktav, 4 Seiten mit 2 Bildern.

5005. —: Zur Frühgeschichte von Altmünster. Sonderdruck aus der Festschrift Heinrich Schrohe. Mainz 1934. Oktav, 52 Seiten, geheftet.

5006. —: Quellen der Mainzer Familienforschung. Sonderdruck aus der Mainzer Zeitschrift, Band XXX 1935. Großoktav, Seite 39 mit 41.

5007. Deutsche Alpenzeitung. Bergverlag Rudolf Rother-München. 27. Jahrgang 1932, S. 269—274: Die Höfats. Von Georg Frey.

28. Jahrgang 1933, S. 101—103: Bergeinsamkeit. Frühjahrsschifahrt im Reich der Mädesegabel. Von Georg Frey. — S.

S. 278—282: Zwei Silbwände. Note Flüß und Wimpel in den Tannheimer Bergen. Von Georg Frey. — S. 321.

S. 321—325: Der Gottesader (Gottesaderplateau). Von Theodor Ruminig. — S. 340.

S. 340—343: Felsgang auf den Kleinen Wilden im Allgäu. Von Karl Hermann.

1935, Heft 6: Landschaft und Berge um Oberjoch.

5008. Deutsche Bauzeitung. Illustrierte Wochenchrift. Berlin, 19. September 1934, Heft 38.

Holzbrücken. Von Dr. Ing. Menning, Kempten. Mit Bild: Holzene Eisenbahnbrücke über die Isler bei Kempten vom Jahre 1851, Länge 105 m, mittlere Spannung 51 m. Bis 1905 Eisenbahnbrücke, seit 1911 Straßenbrücke.

5009. Deutsche Gaue. Kaufbeuren. Herausgeber Dr. Frank. Jahrgang 1932 XXXIII. Band S. 132: Das Tänzelfest zu Kaufbeuren im Juli 1932 als Konradinspiel. — S. 140: Volkstrachtenvereine im oberen Allgäu sollen sich nicht „Stoanbergler“ und

„Holzhaderbuam“ nennen. — S. 146: Hochbau des Choraltars in der Pfarrkirche zu Unterthingau um 1696. — S. 147: Pfarrkirche St. Martin in Beutkirch. — S. 156: protestantische Kirche in Memmingerberg. — Kreuzaltar in Stütten am Auerberg wegen Platzgewinnung abgebrochen 1618. — S. 160: In Bischofsrecht (Weiler) schrieb 1903 eine Bauersfrau einen Satz über Erziehung der Kinder. — S. 166: Pfrenten. — S. 171: Vom Hufeisen in der Gegend von Fußten. — S. 180: Dominikuskirche bei Kaufbeuren. — S. 181: Bau der großen Kirche in Altmün-

stadt bei Schongau nach 1200. — Schallöcherfäulen zu Bernbeuren.

Jahrgang 1933 XXXIV. Band S. 31: In Kempten findet man oben an Christbäumen den Engel Gabriel mit einer „Blase“, unten im Paradiesgärtlein Schafe. — S. 68: Turm von Bernbeuren bei Schongau um 1200; die neue Kirche ist erbaut 1721 bis 1723 nach dem Brand. — S. 69: Der Turm von Bidingen um 1250. — Der Turm der einsamen Kirche St. Urban bei Nieden (Füssen) rund 1300. — S. 90: Oberhofener Volkskunde 1920. — S. 101: Der Kreuzzug im Donradsinspiel 1933 in Kaufbeuren. — S. 108: Turm bei der kunstberühmten Blasiuskirche in Kaufbeuren. — S. 113: Verschandlung der Allgäuer Mundart. — S. 123: Am 29. Mai 1790 wurde ein zweifacher Mörder in Kaufbeuren in eine Kuhhaut eingewickelt, auf eine Schleipfe (Pflugschleife) gelegt und zur Nichtstatt (Wöpsstätte) gezogen, heraufgerädert, wieder auf die Schleipfe gelegt, zum $\frac{1}{4}$ Stunde weit entfernten Galgen geführt, aufs Rad geflochten und aufgerichtet. — S. 132: Die Kreuzritter, ein Jugendspiel, aufgeführt in der Talsenke am Tänzelhölzchen in Kaufbeuren. — S. 134: Von den allgäuischen Abeligen während der Kreuzzugszeit 1096—1270. — S. 138: Die Stadt Memmingen hat als ursprünglich hohenzauische Stadt das Jerusalemkreuz im Wappen. — S. 143: Der Dienstag in Schwaben westlich der Jller. — S. 144: Siebelfußsteine finden sich südlich und nördlich am Westgiebel in Ktenstadt bei Schongau. — S. 145: Hornkamm, aus dem Stadtmuseum zu Kaufbeuren. Mit Abbildung. — S. 146: Feigerleitung der Turmuhr in Hattenhofen Gemeinde Geisenried. — S. 153: Turm-Erdgeschosse von Burgberg. — S. 154—156: Bettler-Zinken und -Bräuche in Lenzfried bei Kempten 1829. — S. 157: Bettler J. B. von Burgberg 1824.

Jahrgang 1934 XXXV. Band S. 28: Der Holzbarometer an oder in Bauernhäusern in den Bezirken Kaufbeuren, Schongau. Der Holzbarometer ist eine kleine Holzfigur, wird mit einer Darmsaite an einen Nagel gehängt, dreht sich mit dem wechselnden Feuchtigkeitsgehalt der Luft und wird von den Bauern als Wetterzeiger benutzt. — S. 35 f.: Die alte Kottstraße ging vom Umschlagsort Schongau aus. Zwischen Dschle (südwestlich Kraftsried) und Vogelwirt (beide Obergünzburg) ist eine 700 Meter lange Hohlstraße. Darin fortwährendes Weitschneuzallen. — Statistische Erhebungen unter dem Ministerium Montgelas aus den Jahren 1809/10 und 1811/12 in der Staatsbibliothek in München. Topographisch-statistische Tabellen halten den Stand von 1807 fest. — S. 37: Füssen, Grönenbach, Immenstadt, Kaufbeuren, Kempten, Markt-Oberdorf, Obergünzburg, Ottobeuren, Sonthofen, Weiler, Raientried, Waltershofen, Burgheim, Wangen. Quelle für bayrische und württembergische Heimatforscher. Von Dr. Josef Heberle, Kempten. — S. 38 f.: im 2. Koalitionskrieg gegen die Franzosen anno 1800 wurden Telegraphen und Signalpunkte u. a. errichtet in der Glashütte bei Isny. Telegraphische Einrichtung befand sich auf dem Römerturm zu Großemnat. — S. 55: Kirchenstuhl in der Kapelle von Königsried Gemeinde Bidingen. — S. 62: Die Entwicklung Kemptens. Die Keimzelle für den Ort muß ein

fränkischer Königshof gewesen sein. — S. 64: Generalarzt a. D. Dr. Hermann von Kolb-Kempten gestorben 1. Januar 1934. Zum Andenken. — S. 78: Johannes der Täufer in der Martinzpfarrkirche zu Markt-Oberdorf unter den Heiligen des Hochaltars 1437. — S. 79: Johannerschlüssel im Museum zu Kempten. — S. 91: „Romanerglöcklein“ in Vorderburg bei Sonthofen. — S. 96: „Seliamb-Weihnacht“ in Markt Oberdorf, aufgeführt am 23. Dezember 1933 durch die Hitlerjugend. — S. 121: Schneelauf in Schwaben. Dr. Finkh in Füssen brachte den Ski ins Allgäu im Winter 1892/93. — S. 125: Fastentrippen aus der Gegend von Seeg bei Füssen.

Sonderheft 1935 Nr. 126: Der Königshof Kaufbeuren. 6 Seiten. Erwähnt sind außerdem die folgenden Orte: Oberbeuren, Kempten, Tremmelschwang, Hörmatshofen, Altdorf, Märzried, Blödtach, Grub bei Eggenenthal, Frankenried, Sachsenried, Thalhofen (Grundlegende, verbienstvolle neue Forschung).

5010. Deutsche Gesellschaft für Christliche Kunst. München, Jahres-Ausgabe 1896: —

1897 S. 8: Bildhauer August Schäbler in Sigmaringen, geboren 1862 zu Rahenried. 2 Bilder der musizierenden Engel aus einem Altar für Schluchsee im badiſchen Schwarzwalde. Werke von ihm in der Jesuitenkirche zu Heidelberg, im Besitz der Königin von Sachsen, der Fürstin von Hohenzollern, der Kronprinzessin von Rumänien. — S. 11: Maler Ludwig Glöckle. Biographische Notizen. S. 18: Erweiterung der Münchener Pfarrkirche zum Heiligen Geist. Deckengemälde dortselbst, darstellend den hl. Vincenz von Paul.

1898 S. 9: Professor, Bildhauer Sirius Eberle. Vergleichende Jahresmappe 1893. Arbeiten von ihm in Hanau, Ludwigsbrücke und neues Justizgebäude in München, Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Murnberg. Tafel II: Der hl. Franziskus. München 1898. — S. 25: Mabonna des Bildhauers August Schäbler.

1899 S. 9: Mabonna und „Kommet alle zu mir!“ Relief des Bildhauers August Schäbler im Besitz der Kronprinzessin von Rumänien. S. 13: Maler Ludwig Glöckle „Herr, lehre uns beten!“. Aus dem Vaterunser von Glöckle. In der St.-Ursula-Kirche zu Schwabing mit Tafel VI, der hl. Josef als Füllbitter, Altarbild in der Pfarrkirche St. Ursula in Schwabing, München 1899. „Dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden!“ Aus dem Vaterunser des Künstlers.

1900: Tafel IX. Gebhardt Fugel, Pfingstpredigt. Deckengemälde in der Pfarrkirche zu Deuchelried.

1902 S. 8: Hofbildhauer August Schäbler. S. 24 und 25: Je 6 Modelle zu Apostel-Figuren.

1903: —

1904: —

1905 S. 13: Gotische Chorstütze für die Pfarrkirche zu Wangen von Theodor Schnell junior.

1906: —

1907: —

1908: Hochaltar von St. Elisabeth in Stuttgart, Statuen von Schädler.

1909 S. 16: August Schädler, in Karlsruhe lebend, arbeitet für die St. Bonifatiuskirche dortselbst. S. 18 f.: St. Augustin und St. Nikolaus.

1910 S. 26 f. und Tafel VIII: 3 Bilder von Ludwig Wölfler „Johannes predigt am Jordan“ in Lauterbach bei Rosenheim, dann „Mariä Verkündigung“ in der Heiligengeistkirche in München, endlich: „Darstellung im Tempel“ Skizze.

1911 S. 20 f.: 2 Entwürfe für Apsismalerei der Kirche in Blaichach. Von Bonifaz Locher. Von demselben Künstler Gemälde in der Pfarrkirche zu Stötten am Auerberg 1907. Umfangreiche Malereien in der Pfarrkirche zu Blaichach 1908—1909.

1912 S. 7 und Tafel IV: Kirche in Lindenberg. Von Franz Kauf.

1913: —

1914 S. 7 und 9: Grabmal für Kommerzienrat Probst an der Kirchenwand des Friedhofes zu Immenstadt. Von Georg Zeitler. — S. 17 f.: „Die heilige Cäcilia“ und „Die Hoffnung“ in der Pfarrkirche zu Hohenwart, Altargemälde für die Pfarrkirche in Nettenberg. Von Ludwig Wölfler.

1915: —

1916 S. 12—14 und Tafel V: Barockaltar für Gammin und Weihwasserkrügel von 1916. Von August Schädler. Der Künstler ist 1914 von Karlsruhe nach München verzogen.

1917: —

1918 S. 7 und Tafel III: Bildhauer Adolf Daumiller, geboren 10. November 1878 in Memmingen, bis 1904 in London, dann in Paris tätig, seit 1908 in München. Die Tafel zeigt einen betenden Ritter. Sie ist dem von uns hochgeschätzten Künstler insofern nicht gelungen, als er offenbar nicht weiter ist. Bügelhaltung vollkommen unmöglich. Haltung des Pferdes gemäß Landare, modelliert dagegen Trense. Bügelstellung noch unmöglicher, Sporn im Pferdeleib, steht im Sattel, statt zu sitzen, usw. — S. 14 f.: Die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Deckengemälde „Tob des heiligen Gallus“ für die Pfarrkirche zu Scheidegg und Altargemälde daselbst.

1919: —

1920: —

1920 und 1921: Tafel IV „Kreuzabnahme“ von August Schädler.

1922: —

1923 S. 8 f.: Holzstatuette in Barock des heiligen Christoph. Von August Schädler.

1924: Vgl. unsere Nr. 1525.

1925: —

1926: —

1927: Vgl. unsere Nr. 2609.

1928 S. 6: Kriegerdenkmal in Mindeheim. Von Thomas Wechs. — S. 22 und 21: Wödenrelief „Grab“ in Wöhen 1926. Von Ludwig Eberle. Mit Bild.

1929: —

1930 S. 4: St. Josephskirche in Remmington. Von Michael Kurz und Thomas Wechs. 1927/29 mit Text S. 22.

1931: —

1932 S. 15: Kanzelrelief zu Friesenrieb. Von Karl Baur.

1933 S. 2: Michael Niedermeier, Architekt und Regierungsbauingenieur in Würzburg, geboren 1893 in Nempten. Katholische Pfarrkirche in Schneberg, 1931, mit Bild S. 7.

1934: Tafel VIII. Legende. Fresko in Hallgarten 1933. Von Ludwig M. Hötter, geboren 16. Juli 1892 in Markt Oberdorf. 5011. Deutsche Jagd. Neubamm. 1935 Nr. 3 S. 41: Pause im Kampf. Spielhahnbalz. — Nr. 5 S. 84: Spielhahnbalzerinnerungen und der vergrämte Hahn. Artikel. — Im Reiche des Uhus. — Nr. 52 S. 1027: Im Hochgebirg. Rehbod. Sämtliche Silber stammen von Kunstmalers Eugen Ludwig Hoß-Jimmenstadt.

5012. Deutsche Landschaftskunde in Einzeldarstellungen. Herausgegeben von Edgar Daqué und Edith Ebers. 1. Band: Urweltkunde Süddeutschlands. Mit einer allgemeinen geologischen Einführung. Von Daqué. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München. 1934. Oktav, VII und 174 Seiten. Mit 52 Abbildungen. In Leinwand gebunden 4.80 RM.

—: Desgleichen. 2. Band: Die Eiszeit im Landschaftsbild der bayerischen Alpenvorlande. Von Dr. E. Ebers. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München. 1934. Oktav, X und 167 Seiten. Mit 14 Federzeichnungen von Hermann Ebers und 16 anderen Abbildungen. In Leinwand gebunden 4.80 RM.

Der 1. Band enthält eine Riesensülle von interessanten Einzeltatsachen in anregender und auch dem gebildeten Laien verständlicher Darstellung. Vom Allgäu kommt nur einmal der Name Kaufbeuren vor, obwohl manches erwähnenswert gewesen wäre z. B. die Alpenmelaphyre oder die hausgroßen „Erinnerungssäule“ an die vindelizischen Wälder, die sich z. B. im Wildslych des Volzen finden. Aber unser Allgäu kommt nur einmal in München zu allererst. Immerhin mag das Werkchen in der neueren „Allgäuer Literatur“ aufgeführt werden, einmal weil in die große Linie der Betrachtungen ganz von selbst auch das Allgäu einbezogen ist und zweitens, weil ein Studium der Allgäugeologie nur Stückwerk ist ohne den Überblick in die weitere Umgebung. Den vermittelt das Büchlein aber sehr gut.

Zum 2. Band. Den Abschnitt über den tertiären Untergrund (S. 10—18) läßt der Allgäuer am besten ganz aus. Es geht heute nicht mehr an, oberbayerische Verhältnisse stillschweigend ins Allgäu zu übertragen. Die Allgäumolasse ist nämlich heute viel besser bekannt, als die oberbayerische, wenn man es auch in München nicht weiß.

Im Abschnitt Iser-Dechalethcher S. 38—50 bekommt man den Eindruck, als habe die Verfasserin lediglich einmal eine Exkursion gemacht, kenne aber sonst das Allgäu nicht persönlich. Eine kleine Auswahl. S. 42: Der Kempter See hat mit seinem ersten Spiegel noch die Spätzeit, mit seinem wahrscheinlichen letzten aber die Buchzeit erlebt, ist also nicht einfach „spätglazial“. — Die Drumlins bestehen (leider) nicht bloß aus Grundmoräne. Im Allgäu kann man beweisen, daß die Gletschererosion nicht gerade überwäl-

tigend war und daß die Teilsstromrinnen nicht einer Laune des Gletschers, sondern dem Bau des Untergrundes entspringen. — Der Hopfen- und der Seeggersee gehören weder zum Illergletschergebiet, noch liegen sie in der Umgebung von Stempten. Das Torton des Auerberges kam wohl kaum aus dem Ledstor und liegt auch nicht auf Fling, sondern auf miozäner Meeresmolasse. — Der Matsee liegt so wenig auf einem Molasserücken wie die Burgen Falkenstein, Füssen, Freyberg-Eisenberg. Die Molasse beginnt hier erst nördlich des Poppensees. Auch hat die Entstehung des Matsees mit der Eiszeit nichts zu tun. — S. 43: Der Schwangauer Burgenkomplex verdankt seine Entstehung, bei Gott, durchaus nicht dem „die Phantasie antregenden Geist der Landschaft“. Wenn von der „bemerkenswerten Talgeschichte der Iller“ nur das Angeführte bekannt ist, wäre sie besser gar nicht erwähnt worden. — S. 46: Im Gebiet des Illergletschers liegt die Nismoräne unmittelbar vor der Würmoräne, nicht 20 km weiter draußen. Das ist sehr merkwürdig. S. ?

S. 114 werden die Steuzger Schotter als „interstadial“ bezeichnet. So habe ich es 1932 vorausgesagt. Ein „Anfänger“ stellt die Behauptung auf und die Wissenschaft übernimmt sie. Wer über die Steuzger Schotter schreibt, muß sie gesehen haben. — Weshalb ist der Dviboz-Fund von Obergünzburg nicht genannt? — S. 125

S. 125 wird noch eine Wanderung im Günztal beschrieben. Der Rheingletscher ist nur erwähnt, weil er lediglich in die Gegend von Lindau hereinragt. Sein Schutt bedeckt aber das ganze Westallgäu bis in die Gegend Oberstaufen-Isny.

Zusammenfassend: Das Bändchen fällt gegen Nr. 1 stark ab, für das Studium der Allgäuer Verhältnisse ist es nicht zu empfehlen, umsoweniger als es sich nicht einmal leicht liest. Hübsch sind die Federzeichnungen, eine von 14 ist aus dem Allgäu. F. Müller.

5013. Deutsches Museum. Abhandlungen und Berichte. VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7. 1934 6. Jahrgang Heft 4 S. 101—3: Carl von Linde, Schüler und Absolvent des humanistischen Gymnasiums in Kempten. Von Dr. Fuchs. Mit 1 Bild.

5014. Deutsches Recht. Zentralorgan des Bundes Nat.-Sozialistischer Deutscher Juristen. Herausgeber: Dr. Hans Frank. Deutsche Rechts- und Wirtschafts-Wissenschaft Verlags-Ges. m. b. H. Berlin W 35, Matthäi-Kirch-Strasse 10. 5. Jahrgang, Februar 1935, 4. Heft Seite 84—86: Der Sippengedanke im deutschen Recht. Von Professor Dr. jur. R. Haff, Hamburg.

5015. Deutsche Zeitschrift. Verlag Georg D. W. Casselov, München. 47. Jahrgang des Kunstwart's. Juli 1934 Heft 10 S. 639—644: Max Ullrich. Von Ulrich Christoffel. Silber von Max Ullrich: 2 Illustrationen zu Grimmeishausen — Frauenbildnis — Oberbayern I — Säen und eggen.

5016. Dietmann, Karl, Immenstadt: Die Starzlaachlam bei Sonthofen im Allgäu. Entnommen den „Oberallgäuer Heimatblätter“. Herausgegeben vom Verkehrsamt Sonthofen 1935. Kleinklav, 23 Seiten mit 3 Bildern, 1 Karte mit 4 Bildern. Geheftet.

Eine dankenswerte Arbeit. Eingehende Schilderung der geologischen Entstehung. Der Burgtall Winkel fehlt im Text und in der Karte.

5017. Dörfler, Peter: Der Notwendiger. Roman aus dem Allgäu. Berlin 1934. G. Grote'sche Verlagshandlung. Oktav, III und 218 Seiten. In Leinen gebunden 4.80 RM., geheftet 3.50 RM.

Friedrich Freifa schreibt in der „Woche“ Nr. 51 vom 22. Dezember 1934: „Von Peter Dörfler, auf den schon Ludwig Thoma vor Jahrzehnten als auf einen Könner hinwies, und der in seiner „Apollonia-Trilogie“ einen großen süddeutschen, fast möchte man sagen klassischen Stil entwickelt hat, liegt nun der erste Band eines neuen Romanwerkes vor, in dem das Allgäu erstrahlt. Das Thema ist groß, wichtig: Wirtschaftswende zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Die Baumwolle verdrängt die Leinwand, die Gründe dem Flachsbau abspenstig zu machen. Kühe sollen über die Wiesen gehen und ihre Milch verarbeitet werden zu hochwertigem Käse. Der Nomadour aus dem Limburgischen ist das Ziel, und es wird erreicht, eine Landschaft errettet, eine Landschaft, in der der Dichter das Volkstum sich entwickeln läßt vom Bauern bis zum Bettler. Herrlich diese Bettlerjungen in ihrer Freiwilligkeit. Ich kenne nur einen, der sie gleich groß gestaltet, das ist Cervantes! — Ein schweres Buch, keine Unterhaltungsware, ein Werk der inneren Erkenntnis, des starken Stils, und echt bis in die letzte Faser. An diesem Buch mögen alle Konjunktur-Heimatschreiber lernen, daß es das Schwerste ist, Volkstum zu gestalten, daß nur ein Dichter es unternehmen kann, solch Erzwerk zu gießen, und daß die Klugen, die sich darauf einstellen wollen, daneben Fleisch produzieren!“ — Nur schade, daß sovas nicht im Allgäu gedruckt wird.

5018. —: Der Zwingherr. Roman aus dem Allgäu. Band 213 der Grote'schen Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller. Verlag G. Grote, Berlin. 1935. Oktav, III und 297 Seiten. In Leinen gebunden 4.80 RM.

Dieser Band bildet die Fortsetzung des Romanes: Der Notwendiger.

5019. Dreyer, Alois Dr.: Bergsteigerbrevier. 2. Auflage. Mit Federzeichnungen von Dr. A. Stois. Festgabe zum zehnjährigen Bestehen des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbibliothek und zugleich 3. Veröffentlichung desselben. Verlag Marcus & Co., München. Kleinktav, 177 Seiten mit vielen Bildern. Gebunden.

Das Buch enthält Beiträge von Ludwig Ganghofer, Ludwig Grähl-Zimmerstadt, Adolf Ott.

5020. Eberl, Barthel: Die disubialen Ablagerungen auf der Lech-Talferplatte und die Chronologie des Eiszeitalters. Augsburg: Filser (1930). VII, 427 S., m. Taf. Oktav. München, Phil. Diss. v. 22. Februar 1928 (1930) (Nicht für den Austausch).

5021. Eckart, Gaststätte und Pension: Prospekt. 1935. Bayerisches Allgäu. Pfrenten-Berg. Bahnlinie Memmen-Pfrenten-Neutten-Garmisch. Höhenluftkurort, Wintersportplatz 870 m ü. d. M. Besitzer: Nikolaus Eckart. Oktav schmal, 6 Seiten mit 6 Bildern.

5022. Eggart, Hulda: Annette von Droste-Hülshoff. Ein Dichterleben. Colemans Kleine Biographien. Herausgegeben von Dr. Fritz Endres, Lübeck. Heft 43. Lübeck 1934. Druck und

Verlag von Charles Cosman. Oktav. 62 Seiten. Geheftet. Geboren in Memmingen am 22. Februar 1890.

5023. *Christe, Kardinal: Scritti di Storia E Paleografia pubblicati Sotto Gli Auspici Di S. S. PIO XI. In Occasione Dell' Ottantesimo Natalizio Dell' E. Mo Cardinale Francesco Christe.*

Volume III. Per La Storia Egglesiastica E Civile Dell, Età Di Mezzo, Roma Biblioteca Apostolica Vaticana M. CM. XXIII.

In diesem Band ist ein in deutscher Sprache geschriebener Aufsatz von Alois Schulte „Vom Mittelalterlichen Jogh und Snyern in der Ferne“ enthalten. Vergleiche unsere Nr. 3556.

5024. *Elch, Gemeinde St. Lorenz: Sabung der Genossenschaft zur Unterhaltung einer Trink- und Ruhwasserleitung für die Ortschaft — mit dem Sitze in Elch, Gemeinde St. Lorenz. Oktav, 12 Seiten. Geheftet. Ohne Jahrszahl, wahrscheinlich 1934.*

5025. *Elhardt, Georg. Rempten im Allgäu: Das Recht der Alpwirtschaft im bayerischen Allgäu. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena. Gedruckt in der Ferdinand Doppelhäuser'schen Buchdruckerei, Rempten im Allgäu. 1934. Oktav, 157 Seiten. Broschiert.*

Georg Elhardt ist geboren am 11. Mai 1905 in Rempten. Der Verfasser, nun Notariatsassessor, hat das getan, was jeder heimatreue Allgäuer, der eine Doktorarbeit zu schreiben gedenkt, tun sollte: er hat sich ein Thema über das Allgäu geben lassen. Was daraus geworden ist, muß als die beste Doktorarbeit über das Allgäu bezeichnet werden, die uns bekannt ist. Denn diejenige von Professor Dr. Haff betraf nur die eigentümlichen grundrechtlichen Verhältnisse der beiden Pfrontner Gemeinden und diejenige von Professor Dr. Dorn über die Vereinöndung (Nr. 7 unserer Sammlung) war zwar wichtig, kann sich aber an Vielseitigkeit und Weite mit der von Dr. Elhardt nicht messen. Er hat das Thema nicht nur nach allen Seiten erschöpft und dabei Dinge herausgeholt aus alter und neuer Zeit, deren wissenschaftliche Feststellung man kaum mehr für möglich gehalten hätte, sondern er hat geradezu das Recht der Alpwirtschaft im Allgäu weitergebildet. Er hat darüber hinaus auch alle irgendwie damit im Zusammenhang stehenden Rechtsgebiete herangezogen. So ist aus der Dissertation eine Art Lehrbuch für unsere alpwirtschaftlichen Verhältnisse geworden. Für den Begriff Allgäu kamen die Ausführungen in der Jubiläumsummer des „Allgäuer Geschichtsfreundes“ zu spät. Mit Recht wurde die Bezeichnung „Allm“ abgelehnt. Für diese Ablehnung sind neue Gesichtspunkte geltend gemacht. Der Begriff Allgäu ist nun in die rechtshistorische Literatur eingeführt. In alten Diegerungsakten oder Akten der beteiligten Bezirksämter hätte man noch mancherlei über Mißbrauch und Klausbrauch gefunden; doch das ist nur eine Kleinigkeit. Dankenswert ist die wohl reißlose Übersicht über die einschlägige Literatur. Wünschenswert wäre gewesen, ein Orts- und Sachregister. Denn es ist heute schon so, daß die Rechtsanwält mit diesem Heft in der Hand zu Gericht gehen und die Richter es als maßgeblich zu Rate ziehen. Leichtert wird der Gebrauch durch das ausnehmend umfassende, wohlgegliederte In-

haltsverzeichnis, das nicht weniger als 6 enggedruckte Seiten umfaßt. Es wäre wünschenswert, wenn solche Gediegenheit noch öfters zur Feder greifen würde.

5026. Endriß, Gerhard: Stadtgeographie des Bayerischen Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg. Ferdinand Hirt in Breslau. 1934. Oktav, 192 Seiten Text, 1 Karte im Maßstab 1:1 000 000. Geheftet.

Der Titel müßte eigentlich lauten „Städtestatistik“. Die Arbeit ist aus etlichen Duzend Werken der Literatur zusammengetragen und bringt für denjenigen, der diese Literatur kennt, kaum Neues. Von Wert ist sie hinsichtlich ihrer statistischen, insbesondere gewerbestatistischen Angaben. Die Würdigung der einzelnen Orte ist ungenügend, befaßt sich stückweise mit der Geschichte, nur wenig mit der Geologie, in der Hauptsache mit der beruflichen Gliederung.

5027. Endriß, J.: Das Ulmer Reformationsjahr 1931 in seinen entscheidenden Vorgängen. Druck von R. Höhn. Ulm 1931. 127 Seiten. 2 RM.

Erwähnt ist die Reformation in Memmingen.

5028. Entomologische Blätter. Zeitschrift für Biologie und Systematik der Käfer. Verlag Goede-Strefelb. 30. Jahrgang 1934 Heft 3: Beiträge zur Kenntnis der Fauna von Südbayern. Von Dr. Thissen-Garmisch.

Im Abschnitt Ergänzungen und Bemerkungen zu Band I der Fauna Germanica von Reith wird für das Allgäu das Vorkommen folgender Laufkäfer neuerwähnt, besprochen oder kritisiert: *Cicindela gallica* Brullé, *Bembidion eques* Sturm (Oberstdorf), *longipes* Dan (Hindelang), *Pogonus luridipeunis* germ., *Bidessus unistriatus* Illg. (Schongau).

31. Jahrgang Heft 1: Beiträge zur Kenntnis der Fauna Südbayerns (3. Fortsetzung) von Dr. Thissen-Garmisch. An Allgäuer Erstfunden sind erwähnt (in Klammern der Fundort): *Oxypoda lugubris* K. (Oberstdorf), *Atheta subtilis* Scriba (Oberstdorf), *Atheta nicognita* Sharp (Oberstdorf), *Atheta microptera* Thoms (Hörsatz), *Atheta morio* Reith. nec. Heer (Rebelhorn), *Atheta hodierna* Sharp (Rebelhorn), *Atheta macrocera* Thoms (Bfronten), *Atheta Leonhardi* (Rebelhorn), *Leptusa puellaris* Hampe (Thannheimer Gebiet), *Leptusa globulicollis* Muls (Seealpe), *Mycetoporus Maerkeli* Kr. (Oberstdorf), *Quedius punctatellus* Heer (Rebelhorn), *Quedius ochrop. terus* Er. (Einöbbsbach), *Quedius dubius* Heer (Rebelhorn, Dhtal), *Quedius auricomus* Kiesw. (Oberstdorf), *Philonthus montivagus* Heer (Rebelhorn), *Philonthus frigidus* Kiesw. (Allgäu), *Stenus Guynemeri* Duv. (Oberstdorf), *Bledius deucollis* Fauv. (Oberstdorf), *Platysthetus laevis* Kiesw. (Rebelhorn), *Anthophagus aeneicollis* Fauv. (Oberstdorf), *Geodromicus suturalis* Boisd (Oberstdorf), *Micropeplus fulvus* Er. (Mempten-Stadtweier). Fr. Müller.

5029. Evangelisches Gemeindeblatt für das Allgäu. 16. Jahrgang. 1931 Nr. 7: Aus dem Kirchenbezirk. — Nr. 9: Fahrt zur Reformationsfeier nach Jant.

17. Jahrgang 1932 Nr. 2: Luther in der Allgäuer Sage. — Nr. 4: Evangelischer Kirchentag in Memmingen am Sonntag, den 29. Mai. — Nr. 5: Aus den Bezirksgemeinden Sonthofen-Oberst-

dorf. — Nr. 6: Gustav Adolf in Memmingen. — Nr. 7: Auf zum Evang. Jugendtag in Kempten am Samstag, den 9., und Sonntag, den 10. Juli. — Vom Memminger Kirchentag. — Nr. 8: Kinderfest auf der Burghalde. — Unser Jugendtag in Kempten. — Nr. 12: Das Allgäu nach Gustav Adolf Tod.

18. Jahrgang 1933 Nr. 4: Auf zur Singwoche am 29. April bis 7. Mai 1933 in Kempten. — Nr. 8: Synode des evang.-luth. Kirchenbezirks Kempten am 2. Juli 1933 in Sonthofen. — Nr. 12: Glaubensbewegung Deutsche Christen. Ortsgruppe und Kreis Kempten. Von Georg Kühn, Pfarrer. — Gemeindeblatt. „Nachdem ich nun seit Oktober 1915 18¼ Jahre die Schriftleitung des Gemeindeblattes geführt, habe ich den Auftrag dazu der Pfarrkonferenz des Kirchenbezirks zurückgegeben. Da ich das 65. Lebensjahr vollendet habe, mögen jüngere Kräfte den Anforderungen der neuen Zeit zu genügen wissen. Herr Pfarrer Kühn wurde von der Pfarrkonferenz nunmehr mit der Gemeindeblattsjache betraut. R. Bauer.“

19. Jahrgang 1934 Nr. 1: Aus dem Kirchenbezirk. Von Gg. Kern, Dekan. — Gruß und Bitte der Schriftleitung. Von Georg Kühn, Pfarrer. — Nr. 5: Aus dem Kirchenbezirk. Überraschend kommt in letzter Stunde die Nachricht, daß Herr Dekan Kern zum Kreisdekan in Ausbach ernannt wurde. Der neuernannte Herr Oberkirchenrat hat das Dekanat Kempten seit November 1928 geführt. — Nr. 6: Abschiedspredigt des Herrn Oberkirchenrats Kern am Sonntag, Kantate am 29. April 1934. — Die Abschiedsfeier für Herrn Oberkirchenrat Kern. — Evangelische Bekenntnisbewegung in der deutschen evangelischen Kirche. — Nr. 10b: Warum geht es in dem gegenwärtigen Kirchenkampf um das Bekenntnis? — Gewaltrégiment in Bayern. — Nr. 11: Vom Kirchengeld. Für die Steuerverbandvertretung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Mang Kempten Mornacher, Dekan. — Nr. 12: Rundgebung des Herrn Landesbischofs D. Meiser bei der Wiederaufnahme seines bischöflichen Amtes und der Führung der bayerr. Landeskirche am 1. November. — Veränderung im südbayerischen Kirchenkreis. Am 1. Dezember tritt unser allverehrter Kreisdekan, Herr Oberkirchenrat D. Baum, in den Ruhestand. Mit demselben Datum wurde Oberkirchenrat D. Daumiller zum Kreisdekan des Kirchenkreises München ernannt. Oberkirchenrat Daumiller entstammt einem alten schwäbischen Bürgergeschlecht. Er ist am 24. März 1882 in Memmingen geboren. — Vom Kemptner Evang. Mütterdienst.

20. Jahrgang 1935 Nr. 1: Gruß des neuen Kreisdekans an die Gemeinden des südbayerischen Kirchenkreises. Von Oberkirchenrat Daumiller. — Im übrigen bringt dieses Gemeindeblatt für die Evangelischen Gemeinden des Kemptner Dekanates viel Einzelnachrichten, insbesondere Gottesdienste, die Veranstaltungen der Evangelischen Jungmannschaft Kempten, des Jugendbundes seit entchiedenes Christentum daselbst, ab 1932 Nr. 2 eine Beilage für die evangelische Jugend und manches andere.

5030. Fischen-Allgäu: Prospekt. 1935. 760—870 m ü. b. M. Höhenluftkurort. Oktav schmal, 10 + 12 Seiten mit 14 Bildern und 1 Zusatzkalkliniarle.

5031. **Forstung** u n b **Fortschritt**, Jahrgang 7, 1931. S. 100f.: Die Gliederung und Chronologie des alpinen Fazials im Bereich des Lech- und Illergletschers. Von W. Eberl.

5032. **Fortschritte der Therapie**. 1929 Heft 10; über Pneumothoraxbehandlung. Von H. Deist und W. Burmeister. Aus der Lungenheilstätte A b e r r u h bei J a n y (württembergisches Allgäu). Großoktav, 8 Seiten. Sonderabdruck.

5033. **Frey, Rudolf**, Diplomanbauwirt: Die A l p w i r t s c h a f t des Bezirkes Füssen, Wege zu ihrer Hebung. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Doktors der Landwirtschaft) genehmigte Abhandlung. Großoktav, 158 Seiten Text einschließlich 20 Abbildungen, Tabelle I—IX, 1 Bogenplan 1:25 000 der 13 Ortschaften von Pfronten. Geheftet. 2733, 7432.

Seine Auseinandersetzung mit dem Begriff Alm oder Alpe ist dem Verfasser total mißlungen. Er weiß nicht, daß bei Füssen das altbayerische und das schwäbische Sprachgebiet zusammenkommen, daß die beiden Ausdrücke insolgebeßsen zwei verschiedenen Volksstämmen eigen sind, und meint deswegen, es sei gleich, ob man so oder so sagt. Richtigerweise hätte er für das altbayerische Gebiet Alm, für das Allgäuer Gebiet Alpe sagen müssen. Im übrigen hat er allerhand Material zusammengetragen über Rechtsverhältnisse, Flora und wirtschaftliche Verhältnisse, wovon uns interessiert die Geschichte der Füssener Sennalpe Meintal, der Füssener Galtalpe Wessenvang, die Schloßangeralpe in der Gemeinde Pfronten-Berg und die Pfrontener Alpen überhaupt sowie die obere und untere Nesselwanger Alpe. Natürlich ist auch vom Rechtskreis der Alpe, auch vom Weibegeld und sogar von alpwirtschaftlichen Sagen und Gebräuchen.

5034. **Friedl Max**, Referendar, Kempten im Allgäu: Das Effektendepotgeschäft nach der zivilrechtlichen Seite. Inaugural-Dissertation vorgelegt einer hohen juristischen Fakultät der Julius-Maximilian-Universität Würzburg zur Erlangung der Doktorwürde von —. 1932. Druck der Buchdruckerei und Verlagsanstalt G. Reiter's Erben G. m. b. H., Jsmenau in Thüringen. Oktav, V und 77 Seiten. Geheftet.

Geboren am 7. Juni 1906 in K e m p t e n.

5035. **Fundberichte aus Schwaben**. Mit Unterstützung der staatlichen Altertümerverwaltung herausgegeben vom Württembergischen Anthropologischen Verein. Neue Folge VIII, 1933—1935. Bearbeitet von Oscar Waret. Stuttgart 1935. E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) G. m. b. H.

S. 23: A l l g ä u. Umgebung des Absees und Ursees zwischen Leutkirch und J a n y. Festgestellt durch Hauptlehrer Wühler-Enkenhofen. — Tafel VIII: Aichstetten Oberamt Leutkirch, Bruchstücke eines Wirtelbleches. Bronze.

5036. **Fünfer, Ernst**, Diplomalbauwirt: Die bayerische Milchwirtschaft während des Krieges unter dem Einfluß der Zwangswirtschaft 1914—1919. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften genehmigte Abhandlung. Folio, IV und 138 Seiten. Geheftet. Maschinenschrift, vervielfältigt.

Ernst Fünfer ist geboren zu Wangen im Allgäu. Eine recht gebiegene Arbeit, die dem Verfasser Ehre macht. Es ist die letzte Dissertation, die Professor Dr. Vorn über seine Allgäuer Heimat schreiben ließ. Denn diese bayerische Milchwirtschaft, von welcher hier in erfreulich reicher Gliederung die Rede ist, ist zum größten Teile Allgäuer Milchwirtschaft. Deswegen ist auch von der Allgäuer Butter- und Käsebörse des öfteren die Rede.

5037. Füssen: Alt-Füssen. Organ des Vereins „Alt-Füssen“. Historische Beilage zum Füssener Blatt. 6. Jahrgang 1930 Nr. 15/16: Familienschronik der Familie Reichart von Wilsfer, Gemeinde Hopfen. — Wie der Benediktinerpater Basilius von Füssen den Telegraph erfand. Erzählt von Dr. F. Deijer. — Nr. 17/18—20: Zwistigkeiten zwischen St. Mangkloster einerseits und Stadt Füssen und Pfliegeramt anderseits. Nach Akten im Kloster-Archiv bearbeitet von Joseph Keller. — Nr. 21/22—24: Der oberchwäbische Bauernaufstand 1525 in und um Füssen. Bearbeitet von Anton Schwaiger, Füssen. — Nr. 23/24—1931 Nr. 2: Füssener Aufzeichnungen zum Mettenberger Aufbruch 1605—1607. Von Dr. Sigmund Schmidt, Füssen.

7. Jahrgang 1931, Nr. 1/2 und 3/4: Eine Aufgabe für Liebhaber-Dichtbildner. Von Dr. Merkt-Kempton. — Nr. 3/4: Aus den Füssener Stadt- und Klosterakten. Bearbeitet von F. Keller. Tabellenwerte Aufführung des Bürgermeisters Leckleithner in Füssen. — Wochenmarkt in Füssen. — Differenzen zwischen der Stadt und dem Kloster über einzelne Pfarrvisitations-Punkte. — Nr. 5 und 6: Die Lebensbeschreibung (Vita) des hl. Magnus durch Abt Martin Stempfle, 1665. Von Dr. S. Schmidt, Füssen. St. Magnus findet Eisen. St. Mangen Hund. Der Mangentrutt. — Nr. 7/8: Ein Dokument zur Absehung König Ludwigs II. Melbung des Wachtmeisters H. Poppeller † an das 7. Compagnie-Commando. 1886. — Nr. 9/10: Chronik der alteingesessenen Bauernfamilie Heim von Heimen (Gemeinde Hopferau). Zusammengestellt von Hans Sennez, Hopferau. — Kriegsoffer aus der Gemeinde Hopferau in früherer Zeit. Von H. Sennez-Hopferau. — Nr. 11 und 12: Das Bezirksmuseum in Füssen. Von Dr. Schmidt, Füssen. — Nr. 12: Zwei Aktenstücke zur Geschichte des Bauernkrieges 1525 in unserer Gegend. Schreiben des Landkapitels Füssen an den Bischof Christoph von Augsburg. Füssen, den 22. März 1525. Antwort des Bischofs Christoph „ann Dechant Camerer und Capitulo rurali in Füssen“, dd. Sta post Oculi 1525. — Georg von Frundsberg in Füssen am 12. August 1528. — Nr. 13: Alte Feuerordnung von Füssen. Aus Akten im Staatsarchiv von F. Keller. — Nr. 14: Geschichtliches über Füssen und Umgebung 1828. — Annales Faucenses. Chronicon faucense oder Annales faucenses betitelt sich ein Sammelwerk, das einen geborenen Füssener zum Verfasser hat, nämlich den Prior des Benediktinerklosters St. Mang in Füssen P. Callus Prüringer bis 1531. — Nr. 15/16—23/24: Die Säkularisation des Klosters St. Mang in Füssen. Ein Beitrag zur Geschichte der Säkularisation in Bayern. Von Dr. Josef Deijer. — Nr. 17/18: Zur Einführung der armen Schulschwestern in die hiesige Mädchenchule. Von Dr. Donatus Haugg, Füssen.

8. Jahrgang 1932 Nr. 1: Die Gemälbegalerie im Hohen Schloß zu Füssen. Von Dr. S. Schmidt. Allgäuisch ist der Altar mit dem Bild der hl. Sippe. — Nr. 2: Die Pest in der Pfarrei Hopfen (1635). — Nr. 3/4—10 und 13: Die Ruinen Eibenberg und Hohenfreyberg bei Füssen im bayerischen Allgäu. Mit Plänen und Bildern. Bearbeitet von J. W. Doser und Ludwig Solzner. — Nr. 10: Familiendchronik der Familie Hartung in Euzensberg, Gemeinde Hopfen. — Nr. 11/12—14: Die römische Lechstraße via Claudia Augusta von Lechruck bis Füssen. Mit 5 Abbildungen und 2 Karten. Von Kreisheimatpfleger Dr. Eberl. — Nr. 19/20—21: Aus Füssens Vergangenheit. Von Josef Keller. — Nr. 21/22: Herzog Heinrich von Braunschweig Durchmarsch durch Füssen im Jahre 1528. Nach Aufschreibungen des Priors Gallus Knöringer von Dr. Fr. Böpfel. — Nr. 23/24: Die Burg bei Rosshaupten. Von Kreisheimatpfleger Dr. Eberl.

9. Jahrgang 1933 Nr. 1/2—21: Aus Füssens Vergangenheit 1627—1890. Von Josef Keller. — Nr. 3: Der Prozeß und die Einrichtung Josef Freybergers von Füssen (1622—1630). Nach den Akten dargestellt von Konrektor Dr. Wölflle in Kempten. — Nr. 5: Der Frieden von Füssen (22. April 1745). — Nr. 6: Hulbigung der Füssener bei Ankunft eines neuen Landesherrn (Bischof Sigmund Franz Erzherzog von Österreich. 1646—1665). — Nr. 7: Aus Füssens Vergangenheit. Von Josef Keller. Papst Pius VI. übernachtet im Kloster St. Mang 1782. Französische Flüchtlinge in Füssen 1789. Die Stadt und Pflieg Füssen nach der natürlichen Lage, dann mit ihren Rechten und Gerechtigkeiten, beschrieben aus den vorhandenen Nachrichten und Urkunden im Jahre 1795. — Nr. 10—15: Die Geschichte der Spitalkirche in Füssen. Altenmäßig dargestellt von Dr. Don. Haugg, Benefiziat, Füssen.

10. Jahrgang 1934 Nr. 1 und 2: Die Kirche zu Unserer lieben Frau am Berge in Füssen. Von S. und M. Schmidt. — Nr. 2—4: Aus Füssens Vergangenheit. Von Josef Keller. — Nr. 5/6—10: Das Hohe Schloß in Füssen. Die Geschichte eines alten Bauwerks von Bauamtsdirektor M. Schmauch. Mit Plan und Bildern. — Nr. 9/10 bis 12: Geschichte der Corpus-Christi- und Rosenkranzbruderschaft. Dargestellt auf Grund der Bruderschaftsakten von Dr. Donatus Haugg, Füssen. — Nr. 11/12: Der Burgstall von Hopfen (Füssen). Von Kreisheimatpfleger Dr. W. Eberl. Mit Plan. — Nr. 11/12 bis 16: Benediktinerabtei St. Mang. Nach Dr. D. Leißle, bearbeitet von J. Keller. Mit Bildern. — Nr. 13/14: Beschreibung des Klosters St. Mang. Nach Aufzeichnungen des Pfarrers Bernhard. Mit Text des Totentanzes und Bildern. — Nr. 15/16—18: Der Festsaal des St. Mangloksters. Von o. ö. Univ.-Professor Dr. H. M. Koeniger in Bonn. — Nr. 17/18—20: Die St. Magnuskirche. Nach den Aufzeichnungen des im Jahre 1861 in Jugender verstorbenen Pfarrers Karl Bernhard, früher Benefiziat in Füssen.

5038. —: Aus Füssens Vergangenheit. Aus Akten im Hauptstaatsarchiv München, Kloster- und Stadtarchiv Füssen und anderen authentischen Quellen zusammengestellt unter Mitwirkung mehrerer Mitarbeiter von Joseph Keller. Füssen 1933. B. Goldbergs Buchdruckerei (Gebr. Keller), Füssen. Großoktav, 124 Seiten. Gehftet. Mit 26 Illustrationen.

Der erste Teil enthält folgende Abhandlungen: Topographie und Geschichte der Stadt Füssen — Füssen zur Zeit des Bauernkrieges — Aufzeichnungen des P. Plazhubus Keller über das Jahr 1525 — Füssen während des schmalkaldischen Krieges 1546/52 — Herzog Heinrich von Braunschweig Durchmarsch durch Füssen 1528 — Zug des Kurfürsten Moriz von Sachsen nach Tirol 1552 — Ein Füssener Aufständiger im Bauernkrieg — Drangsale der Stadt Füssen und des Klosters während des dreißigjährigen Krieges — Aufzeichnungen des Paters Martin Stempfle über den Schwedenkrieg — Der Prozeß und die Hinrichtung Josef Freiberger's von Füssen 1622—30 — Kulbigung der Füssener bei Ankunft eines neuen Landesherrn 1650 — Der Frieden von Füssen 1745 — Papst Pius VI. übernachtet im Kloster St. Mang 1782 — Französische Flüchtlinge in Füssen 1789 — Die Stadt und Pflanz Füssen nach der natürlichen Lage, dann mit ihren Rechten und Verantwortlichkeiten — Die Geschichte der Spitalkirche in Füssen — Fortsetzung und Schluß der Chronik 1795—1902.

5039. —: Geschäftsbericht der Volksbank N.-O. 1932 mit Bilanz per 31. Dezember 1932 über das 10. bzw. 27. Geschäftsjahr. Quart. II und 9 Seiten. Geheftet.

5040. —: Desgl. 1933 mit Bilanz per 31. Dezember 1933 über das 11. beziehungsweise 28. Geschäftsjahr. II und 10 Seiten.

5041. —: Desgl. über das 12. beziehungsweise 29. Geschäftsjahr 1934 mit Bilanz per 31. Dezember 1934. II und 10 Seiten.

5042. Füssener Blatt. Amtsblatt für das Bezirksamt, Amtsgericht und den Stadtrat Füssen. 94. Jahrgang, 1932, Nr. 284: Bilderausstellung in Füssen. (Erwähnt sind u. a.: Mag Knob, Schropp, Josef Lipp-Weiffensee.) — Nr. 296: Sankt Urban bei Aichen. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee.

95. Jahrgang, 1933, Nr. 127: Pfingstimmung. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee. — Nr. 295: Kapelle in Oberkirch. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee. — 10. Jahrestag des Lawineneinglücks im Källebachtal. In Memoriam Adolf Ruedt und Karl Leinweber.

96. Jahrgang, 1934, Nr. 75: Ostermorgen am Kalvarienberg bei Füssen. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee. — Nr. 114: Pfingstloden läuten ins Heimatland. Holzschnitt von Josef Lipp, Weiffensee.

5043. Galley, A.: Die Jahrhundertfester der Augsburgerischen Konfession von 1630, 1730 und 1820. Dörfling & Franke. Leipzig 1930. 125 Seiten. 3.— RM.

S. 79: Kaufbeuren.

5044. Ganghofer, Ludwig: Der Dachsenkrieg. Roman aus dem 16. Jahrhundert. Volksverband der Bildervereinde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2. 1934. 575 Seiten. In Halbleber 3.80 RM.

5045. Gehring, Karl, Kunstmaler und Graphiker in Remten: Camobunum, Thermen von 1911 — Mariaberg — Sankt Loretto bei Oberstdorf Nr. I und II. 4 Holzschnitte.

Geboren am 14. Oktober 1893 in Sonthofen.

5046. Geiger, Dr., Königl. bayer. Landgerichtsarzt zu Immenstadt: Beschreibung des Heilbades zu Dbertiefenbach im Land-

gerichte Innenstadt, nebst einer Anleitung, dasselbe nützlich und heilsam zu gebrauchen. Neue Ausgabe besorgt von Dr. G. E. Karner, prakt. Arzt zu Innenstadt etc. Gedruckt bei Tobias Dannheimer, Rempten, 1832. Neugedruckt bei H. Hofmann, Oberstdorf, 1925. Kleinoktav, 29 Seiten mit 1 Bild. Geheftet.

5017. Gröger, Hermann, Apotheker in München: **U n b a u -**
b e r s u c h e von Heil- und Gewürzpflanzen in Südbayern. Heil- und
Gewürzpflanzen. Monatschrift. I. Jahrgang 1917 Heft 2, 3, 4.
Die Versuche wurden auf den Gärten **D o s t a c h** Gem. Saichen
und **S a l b e r s b e r g** Gem. Guggenberg bei Ottobeuren ausgeführt.
Dr. Barthelmeß.

5018. Germania. Anzeiger der Römisch-Germanischen Kom-
mission des Deutschen Archäologischen Instituts. Verlag: Walter
de Gruyter & Co., Berlin. Auch als Sonderabdruck. Jahrgang 19,
Heft 2 vom April 1935 S. 98—107: **S ü d w e s t d e u t s c h e s M e -**
s o l i t h i l k u m. Von Eduard Peters.

Der Verfasser erwähnt in Wort und Bild die Forschungen des
Grafen **W o l f f s y** in **O b e r s t d o r f**, und zwar im Lumpental und in
der Wanne. Damit ist der genannte Forscher als Entdecker des
Oberstdorfer Mesolithikums anerkannt.

5019. Geographische Monatschrift. 2. Jahrgang 1934: **G e -**
w ä s s e r k u n d e der **D o n a u**. Von Oberregierungsrat Dr. J.
S a c u s e r, München. Oktav, 4 Seiten. Sonderdruck.

5050. Götzel, Alfred, Diplomanbauwirt: **U n t e r s u c h u n g e n**
ü b e r das **S a l z b a d** in der Weichkäseerei. Von der Tech-
nischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Dok-
tors der technischen Wissenschaften (Doktors der Landwirtschaft)
genehmigte Abhandlung. Rempten, Allgäuer Druckerei und Ver-
lagsanstalt. 1930. Oktav, 51 Seiten. Geheftet.

Die vorliegenden Untersuchungen wurden in der Milchwirtschaft-
lichen Lehr- und Forschungsanstalt zu **W a n g e n** im Allgäu aus-
geführt.

5051. „Göttinger Nachrichten“, Jahresbericht 1933/34: Nachruf
auf **K a r d i n a l F r a n z E h r l i c**, Bibliothekar der vatikanischen Biblio-
thek, geboren 17. Oktober 1815 in Jöhly. Von R. Brandi.

5052. Grieben-Neiseführer. Band 182: **O b e r s t d o r f** im
A l l g ä u und Umgebung. Anhang: Oberstdorf im Winter. 5. Auf-
lage mit 3 Karten. Grieben-Verlag, Berlin. Oktav, III und 68 Sei-
ten. 1931.

5053. —: Desgl. 6. Auflage mit 3 Karten und 5 Bildern.
Grieben-Verlag G.m.b.H. Berlin 1931. Kleinoktav. IV und 74 Sei-
ten. Broschiert 1.10 RM.

5054. —: **B a y e r i s c h e s H o c h l a n d w i t** **M ü n c h e n** und
A l l g ä u. Band 63. Kleine Ausgabe mit Angaben für Automobi-
listen und Wintersportler. 38. Auflage mit 9 Karten und 28 Ab-
bildungen. Grieben-Verlag G.m.b.H. Berlin 1934. Kleinoktav.
176 Seiten mit 22 Seiten Inseratenanhang. Broschiert 2.50 RM.

Die Griebenführer haben den Vorzug der Billigkeit, Zweck-
mäßigkeit und Vielseitigkeit.

5055. Großholzleute: **P r o s p e k t**. 1935. 730 m fl. b. M.
direkt am Fuß des Schwarzen Grates 1120 m (Allgäu). Gasthof

und Pension zum „Abler“. Oktav schmal, 8 Seiten mit 10 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5056. Gaemmerle, Albert: Die Canoniker des hohen Domstiftes zu Augsburg bis zur Säkularisation. München 1935. 1. Heft, Quart, 78 Seiten. Maschinenschrift-Blätter. Mit Einleitung.

Genannt sind: Dr. i. u. Johann Leonhard Pappus von Traßberg, geboren um 1607. — Heinrichs de Bergen, Canonikus von Augsburg um 1302. — Konrad Berger (Berger) von Kempten (de Campidona), Canonikus von Augsburg um 1430. — Johann Bernhard Anton Freiherr von Bobman. in Weiz (Wies) und Lenzfried (Lendsfried), geboren um 1672. — Marquard de Kemnata (Kemnat), Canonikus von Augsburg um 1240. — Anton Eusebius Graf von Königsegg (Königseck) und Rottensfels, in Kulendorf, Staufen und Ebenweiler, Sohn des Johann Georg Graf von Königsegg, geboren 1639, erhielt 1654 das Augsburger Canonikat des verstorbenen Johann Stephan Frh. v. Cloßen, resignierte 1659 seinem Bruder Franz Anton Graf von Königsegg, wurde Landvogt in Ober- und Niederschwaben und vermählte sich (gestorben am 1. 6. 1692). — Franz Anton Graf von Königsegg (Königseck) und Rottensfels in Kulendorf, Sohn des Johann Georg Graf von Königsegg, geboren um 1639, erhielt 1659 das Augsburger Canonikat seines resignierten Bruders Anton Eusebius Graf von Königsegg, Canonikat von Konstanz, Vassau (1663) und Salzburg (1662), gestorben am 28. 2. (1. 3. ?) 1709. — Franz Georg Graf von Königsegg sollte 1645 das Augsburger Canonikat des verstorbenen Rudolph von Schauenburg erhalten; hat aber offenbar nicht aufgeschworen, sondern wohl resigniert; sein Nachfolger wurde 1653 Johann Andreas Zwyer von Erebach. — Johann Jakob Graf von Königsegg und Rottensfels in Kulendorf und Stauffen, Sohn des Georg von Königsegg, geboren 1590, erhielt 1604 das Augsburger Canonikat des resignierten Dr. Wilhelm Preuer; studierte in Perugia (1609/10); Canonikus und Custos in Salzburg, Dombesam von Pöln, Bibliophiler; gestorben am 13. 9. 1664 (19. 9. 1663?). Grabstein im Dome zu Salzburg. — Rodolus Camer von Memmingen, Canonikus um 1444. — Wolmar von Thalhofen (Tashoben), Canonikus von Augsburg um 1220. — Werner von Thalhofen, Canonikus von Augsburg um 1209/11. 2. Heft. Maschinenschrift-Blätter. Seite 79—178.

Franz Johann Vogt von Summerow und Prasberg, geboren um 1612. — Johann Heinrich (I) Vogt von Summerow und Prasberg erhielt 1553 das Augsburger Canonikat. — Johann Heinrich (II) Vogt von Summerow und Prasberg, erhielt 1594 das Augsburger Canonikat. — Johann Rudolph (I) Vogt von Summerow und Prasberg erhielt 1569 das Augsburger Canonikat, geboren um 1545. — Johann Rudolph (II) Vogt von Summerow und Prasberg, erhielt 1582 das Augsburger Canonikat. — Sigmund Werner Vogt von Summerow und Prasberg erhielt 1588 das Augsburger Canonikat. — Leonhard Freh von Schönstein, u. i. lic., geboren 1624, erhielt 1651 das Augsburger Canonikat. — Adam Christoph Johann Nepomuk Franz Xaver Freiherr von Freiberger, erhielt 1765 das Augsburger Canonikat. — Anton Freiherr von

Freyberg auf Rüdningen. — Burkhard (II) von Freyberg, erhielt 1465 das Augsburger Canonikat. — Burkhard Friedrich von Freyberg und Eisenberg, erhielt 1611 das Augsburger Canonikat. — Christian von Freyberg erhielt 1451 das Augsburger Canonikat. — Christoph von Freyberg, geboren 1513, erhielt 1538 das Augsburger Canonikat. — Christoph Benedikt Freiherr von Freyberg und Eisenberg, geboren am 28. 9. 1655 in Füssen, erhielt 1682 das Augsburger Canonikat. — Christoph Friedrich von Freyberg erhielt 1626 das Augsburger Canonikat. — Christoph Joseph Freiherr von Freyberg und Eisenberg, erhielt 1726 das Augsburger Canonikat. — Christoph Wilhelm Freiherr von Freyberg und Eisenberg erhielt 1645 das Augsburger Canonikat. — Ferdinand Freiherr von Freyberg erhielt 1601 das Augsburger Canonikat. — Heinrich (I) von Freyberg (Friberg), Archidiacon, Canonikus von Augsburg um 1282/99. — Heinrich (II) von Freyberg, Canonikus (um 1352) und Domkellner. — Heinrich (III) von Freyberg, Canonikus von Augsburg 1425. — Johann Christoph (III) Freiherr von Freyberg und Eisenberg, erhielt 1630 das Augsburger Canonikat. — Johann Roman Joseph Freiherr von Freyberg und Eisenberg erhielt 1722 das Augsburger Canonikat. — Johann Sigmund Freiherr von Freyberg zu Hopferau, erhielt 1660 das Augsburger Canonikat. — Konrad von Freyberg (Friberg), Canonikus von Augsburg um 1346/52, wurde 1346 als Kirchherr von Kaufbeuren vorgeschlagen. — Marguard Freiherr von Freyberg und Eisenberg, erhielt 1614 das Augsburger Canonikat. — Marg Albrecht Freiherr von Freyberg und Eisenberg in Maunau, geboren 1611, erhielt 1660 das Augsburger Canonikat. — Maximilian Felix Freiherr von Freyberg und Eisenberg, erhielt 1701 das Augsburger Canonikat. — Theobald von Freyberg, Canonikus von Augsburg um 1456. — Werner Hector von Freyberg, erhielt 1552 das Augsburger Canonikat. — Hartmann de Sirkdorf (Sirkdorff, S i r s d o r f), Canonikus von Augsburg um 1287/89. — Otto vom Hoff (de Curia, von Hof) von Kaufbeuren. — Johann Albalbert Hundpiss (Humbis) von Waltrams, erhielt 1618 das Augsburger Canonikat. — Johann Franz Hundpiss von Waltrams zu Pfaffenweiler, erhielt 1660 das Augsburger Canonikat. — Johann Ulrich Hundpiss (Humpis) von Waltrams, erhielt 1607 das Augsburger Canonikat. — Walter von Laubenberg (Lobenberg), Canonikus von Augsburg um 1415. — Dr. u. i. Reit Meier (Mäler, Meller) aus Memmingen, geboren um 1445, erhielt 1495 das Augsburger Canonikat. — Albert (Albrecht) von Rakenrieb, erhielt 1599 das Augsburger Canonikat. — Volkmar de Rovinsperc (Rumesperg, R o n s b e r g), Canonikus von Augsburg um 1258/59. — Klemens Wencislaus, Herzog von Sachsen, Prinz von Polen, gestorben am 27. 7. 1812 im Schlosse zu Markt Dberdorf. — Heinrich von Schellenberg erhielt 1463 das Augsburger Canonikat. — Ulrich (II) von Schöned (Schoenegge), Kirchherr von Seeg, Canonikus um 1299, Archidiacon (1305) und Bischof (1331—1337) von Augsburg, gestorben am 25. 7. 1337. — Eberhard Lorenz Schliberer von Lachen, geboren um 1591, erhielt 1609 das Augsburger Canonikat. — Johann Ludwig Schliberer von Lachen, erhielt 1702 das Augsburger Canonikat. — Kaspar Schliberer von Lachen, Canonikus von Speyer,

erhielt 1559 das Auasburger Canonikat. — Friedrich von Schnait (Erait, Enabt), Canonikus von Auasburg um 1313. — Georg von Schwabberg (Schwabberg), erhielt 1476 das Auasburger Canonikat. — Johann von Staudach (Stubach) von Lintkirch (Leutkirch), Canonikus von Auasburg um 1426. — Adhelms de Stauffen, Canonikus von Auasburg. — Heinrich von Stauffen (Staufen, Staffen), Canonikus von Auasburg um 1258. — Konrad von Seagen, Canonikus von Auasburg um 1250. — Wolskana von Graenstein (Graenstein), erhielt 1617 das Auasburger Canonikat. — Rudolph von Sulzberg, Canonikus von Auasburg um 1250. —

3. Heft. Maschinenchrift-Blätter. Seite 179—284. Albrecht von Weiler (Weiler), erhielt 1530 das Auasburger Canonikat; gestorben 1543. — Ferdinand Joseph Johann von Westernach auf Kronburg, geboren am 22. 11. 1655, erhielt 1679 das Auasburger Canonikat; gestorben am 27. 4. 1704. — Johann Joseph Josef Eustach Freiherr von Westernach auf Kronburg, erhielt 1759 das Auasburger Canonikat; gestorben am 13. 6. 1793 in Auasburg. — Johann Karl Freiherr von Westernach auf Kronburg, geboren um 1701, erhielt 1717 das Auasburger Canonikat; gestorben am 28. 11. 1760. — Johann Marquard Eustachius Freiherr von Westernach auf Kronburg erhielt 1710 das Auasburger Canonikat; resignierte 1717 seinem Bruder Johann Karl Frh. von Westernach. — Dhemoniz (Dhemo) de Wilberg (Wilberg, Wiltberg) Canonikus von Auasburg, gestorben am 6. 11. 1376. — Ernst Jakob Truchsch Graf von Feil und Wurach, geboren am 28. 10. 1673, erhielt 1692 das Auasburger Canonikat, resignierte sogleich seinem Bruder Leopold, blieb im weltlichen Stande und vermählte sich 1702; gestorben am 18. 6. 1734. — Ferdinand Christoph Truchsch Graf von Feil, geboren 1719, erhielt 1746 das Auasburger Canonikat; Bischof von Chiemelee (1772), gestorben am 9. 4. 1786. — Ferdinand Joseph Johann Baptist Subert Truchsch Graf von Feil und Trauchburg, geboren am 4. 11. 1766 auf Schloss Feil, seit 1798 Pfarrer in Nischletten, gestorben am 19. 5. 1833. — Johann Froben Auaz Truchsch Graf von Feil und Waldburg, geboren 1631, gestorben am 27. 9. 1693 in Auasburg. — Perbold Johann Truchsch Graf von Feil und Wurach, gestorben 1729 in Auasburg. —

5057. Hoff, Karl, Dr., Professor an der Hamburgischen Universität. Seminar für Deutsches und Nordisches Recht: Familienrecht, zugleich ein Beitrag zur deutsch-nordischen Rechtsangleichung. 1934. Verlag Enke-Stuttgart. XV und 158 Seiten.

5058. Hammer-Seefmann, Gertrud: Die Näherin vom Nieb. Weisverlag Berlin-Königs-Wusterhausen. 1934.

Unzweifelhaft ein Allgäuer Roman. Es kommt darin Oberstdorf, Langenschwand (Langenwang ?) Kemvten und irgenbeldn Nieb vor, dazu natürlich auch die Höfats. Die Verfasserin scheint mindestens 8 Tage lang in Oberstdorf in der Sommerfrische gewesen zu sein. Eine greuliche Vermischung von Altbayerischem und Allgäuer Dialekt, zwisehendrin auch Schweizer Ausdrücke. Derartige Machwerke gehören polizeilich vernichtet. Wir wollen dem Leser ersparen und

berzichten deswegen darauf, Beispiele dieser Mißhandlung der deutschen Muttersprache zu bringen.

5059. Handbuch der Milchwirtschaft. Herausgegeben von Willibald Rinkler. Verlag von Julius Springer in Wien. 1935. Seite 277—299: Die Weisbibuna und die Arten der Weisbibuna der Milch. Von M. Wittwer-Kempten.

Seite 281: Der sogenannte „ewige Milchpreischlüssel“ der Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten. — Seite 294: Die Kemptener Notierung. — Seite 295: Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten. — Seite 296: Die Kemptener Käsenotierung.

5060. Daeufer, Dr. Josef, Oberregierungsrat in München: Niederschlagsverteilung in Bayern. Mittlerer Jahresniederschlag 1901 bis 1910. Wandkarte im Maßstab 1:500 000. München 1912.

5061. —: Niederschlag und Abfluß im Jahre 1910.

5062. —: Dezgl. für die Jahre 1911 mit 1916.

Je im Jahrbuch der Bayerischen Landesstelle für Gewässerfunde.

5063. —: Der wolkenbruchartige Regen in München und Umgebung am Nachmittage des 11. August 1921. München 1923.

5064. —: Die Hochwasserregen im süblichen Donaugebiet in den Tagen vom 3. bis 7. September 1920. München 1924.

5065. —: Niederschlagsmessungen in unbewohnten Hochlagen der Bayerischen Gebirge. München 1925.

5066. —: Der Hochwasserregen im bayerischen Donau- und Alpengebiet in den Tagen vom 29. bis 31. Juli 1924. München 1925.

5067. —: Niederschlagsbelastung der bayerischen Flußgebiete. Mittelwert 1901—1925. München 1927.

5068. —: Die meteorologischen und klimatischen Verhältnisse der Stadt Selb und ihrer Umgehung. Hydrographie der Selb. Aus Fohrer: „Chronik der Stadt Selb“.

5069. —: Ein außerordentlich schwerer Gewitterregen über Puching am 19. September 1934. Sonderdruck aus dem „Kilbener Blatt“ vom 2. November 1934. (Genannt sind: Oberjock, Wender, Wab Oberdorf.)

5070. Hankeln: Otfried von: Auf! Wie der Allgäuer Bauernbrosi Karl Nauer Seefahrer, Silberpionier und Konkapitan wurde. Den wüblischen Erinnerungen des Kapitän Karl Nauer vom Dampfer „Sierra Nevada“ nacherzählt von —.

Drei Quellen-Verlag. Königsbrunn (Bezirk Dresden). 1934. Großformat, 236 Seiten. Mit 5 Abbildungen aus Obergünzburg. Zu Leinwand gebunden 4.80 M.

Karl Nauer, geboren am 27. Nov. 1874 in Obergünzburg, hat im Jahre 1893 in Kempten sich die Einjährigen-Berechtigung erworben und sein Einjährigen-Jahr sodann bei der deutschen Marine, nämlich beim Seebataillon in Kiel, abdiene, zu damaliger Zeit noch etwas außerwöhnlisches, insbesondere für einen Allgäuer. Er ist auf diese Weise Seemann von Beruf geworden und hat als solcher außerordentlich viel erlebt. Diese Erlebnisse werden in dem Buche eingehend und anschaulich geschildert. Was uns der Erzähler auf den ersten Seiten als Allgäuer Mundart vorsetzt, ist fiktürlich, z. B. „Dorfkrug“ im Allgäu, abi kimmst! Doch dafür kann Herr Nauer

nichts. 1913 errichtete er in seiner Heimat Obergünzburg ein Säb-
seemuseum.

5071. **Sak, Franz**, Zimmermeister und Präsident der Hand-
werkskammer von Oberbayern. Mitaglied des Handwerkerbeirates im
Reichswirtschaftsministerium. München: Das bayerische Hand-
werk. Kellame-Verlag Richard Schmeißer und Walter Schmidt,
München. 1935. DIN-Format 21,0:29,7 cm. In Leinwand ge-
bunden. 400 Seiten.

Das Buch gibt nach dem Stande von 1935 eine Übersicht über
alle im Allgäu vorhandenen Zünfte. Sie umfassen zum Teil den
Bezirk, zum Teil Stadt und Bezirk, zum Teil mehrere Bezirke und
zum Teil den ganzen Regierungsbezirk. Sie sind zusammengefaßt
in den Preishandwerkerschaften Memmingen, Kaufbeuren, Markt
Oberdorf, Füssen, Memmen, Sonthofen.

5072. **Saubenfak, Otto, Dr.: Ursprung und Geschichte
der Weige.** 1930. Verlag Johann Grüneberg in Marburg (Lahn).
Großoktav. 275 Seiten mit vielen Abbildungen. In Leinwand.

Ervähnt ist die tirolische Schule, die u. a. auch im Allgäu ihre
Helmat hat. Erwähnt sind die Weigenbauer Gebler, Guggemoos,
Mathoner, Niggel, Stosch und Reske aus Füssen, ein Paul Mettner
in München, der wohl aus der Füssener Gegend stammt, wo dieser
Name im Anschluß an die gleichnamige Einöde der Gemeinde Pfron-
ten-Steinach häufig vorkommt, ein Andreas Kembler, Lauten- und
Weigenmacher in Dillingen, die Lauten- und Weigenmachersfamilie
Peß in Riß und Bofsch in Schongau.

5073. **Saunag, Donatus, Dr., Benefiziat in Füssen: St. Ma-
g-n u s.** Ein Gebetbuch zur Verehrung des Apostels des Allgäus. 1933.
N. Grubers Verlag, Füssen im Allgäu. Miniatur, 279 Seiten.
Profiziert.

S. 268: St. Mag-nuslied vom Verfasser. Im übrigen bringt der
1. Teil eine eingehende Darstellung dessen, was die Legende über das
Leben und Wirkl'n des hl. Mag-nus berichtet mit kritischer Würdigung
der Quellen, insbesondere auch über die von ihm gewirkten Wunder,
über Blindenheilung, den Kampf um die Schlange bei Memmen, die
Erlegung des Drachen bei Hohenhaupten, die Vertreibung der Dä-
monen aus Füssen und den Eisenfund auf dem Säuling. Vermissten
wird man eine Nachricht über die Heiligsprechung dieses Allgäuer
Heiligen.

5074. **Helmat. Vorarlberger Monatshefte.** Verlag: Junzbrud,
Janzrain 27.

13. Jahrgang 1932 Heft 1 Seite 12: Kunstkarte der Vor- und
Freiheit. — S. 15: Karte der Burgen Vorarlbergs nach H. Ullmer.
— Heft 3 S. 60: Vorarlbera im römischen Straßenetz Südbav-
heuttschlands. — S. 67: Am Tannberg und in Schröden. Von Dr.
Hermann Ullmer. Grenzen gegen das kleine Wallertal. Das ganze
Gebiet kann durchschnittlich nur 9 Stück Vieh auf 1 qkm Grasland
halten, wogegen z. B. das benachbarte kleine Wallertal schon deren
24 hält. Hochkrumbach zählte im Jahre 1824 44 Seelen, im
Jahre 1910 nur noch 2. — S. 69ff.: Aus dem Gebiete des Hoch-
Ner. Von Johann Schwimmer, Bregenz. Die Ferpflanzen sind sehr klein
und schwer auffindbar. Das Gebiet des Gottesackerplateau ist nicht
arm an Blütenpflanzen. — Heft 10/11 S. 189: Festerinnerungen in

Dornbirn. Von Dr. Paul Stroh, Dornbirn. Die Pest hat 1628 in Weiler gewüthet.

14. Jahrgang 1933 Heft 4/5 S. 80: Jahresbericht des Vorarlberger Landesmuseumsvereines pro 1932. Römische Abtheilung. Am Felswege von der Hauptstraße nach Hohenweiler ins Behtenobel ein burgus. Hierüber wird in „Germania“, Anzeiger der Germ. Komm. 1932 Heft 4 kurz berichtet. Da die spätrömische Grenzführung vom Bodensee bis zum bisher ungewiß war, so bildet die Entdeckung dieses burgus (des ersten rätischen auf österreichischem Boden) einen sehr erfreulichen Erfolg der römischen Forschungsarbeiten des Landesmuseums. — Heft 6/7 S. 105: Französische Flüchtlinge in Vorarlberg 1789—1801. Von Dr. Hugo Reugebauer. Priester Joseph Memigius Schweighäuser von Hagenau im Elsaß war 1799 Chorvikar im Stifte Mempten. Priester Jean André Louis, 1792 in Brüssel, hielt sich über drei Jahre in St. Magnusstifte zu Küßen auf. 1797 begab er sich nach Erlenhofen, Niedergaichtsch Adberg. Priester Pierre Raubron des Bistums Lutun auf Schloß Duiggau (1799/1800), Priester Jean Joseph Olivier des Bistums Lutun auf Schloß Duiggau (1799/1800) und Priester Jean Francois Xavier des Bistums Besancon zu Weiler (1798—1800). — Heft 9 S. 142: Die Volksgrundlagen der Deutschen in Oesterreich. Von A. Helbol, Innsbruck. „Im Allmannslande fand in mehreren Laubschaften eine großartige Staatskolonisation mit sächsischen Edelingen und ihren Knechten statt. Führt Oberschwaben und die Utschweiz werde ich sie nachweisen.“ — Heft 12 S. 197: Erwähnt die 20 Karten des Allgäuer Heimatmuseums in Mempten.

15. Jahrgang 1934 Heft 3 S. 33ff.: Schwarmmeister in Vorarlberg. Von Dr. Hugo Reugebauer, Innsbruck. Parrer Jakob Heim in Wiberatszell, gebürtig aus Immenstadt. Die Raub der Anhänger Prohis in den Landgerichten Sonthofen, Immenstadt und Main wuchs zusehends. Der Frühmesser zu Kappel in Vorarlberg wurde nach einem Besuche, den er Heim zu Durach bei Mempten abgestattet hatte, wobei ihm alle seine Briefe, darunter auch solche Heims, und sonstige Schriften abgenommen worden waren, in Verwahrung gebracht. — Heft 8/9 S. 135: Körbersee mit Wiberstein. Lichtbild von E. Hartmann, Mannheim. — Damit hat diese ganz ausgezeichnete Heimatzeitschrift infolge politischen Druckes seitens der Landesregierung aufgehört. Der verdiente Herausgeber Professor Dr. Adolf Helbol verließ das Land.

5076. Helmat. Aus der. Naturwissenschaftliche Monatschrift, 48. Jahrgang, Heft 8, August 1933. Verlag Rau, Öhringen (Württemberg): Das „Naturwunder“ von Wolfis. Verfasser Dr. Wilhelm Kreh-Stuttgart. Das „N.“ ist der bekannte (oder unbekante) Felsblock von Wolfis am Rottackberg mit den beiden herrlichen Baumgestalten, und die Abhandlung ist eine botanische Monographie. Sie klingt aus in ein Lob auf die heimischen Erzeugnisse, denn das „N.“ hat einer Rahmkäseforte Namen und Kennzeichen gegeben. Die Allgäuer Fremdenverkehrsorte und solche, die es werden wollen, mögen daraus ersehen, wie der Besucher gerade an Einzelheiten im Landschaftsbilde hängen, Einzelheiten, die der Einheimische meist nur nach ihrem stofflichen Werte einschätzt.

F. Waller.

5076. Heimat und Volkstum. Bayerische Wochenschrift für Pflege von —. Amtliches Nachrichtenblatt der Wörterbuchkommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München. Schriftleitung: Dr. Friedrich Völers. Verlag: Kössenbacher Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebrüder Wehrh., München.

11. Jahrgang 1933 Heft 17 und 18 S. 129—135: Josef Lipp von Weissenfee, ein volkstümlicher Meister des Holzschnittes. Von Dr. Fr. Völers. Mit folgenden Original-Holzschnitten von Josef Lipp: Am Weissenfee — Der Säuling mit Weissenfee — Muzauer-Alm mit Säuling — Nikolauskapelle Oberkirch. Im Heft 19 und 20: Hohenschwangau — Nikolauskapelle Weissenfee — Neuschwanstein. — Im Heft 21 und 22: Oberstdorf Allgäu — Ein ösbach im Allgäu — Landschaft mit Baum.

12. Jahrgang 1934 Heft 3: Bei Landsberg am Lech. — Heft 4: Landsberg am Lech, Bädertor. — Heft 5: Wetter-Tanne, Bergriehe. — Heft 6: Kuh auf der Weide. Originalholzschnitte von Josef Lipp, Weissenfee bei Füssen.

5077. Deutel, Professor Dr. phil. Theodor: Handbuch der Milchwirtschaft. Verlag Springer in Wien. 1930.

5078. Hermet, Frédéric: La Graufesenque. I. Vases Sigillés, II. Graffites. Paris Ernest Leroux 1933.

Der Verfasser behandelt mit zahlreichen Tafeln das Ergebnis der Grabungen in der größten südgalischen Sigillatafabrik, die auch in unserer Provinz Raetien den Hauptanteil des feineren Geschirrimports des 1. Jahrhunderts nach Christus getragen hat. Er erwähnt aus dem Allgäuer Heimatmuseum als singuläres Erzeugnis der dort reich vertretenen Fabrik S. 6, 32 und 119 unter Abbildung Tafel 121, 4 einen reliefverzierten, keltischähnlichen Sigillatabeher.

5079. Hefsenbach, A.: Kirche und Kloster zu Otto-beuren. 1930. Mit 74 Illustrationen. 2.—Mk.

5080. Hindelang: Adler-Post, Hotel-Pension. Prospekt. 1935. Hindelang. Bayer. Allgäu. 850—1200 m ü. d. M. Oktav schmal, 6 Seiten mit 6 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5081. —: Bad Oberdorf-Vorderhinde lang, 850 bis 1200 m ü. d. M.: Prospekt, umfassend 11 Bilder sowie 1 großes Vogelschaupanorama von — — — und Umgebung. Maßstab der Karte 1:25000. Tourenbeschreibung mit Wanderkarte im Führer von Hindelang und Umgebung. Achtteiliges Faltblatt.

5082. —: Wohnungsanzeiger. Prospekt, umfassend 32 Seiten mit 1 Ortsplan von Hindelang, Bad Oberdorf, Vorderhinde lang, und 46 Bildern. 1934.

5083. —: Winterprospekt, umfassend 16 Seiten mit vielen Bildern sowie 1 große Skizze von Hindelang-Bad Oberdorf. Herausgegeben vom Verkehrsamt Hindelang, Herbst 1935. Verlagsanstalt Max Wittkop G.m.b.H. — F. Brudmann W., München. Achtteiliges Faltblatt.

5084. —: Führer durch — und Umgebung. Von Dr. Karl H. Reiser. Neubearbeitet von Kurdirektor Otto E. Musall. 6. Auflage. Buch- und Kunstdruckerei J. Wolff Schwarz, Lindenberg im Allgäu. Kleinoktav, V und 88 Seiten Text, viele Bilder und 1 Karte im Maßstab 1:40000. Geheftet. 1934.

5085. Hofmiller, Josef: Letzte Versuche. Schriften der Corona. Band VII. Verlag H. Oldenbourg, München-Berlin. Verlag der Corona-Zürich. 1934. Oktav, 163 Seiten. In Leinen gebunden. Auswahl von Herbert Steiner und Sulda Hofmiller, geb. Eggert.

5086. Holzer, Fridolin: D'r Bofchejohsar. Vereintes in der Westallgäuer Mundart von —. Dieses Büchlein bildet die Fortsetzung der Gedichtsammlung „D' Schnäbbräs“. Verlag von Gebhard Holzer, Weiler im Allgäu. 1934. Oktav, 87 Seiten. Broschiert 1.35 RM.

Feine, zarte Sachen, zu Lob und Preis des Allgäus, der grünen Westallgäuer Heimat Fridolin Holzers. Er ist ein echter, begnadeter Dichter. Man kann sich's überlegen wie man will, wir haben in Gegenwart und Vergangenheit keinen von solcher Gnade gehabt. Es gibt Mundartdichter, die in der Stadt aufgewachsen sind, bei denen nicht einmal die Mundart ganz echt, sondern vielfach nachempfunden ist. Es gibt auch Mundartdichter, bei denen zwar die Mundart bodenständig, aber das ganze übrige Denken zeitverfälscht, stadtverfälscht ist. Nicht so bei Holzer. Werden und Sein kommt bei ihm aus den Tiefen der Vergangenheit, ist bodenverwurzelt und bodenbedingt, ist Widerhall der Menschen, des Volkstammes im Westallgäu. So wird alles echt, Inhalt und Form. Er sieht als Philosoph die Dinge dieser Welt und steht über ihnen, sie sind verklärt von schwäbischem Humor in der Art der nüchternen, verfühnlischen Allgäuer Schlagfertigkeit. Auch mit seiner neuen Schreibart kann man sich einverstanden erklären. Schade, daß wir nicht etliche der Kinder seiner Muse im Wortlaute bringen können.

5087. Hummel, Cornel, Forstdirektor: Ma la h k r e u z u n d q u e r l Mit Parang und Kompaß in tropischen Wäldern. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München. 1935. Oktav, 168 Seiten Text, 25 Bildseiten und Karten. In Leinen gebunden 4.80 RM.

Cornel Hummel ist geboren am 27. Juli 1880 in Obergünzburg. Gymnasium Kempten absolviert 1899. Er erwähnt seine Allgäuer Heimat im Buche gelegentlich. Stand lange Jahre in englischen Diensten.

5088. Sutter, Dr. Otto: Die Einführung des Christentums in Oberschwaben. I. Siedlungsgeschichte und Frühchristentum. II. Vordringen der Alamannen. III. Einfluß des Bistums Konstanz. IV. Erhaltung des Brauchtums. Sonderdruck aus Zeitungen des Württembergischen Oberlandes im Verbo-Verlag Friedrichshafen. 1934.

Keltischen Ursprungs sind die Flußnamen Altrach, Argon. Die einzige Keltenspur im Allgäu findet sich in einer Bieredtschanze, 1,4 Kilometer nordwestlich der Mündung der Straßen Tannheim—Berlheim und Tannheim—Egelsee im Wald Kirchenghau, genannt Bauernschanze. Kaiser Diokletian (284—305) suchte gegen die Alamannen. In der Gegend von Isny wurde damals eine römische Garnison errichtet. Um die Mitte des 5. Jahrhunderts besetzten die Alamannen das rätische Gebiet zwischen Iller und Lech. Ältester Patron der Diözese Konstanz ist Pelagius. In Bregenz bestand eine christliche, zu Ehren der hl. Aurelia errichtete Kirche. In der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts haben St. Galler Mönche jedenfalls zur

restlichen Missionierung in besonderem Maße im Allgäu beigetragen. In einem Teil des Allgäus wirkten die St. Galler Mönche Magnus und Theodor im zweiten Viertel des 8. Jahrhunderts als Missionare. Wenn bisher vielfach angenommen wurde, daß das Allgäu, als Ganzes genommen, damals noch dem germanischen Götterglauben gehuldigt habe und erst in der Zeit von 720—750, also erst nach Entstehung des alamannischen Gesetzbuches, bekehrt worden sei, so ergibt die Berücksichtigung des Bestehens von Martinskirchen in *Wolfternang*, *Kreis Wangen*, in *Tannheim*, *Kreis Leutkirch*, in *Kißlegg*, in *Leutkirch*, in *Ursau*, *Kreis Leutkirch*, und in *Wangen* ein anderes Bild. Es ist anzunehmen, daß an mancher Stätte, wo heute eine St. Martinus- oder Michaelskirche steht, dereinst unsere Vorfahren ihren Göttern, namentlich dem Ziu, geopfert haben. Durch die fränkischen Königshöfe im Alamannenland wurde ferner zur Bekehrung unserer Vorfahren beigetragen. Die fränkischen Glaubensboten des Westens weiheten die von ihnen neu errichteten Kirchen zunächst vorwiegend zu Ehren des hl. Martinus. In Oberschwaben und im Allgäu ist der heilige Martinus Hauptpatron von 40 Kirchen und 2 Kapellen. Es erscheint in den Urkunden 797 die Martinskirche in *Leutkirch*, die offenbar eine Pfarrkirche war. 805 ist eine Pfarrkirche in *Wangen i. A.* bezeugt. 868 ist eine St. Martinusmesse in *Kißlegg* bezeugt. In *Ursau* ist eine Kirche 879, St. Martin als Kirchenpatron erst spät, 1674, bezeugt. 1100 erscheint eine Pfarrkirche in *Tannheim*, *Kreis Leutkirch*. 1275 kommen folgende Kirchen in Oberschwaben vor, die St. Martin als Patron hatten bzw. noch haben: *Wolfternang* (*Kreis Wangen*), *Eglofs* (*Kreis Wangen*).

5089. Jahrbuch der kgl. Preussischen Kunstsammlungen. 35. 1914. Seite 9—21: *Der Mindelheimer Altar des Bernhard Strigel*. Von Julius Baum.

5090. Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg. 67. Jahrgang 1911 S. 289—329: *Über die Ausbildung des Diluviums in der nordöstlichen Bodenseelandschaft mit besonderer Berücksichtigung des Schujfengebietes*. Von Eduard Wagner, Ravensburg. (Da zum Moränengebiet des nördlichen Lappens des Rheingletschers auch der württembergische Anteil des Allgäus gehört, ist die Arbeit auch für unser Gebiet von Bedeutung; sie bringt zahlreiche Beobachtungen aus den zum Allgäu gehörenden Teilen der Oberämter *Wangen* und *Leutkirch*.) — S. 372 bis 392: *Unsere Sternhaarigen Fingerkräuter*. Von Karl Bertsch in Mengen. (Wie fast alle Arbeiten Bertsch's bringt auch diese wieder Beobachtungen aus dem Allgäu, und zwar: *Abellegg*: S. 386, 391. — *Ulrich*: S. 390. — *Eglofs*: S. 383, 387. — *Fertshofen*: S. 387. — *Marstetten*: S. 387. — *Meneleshofen*: S. 386. — *Mooßhausen*: S. 387, 390. — *Schwarzer Ort*: S. 391. — *Rahenhofen*: S. 383, 385, 387. — *Wengen Gem. Waltershofen*: S. 387.)

68. Jahrgang 1912 S. 33—41: *Studien aus der heimischen Flora*. Von Karl Bertsch in Mengen. (Aus dem Allgäu: *Abellegg*: S. 37, 39, 41. — *Dietmanns* [D. Leutkirch]: S. 41. — *Eglofs*: S. 41. — *Jänzh*: S. 37. — *Kugels*: S. 37. — *Maisachen bei Eglofs*: S. 40. — *Neutraudburg*: S. 37, 41. —

Schleifertobel an der Ahelegg: S. 38. — Schwarzer Grat: S. 37. — Schweinebach: S. 37, 41. — S. 237—335: Das württembergische Präzisionsnivellement. Von Dipl.-Ing. B. Wertmeister in Strassburg im Elsaß. Das Nivellement der Strecke Leutkirch—Memmingen und Leutkirch—Jseny wurde im August/September 1872 durchgeführt, die Messungen auf der Strecke Jseny—Nötenbach—Hergau im Oktober/November 1874, auf der Strecke Leutkirch—Nötenbach im Juli/August 1878. Außerdem: S. 259, 282: Memmingen, Nötenbach. — S. 286, 289, 291: Leutkirch, Nötenbach, Hergau, Memmingen. — Seite 332: Leutkirch.)

69. Jahrgang 1913 S. 356—401: Die Orchideenstandorte in Württemberg und Hohenzollern. Von Adolf Mayer in Tübingen (bringt auch zahlreiche Fundortangaben aus dem württembergischen Allgäu).

70. Jahrgang 1914: Beiträge zur Kenntnis unserer Reichen und Hieracien. Von Karl Berisch in Ravensburg (zahlreiche Fundortangaben aus dem württembergischen Allgäu).

71. Jahrgang 1915 S. 268f.: Über das Vorkommen von *Tetralix* (*Tetrao tetrix*) im südlichen Oberschwaben. Von Baurat Dittus Rippligg. (Torfmoore bei Beuren und Eisenharz Dtl. Wangen, Gründlen- und Mößemoos bei Rippligg, Arisriedermoos, Oberreutermoos im Dtl. Wangen, Schwarzer Grat, Ahelegg und Klärnacher Wald.)

72. Jahrgang 1916 S. 1—32: Kondrologische Mitteilungen. Von Dr. Otto Buchner. I. Revision der in Württemberg vorkommenden *Psilostachya* und Schalenformen von *Limnæa stagnalis* L. (S. 20: Stabiweiher in Leutkirch, Großholzleuter Weiher bei Jseny, Altwasser der Nach bei Reichenhofen, bei Untereisel und in einem Teich bei Brunnenobel Dtl. Leutkirch).

73. Jahrgang 1917 S. 93—143: Phänologische Untersuchungen aus Württemberg. Von Oberreallehrer B. Wentele, Göppingen.

(Die Phänologie ist diejenige Richtung der Pflanzenforschung, welche die gesetzmäßigen Beziehungen zwischen Jahreszeit und Pflanzenentwicklung aufzudecken sucht. Württemberg ist uns hier wie überall voran. Die Arbeit behandelt auch die Verhältnisse im Westallgäu, das als eigene Landschaft herausgegriffen wird. Phänologische Beobachtungsstationen sind in Jseny und Wangen. Die meteorologischen Daten stammen von der kgl. Meteorologischen Zentralstation in Stuttgart. Die Tabellen bringen: Durchschnittswerte des Beginns der Blaubung und der Blüte für 34 Kulturpflanzen; mittlere Blaubungsbauer für Buche, Eiche und Fichte; Meereshöhe, Temperaturmittel für September, Oktober und Jahr; Temperaturmittel für Württemberg von 1826—1900). — S. 69—172: Pflanzengeographische Untersuchungen aus Oberschwaben. Von Karl Berisch in Ravensburg. Vgl. Nr. 3959 dieser Sammlung. — S. 278—280: Tertiäre Braunkohle in Württemberg. Von Baurat Dittus, Rippligg (Kohlenflöze in einem Tobel 2 km östlich von Wengen, bei Geratsried (Wem. Wissen), im Tal der oberen Argen bei Niedholz, am Gauchenberg, bei Immenstadt, Menelshofer Berg, Wirtatobel, Schwarzer Grat, Ahelegg.

76. Jahrgang 1920 S. XXIf.: Vortrag von Dr. E. Lindner, auf dem wissenschaftlichen Abend des Vereins in Stuttgart am 9. Febr. 1920 über „Stracoden und in ihnen lebende Bandwurmlarven“. — S. 62—75: Neue Gefäßpflanzen unserer Flora. Von Karl Bertsch in Ravensburg. Vgl. Nr. 3959 dieser Sammlung.

78. Jahrgang 1922 S. 55—67: Kalkliebende Pflanzen in Oberschwaben. Von Karl Bertsch in Ravensburg (aus dem Allgäu sind zahlreiche Beobachtungen vermerkt).

80. Jahrgang S. LXXVIII: Wissenschaftlicher Abend des Vereins in Stuttgart am 7. April 1921. Dr. E. Lindner sprach über den „Flügel der Fliegen“.

83. Jahrgang 1927 S. XXI: Dr. E. Lindner brachte für das allgemeine Herbar des Vereins von der Gran-Chaco-Expedition 53 Pflanzen und Früchte mit, darunter die *Aristolochia Lindneri* Berger. — S. XXXI—XXXIII: Geh. Sanitätsrat Dr. med. et chirurg. Sigmund Fries † (geb. am 17. August 1850 in Memmingen als Sohn des Dekans Wilhelm Fries). — S. XLI: Hauptversammlung des Vereins für vaterl. Naturkunde am 26. Juni 1927 in Heilbronn, Vortrag von Dr. E. Lindner, „Bericht über die Deutsche Gran-Chaco-Expedition 1925/27“. — Wissenschaftlicher Abend des Vereins für vaterl. Naturkunde in Stuttgart am 28. Nov. 1927, Vortrag von Dr. E. Lindner, über „Eine neue *Aristolochia* aus Bolivien und ihre Bestäubung durch Insekten“ = die von Lindner neu entdeckt und von Berger nach ihm benannte *Aristolochia Lindneri*. — S. 105—111: Pilzmückenstudien I. Von Dr. E. Lindner. — S. 159—197: Beiträge zur Pilzflora von Württemberg III. Hohlspize (Arbicineen). Von Dr. Hermann Pöckerlein-Speyer und Dr. h. c. Karl Bertsch-Ravensburg (Allgäuer Fundorte sind fast auf jeder Seite mehrmals erwähnt). —

81. Jahrgang 1928 S. XVI: Für das allgemeine Herbarium überließ Dr. E. Lindner weitere Exemplare der neuen *Aristolochia Lindneri*. —

85. Jahrgang 1929 S. XVII, XIX, XX, XXI, XXII, XXIV, LXXXVf.: Vereinzelt kleinere Notizen, die Tätigkeit Dr. Erwin Lindner betreffend. S. XXXVIII: Zugänge zum geologisch-paläontologischen Institut der Universität Tübingen. Sonthofener Braunlohle mit Tannenzapfen; Fels- und helvetische Kreide aus der Gegend von Nießlern. — S. LXXII: Auf einem wissenschaftlichen Abend des Vereins in Stuttgart am 9. Dezember 1929 sprach Konservator Dr. R. Seemann, über „Die Geologie der Aalelegg im württembergischen Allgäu“ (der Vortragende hat im Auftrag des Statistischen Landesamtes die geologische Neufertigung der Blätter Herlachhofen und Jänzh im Maßstab 1:25000 besorgt). — S. LXXX: Derselbe Vortrag wurde am 1. Dezember 1929 in Aulendorf gehalten. Oberrealehrer Dr. Bertsch-Ravensburg ergänzte ihn durch Ausführungen über die „Flora der Aalelegg“. — S. 242—257: Die Fauna von Württemberg.

Die Käfer. Von A. von der Trappen, Stuttgart (erwähnt sind als Fundstätten folgende Allgäuer Orte: Eisenbach S. 247, 249, 254. — Engerachhofen S. 248. — Jänzh S. 247, 249, 251, 253, 255. — Nießlegg S. 244, 247, 249—257. — Rohrborf S. 255, 256, 257. — Schwarzer Grat S. 244. — Ursau S.

247—253). — S. 258—277: Zur Kenntnis der Stechmücken Württembergs I. Teil. Von R. Vogel, Stuttgart (Allgäuer Fundorte sind Jänh S. 260, 265. — Riblegg S. 275. — Lindenberg S. 261, 275, 276, 277. — Röhrenbach S. 262, 265, 276, 277). —

86. Jahrgang 1930 S. XIII: Lindner stiftet der zoologischen Abteilung der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart 500 Dipteren aus Oberbayern. — Dr. Bertsch-Navensburg führt eine Exkursion der „Arbeitsgemeinschaft der Botaniker Württembergs und Hohenzollerns“ am 15. Juni 1930 in die Voralpenflora der Aalegg. — S. 37: Lindner unterstützt die Untersuchung der Tierwelt des Hessefodch bei Königsbrunn durch Wilhelm Kreh und bestimmte die gefundenen Mücken. — S. 65—94: Die Fauna von Württemberg. Die Käfer. Von A. von der Trappen, Fortsetzung (Allgäuer Fundorte sind Eisenbach S. 67, 85, 91. — Jänh S. 67, 76. — Riblegg S. 66, 67, 68, 70—84, 86, 88, 89, 90, 91, 92. — Rohrdorf S. 65, 68, 70, 77, 78. — Treherz S. 68, 69, 87. — Urlau S. 67, 69, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 81, 93). —

87. Jahrgang 1931 S. XIII: Dr. Lindner schenkt der zoologischen Abteilung der Württembergischen Naturaliensammlung eine größere Dipterenausbeute aus dem Dehtal. — S. LVj.: Exkursion des Oberschwäbischen Zweigvereins für vaterländische Naturkunde am 14. Juni 1931 auf Schwarzen Grat, Jengerlesalp und Wegmannshöhe unter Führung von Dr. Seemann (Geologie) und Dr. Bertsch (Botanik). — S. 147—178: Die Fauna von Württemberg. Die Käfer. Von A. von der Trappen, Fortsetzung. (Allgäuer Fundorte sind Eisenbach S. 149, 155, 163, 165. — Riblegg S. 149, 151—155, 158—162, 164, 167, 170, 171, 177, 178. — Treherz S. 149, 151, 172. — Urlau S. 150, 151). —

88. Jahrgang 1932 S. LVIIIj.: Vortrag von Dr. Lindner am 7. Februar 1932 in Kulendorf über „Pflanzen-, Tier- und Menschenbilder aus dem Gran Chaco in Südamerika“. — S. 143—174: Die Fauna von Württemberg. Die Käfer. Von A. von der Trappen, Fortsetzung (Allgäuer Fundorte: Eisenbach S. 148, 149, 150, 153, 155, 156, 163, 165, 174. — Heuren S. 147. — Jänh S. 156. — Riblegg S. 143—146, 149—153, 156—160, 162, 163, 164, 166, 169, 170—174. — Schwarzer Grat S. 149, 155, 156. — Treherz S. 147, 152, 164, 172. — Urlau S. 143, 146, 161, 162, 166, 169, 174). — Barthelmeß.

5091. Janser, Josef, Pfarrer: Die elektrisch beleuchtete Sturmanshöhe bei Obermaischstein, unweit Oberstdorf i. Allgäu. 1917. Im Selbstverlage des Verfassers. Oktav, 27 Seiten. Geheftet.

5092. Illerstudienkommission: Denkschrift 1935 der — über Speichernwerke an der Iller. Großoktav, 41 Seiten mit Tabellen, Bildern und 2 Lageplänen. Broschiert.

Die Illerstudienkommission besteht aus den Werksbesitzern an der Iller einschließlich der öffentlichen Elektrizitätswerke, aus den beteiligten Städten und Studienverbänden. Begründet 1928, wurde sie früher geführt von den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken in Biberach. Derzeit ist Vorsitzender der Oberbürgermeister von Sigmaringen. Die Denkschrift behandelt zunächst die Iller wasserwirtschaftlich und

wirtschaftsgeographisch, sodann die bestehenden Wasserkraftanlagen an der Iller, und zwar sowohl Industrie- wie auch Einrichtungen der öffentlichen Elektrizitätsversorgung. Sie unterrichtet sodann über die Illerstudienkommission, deren Zweck, Mitglieder und seitherige Arbeiten. Eingehend wird sodann untersucht der Zweck der Erstellung von Speicherwerken an der Iller und deren Auswirkung auf die Verhältnisse an der Donau, auf das Landschaftsbild, auf Devisenerparnis. Die Denkschrift gibt eine Übersicht über die geplanten Speicherwerke im Illergebiet und bezeichnete als die aussichtsreichsten Projekte das Projekt Rottach und das Projekt Wallenhoferssee. Das letzte Kapitel behandelt das Verhältnis berartiger Speicherwerke zur Allgäuer Landwirtschaft. Beigegeben sind recht interessante Tabellen über die bestehenden Wasserkraftwerke an der Iller, über projektierte Speicherwerke im oberen Illergebiet und über die oben erwähnten beiden Einzelprojekte. Ein Lageplan im Maßstabe 1:250000 über das gesamte Illergebiet ist willkommen.

5093. Illustrierter Rundfunk. 9. Jahrgang 1935 Heft 29: Stubenball in Oberstdorf. Mit 9 Bildern. Aufnahmen: Schmachtenberger.

5094. Illustrierte Zeitung. Verlag F. J. Weber, Leipzig. 1934 Nr. 4680 vom 22. November S. 622: Der Maler Max U n o l d. Bilder: November — Selbstporträt des Künstlers — Im Sessel — Weidellandschaft — Ruhestunde.

5095. Immenstadt: Allgäuer Anzeigebblatt 1911 Nr. 1—10. Beilage Oberländer Erzähler: a) Die Pfarrmatrikel Seifriedsberg, b) Berg- und Flurnamen des oberen Illergebietes, c) Die Ortsnamen der Pfarreien im oberen Illerthal. Von M. Raich. 1916 Nr. 6—19.

— 1934 Nr. 12: Zur Geschichte der Jagd in der Pflege Rettenberg-Sonthofen und im Oberallgäu. Von H. Birkel. — Nachtrag zum Schwäbischen Kreismilitär (Pflege Rettenberg, Füssen, Nesselwang, Oberdorf, Kloster St. Mang).

5096. Innere Reich, Das. Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben. Herausgeber: Paul Ueberdeß und Karl Benno von Medow. Verlag Albert Langen und Georg Müller, München. Februar 1935, S. 1337—1352: Brief Max U n o l d s an den Maler Max U n o l d. — Bilder von Max U n o l d: Winter — Knaben am Meer — Heimkehr der Holzknechte — Der Maler und seine Frau — Die Nacht (Mosaik auf dem Dampfer „Europa“) — Frühling (Mosaik im Neuen Museum in Wiesbaden).

5097. Sodbad Sulzbrunn: Bericht der Krankenheiler Sodbadquellen-Aktiengesellschaft in Bad Tölz über das Geschäftsjahr 1933 für die 74. ordentliche Generalversammlung am 19. Mai 1934 in Bad Tölz. Mit Bilanz. Oktav, 7 Seiten. Geheftet. (In Sodbad Sulzbrunn ist hinsichtlich Besuch und Umsatz gegenüber dem Vorjahre eine kleine Minderung eingetreten.)

5098. — Desgl. über das Geschäftsjahr 1934 für die 75. ordentliche Generalversammlung am 18. Mai 1935 in Bad Tölz. Oktav, 7 Seiten. Geheftet. (Hinsichtlich Besuch und Umsatz ist eine Steigerung in kleinerem Ausmaße zu verzeichnen.)

5099. Isny im Allgäu. Farbige Ansicht. 1935. Hermann Liebert pingit. Verlag F. Vuemann, Isny. 19,7:29 cm.

5100. — Führer durch Isny und Umgebung. Wanderungen durchs Allgäu vom Standort Isny aus. Herausgegeben vom Fremdenverkehrsverein Isny. Verlag von Gschw. Wöler in Isny. Kleinoktav. 42 Seiten mit Bildern und Karten und 38 Seiten Inseratenanhang. 1931.

5101. — im Allgäu 720 m ü. d. M. erwartet Sie im heurigen Urlaub. Prospekt. Oktav schmal, 4+4 Seiten mit 3 schwarzen Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte. 1935.

5102. — Stadt- und Landbote. 1931. Festschrift zum 400jährigen Andenken an die Einführung der Reformation in Isny. Von J. Hammerer. Oktav. 39 Seiten. — Besprechungen von Walther Köhler in Histor. Zeitschrift 146. (1932.) Seite 172.

1934 Nr. 310 und 311: Die Einführung des Christentums in Oberschwaben. II. Das Vordringen der Mamannen. III. Einfluss des Bistums Konstanz. Von Dr. Otto Kutter. Erwähnt sind Martinskirchen in Wolfsternang, Kisllegg, Leutkirch, Wangen und vielfach das Allgäu.

5103. Jugend. 1934, 39. Jahrgang, Sondernummer 49 S. 770f.; Motria wird nicht getrieben. Zur Geschichte der Münchener Künstlergenossenschaft. Von Dr. Hubert Wilm.

5104. Jungholz in Tirol: Sommer- und Winterprospekt. 1935. 1150 m ü. d. M. Deutsches Wirtschaftsgebiet. Keine Grenzperre. Bahnstation Wertach (bayer. Allgäu) Linie Kempten—Neutle—Warmisch. Oktav schmal, 10 Seiten mit 20 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5105. — Winterprospekt 1934/35. Ortshöhe 1100 m ü. d. M. Zbeaser Winterportplatz. Bahnstation: Wertach (bayerisches Allgäu) Linie: Kempten—Neutle—Warmisch. Oktav schmal, 4+2 Seiten mit 7 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5106. Kalender Bayerischer und Schwäbischer Kunst. 1916. Seite 9—11: Bernhard Strigel und Hans zu Schwaz. Von Joseph Schleich.

5107. Karte der Allgäuer- und Lechtaler-Alpen. Westliche Hälfte. Maßstab 1:25 000. Herausgegeben vom Deutschen und Österreichischen Alpen-Verein 1906, Nachträge 1935. Kartographische Anstalt W. Freytag & Berndt, Wien. Ausgenommen und gezeichnet von E. Vergarter. Das bayerische Gebiet wurde nach den Originalen des k. topographischen Bureau bearbeitet. Größe: 87:53 cm. Taschenformat. 1.70 RM.

Reicht von Oberstdorf bis Steeg im Lechtale.

5108. Katholik, Der romfreie. Zeitschrift der „Katholisch-Nationalkirchlichen Bewegung“ e. V. Herausgeber: Pfarrer S. Hütwohl, Essen/Muhr. 24. Jahrgang, 1935, Nr. 6: Die romfreie katholische Kirche in Deutschland vor Bonifatius. Bringt interessante neue Nachrichten über St. Gallus, das romfreie katholische Bistum Konstanz und die beiden Schüler des Gallus, die Memannen Magnus in Kempten und Theodor in Füssen.

5109. Katholisches Sonntagsblatt. Stuttgart. Sondernummer zum 26. Oktober 1930: Das katholische Leutkirch. Von Dr. A. Willburger, Pfarrer in Willerzhofen.

5110. Katholisches Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. 6. Jahrgang 1932 Nr. 37 S. 598: St. Magnus. Gemalt von Josef Lipp, Weissenfee.

7. Jahrgang 1933 Nr. 16 S. 260: Der uns erlöst hat. Original: Holzschnitt von Josef Lipp, Weissenfee.

1934 S. 605f.: Aus folgenden Orten der Diözese sind Bischöfe hervorgegangen? **Alt d o r f**: Konrad der Heilige, Bischof von Konstanz (934—976); **E p s a c h**: Wilkerp der Heilige (675—756), seit 739 Bischof von Augsburg; **F ü l l e n**: Dr. Karl Rieth (20. Oktober 1849 bis 27. März 1933), seit 1916 Weihbischof von Augsburg; **R e s s e l w a n g**: Dr. Maximilian von Lingg (8. März 1812 bis 31. Mai 1930), seit 1902 Bischof von Augsburg; **T a n n e n** bei Leuzfried: P. Daniel Bonifaz v. Haneberg (1816—1876), seit 1872 Bischof von Speyer.

9. Jahrgang 1935 Nr. 10 S. 152—153: Anmutige Kapellen im Allgäu: **Steinebach** bei Oberstaufen — Kapelle in Nieder bei Simmerberg — Die Kapelle Jylings bei Wohlbrechts — Sebastianskapelle in Weiler.

5111. Kaufbeuren: Aktienbrauerei — Bericht über das Geschäftsjahr 1930/31 zur 46. ordentlichen Generalversammlung am 7. März 1932. Folio, I und 9 Seiten. Geheftet.

5112. —: Desgl. 1931/32 zur 47. Generalversammlung.

5113. —: Desgl. 1932/33 zur 48. Generalversammlung.

5114. —: Desgl. 1933/34 zur 49. ordentlichen Generalversammlung am 12. Februar 1935 in Kaufbeuren. Großoktav, 10 Seiten. Geheftet.

5115. —: Deutsche Waue. 1933. Sonderheft 131: Die Kreuzritter. 4 Seiten.

5116. —: Desgleichen. 1933. Sonderheft 135: Die Heilandsweihnacht. 8 Seiten.

5117. —: Desgleichen. 1934. Sonderheft 136: Das Rufenstehen. 4 Seiten.

5118. —: Desgleichen. 1935. Sonderheft 126: Der Königshof Kaufbeuren (Schw.). 6 Seiten.

Grundlegende, hochinteressante Arbeit, welche dieses Problem erstmals reiflos klärt und maßgebend sein wird für alle Königshöfe in Schwaben.

5119. —: Jahresbericht der Kreis-Heil- und Pflegeanstalten bei — über das Jahr 1931. Oktav, 89 Seiten. Broschiert.

5120. —: Desgl. der Kreis-Heil- und Pflegeanstalt Kaufbeuren-Isree über das Jahr 1933. Oktav, 86 Seiten, 7 Tabellen.

5121. —: Desgl. über das Jahr 1934. VI und 116 Seiten.

5122. —: Die selige Kreszentia von —. Verlag Maniusiuswerk, Freiburg (Schweiz): Kleine Lebensbilder. Nr. 68. 64 Seiten.

5123. —: Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in —. Bericht über das Geschäftsjahr 1933 für die am 27. Juni 1934 in Kaufbeuren stattfindende 76. ordentliche Generalversammlung. Folio 7 Seiten. Geheftet.

5124. —: Desgl. über das Geschäftsjahr 1934 für die 77. ordentliche Generalversammlung. 7 Seiten.

5125. —: die ehemals freie Reichsstadt. Der Schlüssel zum bayerischen Allgäu: Prospekt. 1935. Druck und Verlag: Paul Rehm, Verlag und Buchdruckerei in München 2 SW 4. Herausgegeben vom Stadtrat und Verkehrsverein Kaufbeuren. Großoktav, 20 Seiten mit zahlreichen Bildern. Beilage: Geschäftsanzeiger von Kaufbeuren.

5126. —: St. Blasiuskapelle in —. Patrozinium: Der hl. Blasius, am 3. Februar. Von Pfarrer Richard Wiebel, Irsee. Dreifaltigkeitsverlag München 42. 1935. Führer Nr. 76. Kleinoktav, 8 Seiten mit 4 Bildern.

5127. Kemmeter, Wilhelm: Untersuchung des Einflusses des psälzischen Gemeinerechtes auf die Weiterentwicklung des bayerischen Gemeinerechtes. (Marschinschrift) IX, 187 S. Quart. (Auszug nicht gedruckt.) Würzburg, Rechts- und Staatswiss. Diss. vom 25. April 1929.

Geboren am 31. März 1895 in Kempton.

5128. Kempton: Bücherei und Archiv der Akademischen Ferienvereinigung Algovia. Dritte Ausgabe nach dem Stande vom Dezember 1934. Druck: Josef Kösel, Graphische Anstalt, Kempton. Großoktav. Geheftet. II und 20 Seiten.

5129. —: Allgäuer Brauhaus AG. 1934. Bericht über das 24. Geschäftsjahr für die ordentliche General-Versammlung am 31. Januar 1935. Quart, 8 Seiten. Geheftet.

5130. —: Allgäuer Samenhaus. Inhaber: Jakob Kösel junior. Vertragsfirma der Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenzucht in München. Hauptpreisverzeichnis 1935. Quart, 18 Seiten. Geheftet.

5131. —: Allgäuer Tagblatt —. „Heimgarten“. 9. Jahrgang 1934, Nr. 1: Franz von Miller, das Witnar Wleble. Ein Allgäuer Beitrag zur Erinnerung an den deutschen Volkverein von Frh. H. Sader. (Enthält u. a. ein Gedicht, das bei dem „Jubiläum des kgl. Bayr. Oberzollinspektors Franz von Miller, gebürtig in Weitnau“ vorgetragen wurde.) — Nr. 5 und 7: Auserhand Kurioses aus alten Kemptoner Urkunden. Von Dr. Dr. Alfrieb Weitnauer. (Erwähnt ist die Allgäuer Papierindustrie 1766 — Kempton hatte 1690 2 Apotheken.) — Nr. 8: Von den Volkssagen im Allgäu. (Der schiefe Turm von Hindelang — Konstanzer Tal — Wassertal — Hindelangertal.) — Nr. 11: Aus dem Spanischen Erbfolgekrieg im Allgäu. Vortrag von Professor Kaspar Hoß im Historischen Verein Allgäu am 5. März 1934. — Nr. 12: Was der Allgäuer Bauer ist. Eine „schmackhafte“ Pflaumberei. Von Fr. H. Sader. — Kempton-Aktst. Jugend-erinnerungen zwischen 1860 und 1880. Von Christian Horn-Kempton. — Nr. 14—17: Die Red-Kapelle und deren Baugeschichte im Lichte stilkritischer Betrachtung. — Alter Bauernadel. Das älteste alteingesessene Bauerngeschlecht Schwabens in der Pfarrgemeinde Obergilzberg. Von Dr. A. Sader, Kaplan in Obergilzberg. — Nr. 15: Sauberhaltung der Wirtschaft in alter Zeit. Von Dr. Dr. Alfrieb Weitnauer. — Nr. 17: A Schlingl. Von Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 18: Kempton im spanischen Erbfolgekrieg. Die Kriegsbuchhaltung der Reichsstadt nach Akten des Geheimen Staatsarchivs Berlin, mitgeteilt von Dr. Dr. Alfrieb Weit-

nauer. — Nr. 19: Aus der Chronik des Historischen Vereins Allgäu zum 50jährigen Jubiläum von Fritz H. Pader. Mit 2 Bildern: Briefkopf des Historischen Vereins Allgäu. Originalholzschnitt von Josef Pipp, Weißensee — Ehrengrab mit Bronze relief Rektor Förderreuthers von Bildhauer Ludwig Eberle in dem Evangelischen Friedhof zu Kempten. Errichtet zum 9. Mai 1934. — Nr. 21: Baugeschichte der Pfarrkirche Lechbruck. Von Wilhelm Pöhl. — Nr. 22: Hausinschriften in Pfronten-Desch, Sonthofen, Unterwengen, Lindenberg, Kottner, Scheidegg, Kempten. Auf Reisen gesammelt Paul Feder-Kempten. — Nr. 23: Der Gasthof zur „Post“ in Unterthingau von Wilhelm Pöhl. (Anno 1485 wurde ein Walgen in der Richtung nach Osterberg an der Straße nach Weißenried errichtet.) — Nr. 24: Die Hilbegardis-Quelle in Kempten. — Der Frauenschuh. Ein Beitrag zur Lebensgeschichte unserer Allgäuer Pflanzenwelt. — Nr. 25—27: Untugenden der alten Kemptner vom Jahre 1705. — Nr. 27: Im Heimatmuseum Obergünzburg. Von Wilhelm Pöhl. — Nr. 28: Wetschersteine im Kemptener Wald. Von Wilhelm Pöhl. — Nr. 29: Ein vergessener Allgäuer Mundartdichter, Konrad Sedelmiller, geboren am 28. September 1853 zu Hindelang, pensionierter Reallehrer, gestorben am 5. März 1893. Von Franz Josef Stangler, Weißenheim bei Augsburg. Mit 2 Bildern des Dichters. — Nr. 30: Die Römervilla bei Böcklach. Von Wilhelm Pöhl. — Nr. 32: Wirtschaft, Ernährung und Kleidung früherer Zeiten im Allgäu. Von Josef Becherer, Sulzberg. — Nr. 33: Vorsicht bei der Orts- und Flurnamensforschung. Von Oberstudienrat Dr. Karl Weitnauer. — Nr. 34: Neue Schenkwirtschaften im Rathaus zu Kempten. Eine einführende Studie von M. Kellenberger. — Nr. 35: Hohenfreiberg-Eisenberg von Rudolf Schmid-Neu-Ulm. Mit 1 Bilde, 2 Plänen. — Nr. 37: Auf den Spuren römischer Siedlung. Bericht über die Ausgrabungen im Gebiete der römischen Stadt Cambodunum bei Kempten vom Frühjahr 1934. — Nr. 40: Alt-Kemptener Spruchweisheit. Gesammelt von Alfred Weitnauer. — Nr. 41f.: Das Ostrachtal und sein Hammer- und Nagelschmiedgewerbe. Mit 2 Bildern. Von Wilhelm Martin, Kempten. — Nr. 43: Von Loh Hering zu Johann Michael Feichtmahr. Allgäuer Kirchendekorateure. Verzeichnis der im Allgäu Geborenen: Boos Roman, Bildhauer aus Roshaupten, 1733—1810. Caspar Johann Baptist, Maler aus Obergünzburg, 1822—1885. Christadler, Goldschmied aus Wangen, 1712. Christian Josef, Bildhauer aus Riedlingen. Daprahauser Hans, Bildhauer aus Memmingen. Feichtmahr Johann Michael, Bildhauer aus Schongau, 1709—1772. Frey Dionys, Bildhauer und Ergießer aus Kempten, gestorben 1603. Hauber Josef, Maler aus Geratsried, 1766—1834. Hering Loh, Bildhauer aus Kaufbeuren, 16. Jahrhundert. Heiß Johannes, Kirchenmaler aus Memmingen, 1640—1704. Hermann Franz, Maler, 1735. Hermann Franz Georg, fürstlicher Hofmaler aus Kempten, 1692—1768. Hermann Franz Josef, Maler aus Kempten. Huber Konrad, Maler aus Altbof, 1752—1830. — Hermann Franz Ludwig, Maler aus Kempten. Keller Josef, Maler aus Pfronten, 1740—1823. Koneberg Johann Michael, Hofmaler in Kempten. Lederer Jörg, Bild-

hauer aus Füßen, nachweisbar 1499—1550 (seit 1507 in Kaufbeuren ansässig). Mauch Daniel, Bildhauer aus Wurheim. Mair Ulrich, Maler aus Mempten. M u l t s c h e r Hans, Bildhauer aus Reichenhofen, geboren um 1400, gestorben 1467. N i e p p Johann Balthasar, Maler aus Mempten, 1703—1764. S c h i d Jakob, Maler aus Mempten. S p i e g l e r Franz Josef, Bischöflicher Hofmaler und Bildhauer aus Wangen, 1691—1757. S t a r k Heinrich, Bildhauer aus Memmingen. S t r i g e l Bernhard, Maler aus Memmingen, geboren 1460. S t r i g e l Hans, Maler aus Memmingen. S t r i g e l Klaus, Maler aus Memmingen. A b l h e r r Johann Georg, Bildhauer und stiftsempfischer Hofstukkatorer, 1700—1763. W e i ß C. L., Maler aus Kettenberg. W e i ß Franz Anton, Maler aus Kettenberg, 1729—1784. W e i ß J. A., Maler aus Kettenberg. Z i d Johann, Maler aus Ottobeuren, 1702—1762. Verzeichnis der im Allgäu Schaffenden: Amiconi Jacopo, Maler — Bader Abraham, Bildhauer — Bergmüller Johann Georg, Maler und Akademiedirektor, 1688—1762 — Caspar Johann Baptist, Maler — Christadler, Goldschmied — Christian Josef, Bildhauer — Daprahauer Hans, Bildhauer — Diet Johann Anton, Maler — Enderle Johann Baptist, Maler — Feichtmayer Johann Michael, Bildhauer — Frey Dionys, Bildhauer und Erzgießer — Gigl Hans, Bildhauer, 1757 — Günther Matthias, Maler, 1705—1788 — Hauber Josef, Maler — Hermann Franz — Hermann Franz Georg — Hermann Franz Josef, 1791 — Holzhey Michael, Maler — Huber Josef Anton, Maler und Augsburgischer Akademiedirektor, 1737—1815 — Huber Konrad, Maler — Keller Josef, Maler im 18. Jahrhundert — Koneberg Johann Michael, Hofmaler — Lederer Jörg, Bildhauer — Mair Ulrich, Maler — M u l t s c h e r Hans, Bildhauer — Niepp Johann Balthasar, Maler — Schid Jakob, Maler — Schmuzer Franz, Bildhauer, 1699 — Schmuzer Johann, Bildhauer, 1699 — Schmuzer Josef, Architekt und Bildhauer, 1727 — Sing Johann Kaspar, Maler, 1684 — Spiegler Franz Josef, Bischöflicher Hofmaler — Stark Heinrich, Bildhauer — Strigel Bernhard, Maler — Strigel Hans, Maler — Tiepolo Johann Baptist, Maler im 18. Jahrhundert — Ablherr Johann Georg, Bildhauer — Weiß C. L., Maler — Weiß Franz Anton, Maler — Weiß J. A., Maler, 1775 — Wolf Andreas, Maler, 1705 — Zeißler Franz Anton, Maler im 18. Jahrhundert — Zeißler Johann Jakob, Maler im 18. Jahrhundert — Zeißler Paul, Maler, 1701 — Zid Januarius, Maler im 18. Jahrhundert — Zid Johann, Maler — Zimmermann Johann Baptist, Stukkator und Maler, 1717ff. — Nr. 44ff.: Kleines volkstümliches Verikon über die Allgäuer Viehzucht und Milchwirtschaft. Von F. Z. Ehleiter, Altbauer in Lachen bei Memmingen. (Oberländische Volksmeinungen aus früheren Zeiten — Milchwirtschaft — Butter — Hundkäse — Weiskäse — Allerlei Hilfsmittel und gute Ratssätze — Kalenderzeichen.) — Nr. 46: Der Allgäuer Seemann Karl Mauer und sein Obergünger Bürger Eudjemuseum. Von Frh S. Hafer. — Nr. 47: Zubiensfahrt. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer-Mempten. — Nr. 50: Zwischenspiele aus „Heiligabend“ von Alfred Weitnauer.

10. Jahrgang 1935 Nr. 2: Die schleierhafte Burg Pfaffinhovin. Von Dr. Merkt. — Eine Mempter Siedlung in Slavonien in der

heutigen Südslawei. Von Prof. Dr. Oswald Deuerling in München. — Nemptener Gedenktage im Jahre 1935. — Nr. 3: Nempte, liebs Nempte. Von Alfred Weitnauer. — Der Fluhensteinerzweig der Herren von Heimenhofen. Bericht über den von Lehrer S. Zirkel Oberstdorf im Historischen Verein Allgäu zu Nempten am 7. Januar 1935 gehaltenen Vortrag. Von F. S. Hader. — Wer ist nun wirklich der Meister der Wallfahrtskirche in Maria Steinbach? Von L. Mayr. — Nr. 4: Der Feind im Land; Aus der Franzosenzeit in Nempten 1796. Mitgeteilt von F. S. Hader. — Feinsiezt in Nempten. — Übergabebrief des Bauern Tobias Hanenberg von Tannen, Pfarrei Lenzfried, aus dem Jahre 1805. Von Lehrer Schwarz-Lenzfried. — Nr. 5: Niederdorfer Vörsanger. Von Schnieringer-Lachen. — Die Burg Baldenstein bei Behigau. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Kläubigerschutz im Mittelalter. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. — Nr. 6: Beiträge zur Allgäuer Familienforschung. 1. Die Häckelsmüller. Von Prof. Hans Hagenmüller-München. — Nr. 7: Das Schlossgut Ringenberg kommt auf die Gant. — Uraltetes Metzgerhandwerk in Nempten. — Nur ein gesunder Geist kann das Höchste erreichen. Erinnerung an Se. Erzellenz, Professor der Chirurgie Dr. med. Franz von Nied, Direktor der chirurgischen und augenärztlichen Klinik in Jena, Hofrat und Wirkl. Geh. Rat, ein Sohn unserer Stadt. Von Richard H. Pfeiffer, Zwickau i. Sa. — Nr. 8, 9 und 10: Beiträge zur Allgäuer Familienforschung. 2. Die Hagenmüller. Von Prof. Hans Hagenmüller, München, 1933. — Ist „Nawe“ im Allgäu zu suchen? Von L. Mayr. — Aus Nemptens alter Zeit! — Nr. 9: Befestigte Schwäbische Friedhöfe. Genannt werden Erbenschwang bei Markt Oberdorf, Altdorf, Obergünzburg. Von Wilhelm Pülz. — Bau eines Schulzimmers in das Mesnerhaus zu Hellengerst 1813/14. Von Hans Stülinger. — Nr. 10: Besuch der Märzenburg. Von Wilhelm Pülz. — Nr. 11: Die letzten Jahre des Reichsstädtches Ottobeuren und sein Ende. Nach dem Vortrag Dr. F. Kottenkolbers im Histor. Verein Allgäu am 4. März 1935. Von F. S. Hader. — Der Dengelstein im Nemptener Wald. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Sehnsucht nach dem Frühling. Von Georg Weixler, geboren am 19. April 1874 in Nempten auf der Zimern Kottach, gestorben am 31. Juli 1895 als Studierender an der Münchener Technischen Hochschule, eines bisher noch unübertroffenen Allgäuer Heimatdichters in der Mundart der Nemptener Neustadt. (Aus dem Archive der Akademischen Ferien-Vereinigung Allgövia in Nempten.) — Nr. 12: Schöner, stiller Auerberg! Von Wilhelm Pülz. — Die „Wilden Männle“ zu Oberstdorf im Allgäu. Vorkommen der „Wilden Klausen“ im Allgäu. Von S. Zirkel. — Der Adlersang im Brinzenhaus in Hinterstein. Eine Lausbuben-geschichte von Ludwig Scheller. — Vor der Einführung der Schutz-Impfung im Jahre 1801/05 im Landgericht Nempten. — Nr. 13: Der Burgstall von Behigau (Nempten). Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Jugenderinnerungen an Oberdorf bei Zinnenstadt. Von Georg Wagner, Hauptlehrer a. D., Neu-Ulm. — Nr. 14: Der Held von der Leubas. Ein Bild aus dem Freiheitskampf der Allgäuer Bauern vom Jahre 1525. (Geschichte und Phantasie.) In der Nacht des 21. Januar 1526 drangen die Hätscher in seine Zelle. Noch in derselben Nacht hauchte er an einer Eiche in

einem Walde bei Döschau sein Leben aus. Denn so wollte es der Fürstabt: als ein Sünder und Übeltäter, durch den Strick und auf fremder Erde sollte er sterben. Von Carl Khenbeck. — Der Stopfer. Von Schnieringer-Lachen. — Nr. 15: Das Schloß in Untertlingau. Von Georg Waibel, München. — Nr. 16: Der Burgstall bei Sterkling (Gemeinde St. Mang). Von Freisheimtpfleger Dr. W. Eberl. — Flurnamen der Gemeinde Böhen. Von Schnieringer-Lachen. — In der Fremde mit einem waderen Kemptener Bürger in Neuhork. — Alt-Kempten inseriert. Von Hans Schmidt. — Ist von den Befestigungswerken der ehemaligen Klosteranlage wirklich nichts mehr vorhanden? Von Jakob Daur. — Nr. 17: Die „Wilde Männle“ im milden Mairmondenschein. Der Heimaltdichterin Frau Regina Birkel-George gewidmet. Von L. Mayr. — Nr. 18—20: Der Rottachberg und seine Umgebung. Eine Heimatwanderung durch Natur und Geschichte. Von Wilhelm Martin, Kempten. — Nr. 19: Die „Wilde Männle“ zu Oberstdorf im grellen Lichte der Wissenschaft. Von Hans Birkel, Oberstdorf. — Allgäuer Tabaksorten während des Weltkrieges. — Nr. 20: Die alte Marian (Hexenberglaube). Einakter. Von Karl Schnieringer, Lachen. — Nr. 21: Schulmeister, Musikdirektor und Komponist. Ein Ferienbesuch bei Paul Neuen in Sulzberg. Von H. F. Dreinlinger-Zimmerstadt. — Das Mangenkloster in Füssen. Von Wilhelm Pilsly. — Nr. 22: Ein Sohn unserer Stadt. Erinnerung an Dr. med. Franz von Ried. Zum 40. Todestag des berühmten Chirurgen. (Franz von Ried wurde am 11. Februar 1810 als Sohn des Kgl. Bayer. Landgerichtsassessors Johann Martin Ried in Kempten geboren.) Von Stoll. — Die alte Burg Schüllang. Von Wilhelm Pilsly. — Nr. 23: Schutzdenkmale im Bezirksamt Kempten (Gemeinde St. Mang). Von Erich Glinther. — Kemptener Markt- und andere Inserate vor 120 Jahren von F. Stoll, Rottach. — Wie sich ein Allgäuer seiner Haut wehrte. (Mein weiterer Name ist „Allgäuer Fledletteppich“.) — Nr. 24: Die Entwicklung und Neugestaltung des Allgäuer Heimatmuseums. Ein Bericht über den Vortrag Professor Dr. Neils im Historischen Verein Allgäu am 3. Juni 1935. Von F. H. Hacker. — Gabriel Reckher's Totentanz. Eine Erzählung aus Oberstdorf aus dem Jahre 1639. (Achtshundert Todesopfer hatte die Pest genommen, sechzehn hatte der Schwed erschlagen.) Von Regina Birkel-George. — Stierkörung. Von Schnieringer-Lachen. — Nr. 25: Die Familie Wild, kein Roman, sondern eine namentkundliche Streif. Von L. Mayr. — Die Allgäuer Bauernstube. Von Schnieringer-Lachen. — Nr. 26: Ein Kemptener Pfarrer, Moses Pfacher, predigt über die Weirteuerung von anno dazumal (1589). Von Erich Glinther. — Nr. 27: Ein Sohn der Stadt Kaufbeuren ward ein berühmter Gelehrter. Erinnerung an Professor der Theologie Victorin Strigel, erster Prorektor der im Jahre 1558 gegründeten Universität Jena. Von Richard A. Pfeiffer, Jwidaun in Sachsen. (Am 26. Dezember 1524 wurde Victorin Strigel als Sohn des Leibarztes der Herren von Frundsberg Strigel in Kaufbeuren geboren.) — Allerlei Kemptener Kuriositäten aus alter Zeit (1821). Schwäbischer Verein gegen das Sutabziehen. — Nr. 29: Der Maler des Oberstdorfer

Totentanzes ein Kemptener? (Gabriel Necker vollendete 1640 21 Bilder dieses Totentanzes.) Von L. Mahr. — Vom Hedentum schwäbischer Kaufleute. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. (Hans Ulrich Krafft entstammte einer alten Patrizierfamilie, deren Mitglieder in den Reichsstädten Ulm und Kempten saßen. Ende September 1573 landete Krafft in Tripolis. Dort empfing ihn der Leiter des Manlichschens Kontors zu Tripolis, Ludwig Lutz aus Kaufbeuren. In Aleppo trifft Krafft einen übel aussehenden armenischen Juden. Bei näherem Ansehen entpuppt sich dieser als der Augsburger Arzt und Naturforscher Rauwolff, der das „Morgenland“ durchstreifte auf der Suche nach kräftigen Drogen und heilsamen Kräutern. Derselbe Dr. Rauwolff war eine Zeitlang Stadtphysikus von Kempten.) — Dr. Daniel Bonifazius von Haueberg, Bischof von Speyer, geboren 1816 zu Tannau, Pfarrei Benzfried, gestorben 31. Mai 1876. — Nr. 30: Neues zur Geschichte des Kaufbeurer Tänzlestes von Dr. Frank. — Die Juden in Obergünzburg. Von Georg Waibel, München-Solln. — Der Weinbau im Allgäu und in Schwaben. — Das erste Kaffeehaus in Kempten. — Vom Kemptener Scharfrichter. — Nr. 31 und 32: Alte Kemptener Geschlechter. Beiträge zur Familiengeschichte, voreinst bis zum Jahr 1400. Von Dr. Dr. Alfred Weitnauer. (Erwähnt sind Harwerre. Bülgen: Rudolph Wespach. Dann: Heinrich Hofpe. Cuonrat Ruomsperch. Cuonrat Wagegge. Hol(riech) Sifritsperch. Bercht(olt) Blaiach. — Nr. 32: Das Schörlanger Kalenderium und Allgäuer Bauernsippen. Von L. Mahr. — Vom Kemptener Rathaus. — Nr. 33: Oberstudienrat Dr. Karl Weitnauer, geboren am 8. August 1874 in Kempten, gestorben am 28. Juli 1934 in Kempten, ein Allgäuer Heimatfreund. Mit Abbildung. — Nr. 34: Der stift-kemptische Amtssitz Hohenthann zur Zeit des Bauernkrieges 1525. Von Dr. Josef Heberle. — Volkstümliche Pflanzenkunde im nördlichen Allgäu. Von H. Schmieringer-Lachen. — Nr. 35: Entstehung des Namens und der Ortschaft Untertingau. Heimatkundliche Studie zur 450-Jahrfeier von Georg Waibel, München. — Nr. 36: Kabafahrtspport und Straßenverhältnisse in vergangenen Zeiten in Kempten. Von Michael Herberg-Kempten. — Nr. 36—38: Empfindsame Gräntenbesteigung 1784. Eine Ausgrabung von Alfred Weitnauer. — Nr. 37: Fünftenbesuche in Kempten 1542/3. — Von der alten Kemptener Wasserversorgung. — Nr. 38: Rümerspuren um Westertrieb. Von Wilhelm Bülb. — Eine Autorität spricht über Allgäuer Burgen. Von Erich Günther. — Nr. 39: Aus Kaufbeuren's Hungerjahren 1816/17. — Das WC des Allgäus. — Der Galgenader. — Vom Müllereiwesen in der Reichsstadt Kempten. — An der Kaufbeurer Altweibernmühle. Von Hermann Lingg, Oberndorf am Lech. — Nr. 40: Der Bauer in der schwäbischen Geschichte. Von Alfred Weitnauer. — Nr. 41: Die Waizugehörigkeit Kemptens. Von L. Mahr. — Von meinen Vorfahren. Eine Allgäuer Sippengeschichte. Von Franz Schaeßle. — Nr. 42f.: Stubenball in Oberstdorf. Von Regina Birkel-George.

5132. —: Allgäuer Tierzuchtthalle. Schau-Verzeichnis zur 3. Hengst-Sammelförderung am 13. Hornung (Februar) 1935.

Herausgegeben vom Pferdezüchtverband Schwaben, Eich Augsburg, Ottav, 5 Seiten Text und 3 Seiten mit 6 Bildern. Geheftet.

5133. —: Desgl. 13. Zuchttier-Versteigerung am Mittwoch den 13. März 1935. Abteilung graubraunes Höhenvieh im Reichsverband der Rinderzüchter Deutschlands. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Jmmenstadt. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

5134. Nempten: Desgl. Jahresbericht 1934/35. Erstattet von Geschäftsführer Dr. Haugg-Nempten. Sonderdruck aus dem „Allgäuer Bauernblatt“ Nempten Nr. 33 vom 17. August (Erwähnung) 1935. Oktav, 12 Seiten mit 3 Bildern. Geheftet.

5135. —: Desgl. 14. Zuchttier-Versteigerung am 9. Oktober 1935. Abteilung 6 graubraunes Höhenvieh im Reichsverband der Rinderzüchter Deutschlands. Geschäftsstelle: Tierzuchtinspektion Jmmenstadt. Katalog, umfassend 24 Seiten Text. Oktav. Geheftet.

5136. —: Gesellschaftsvertrag des Allgäuer Ubersandwerkes G. m. b. H. in — von 1935. Oktav, II und 8 Seiten. Geheftet.

5137. —: Desgl. Geschäftsbericht und Bilanz 1934. Quart, II und 9 Seiten. Geheftet.

5138. —: 1. Allgäuer Verbands-Dauerlauf über 50 Kilometer in — am 21. Februar 1935. Kartengröße: 60½ cm: 54 cm. Maßstab: 1:25 000. Prof: Länge: 1:50 000, Höhe: 1:10 000. Veranstalter DSV. Gau XVI, Bezirk 3, NSB, Durchführung: Skilub Nempten. Mit Programm.

5139. —: Bericht des Bayerischen Molkereiverbandes e. G. m. b. H. — im Allgäu über das 31. Geschäftsjahr 1934. Erstattet auf der Generalversammlung am 28. August 1935. Folio, 15 Seiten. Maschinenschrift vielfältig. Geheftet.

5140. —: Bezirkskarte. Herausgegeben von der Stadt- und Bezirks-Sparkasse Nempten. Verlag Maut-Bullinger u. Co., G. m. b. H., München. Maßstab 1:80 000. Vierfarbendruck. Größe 4mal 55 cm.

Unseres Wissens die erste Karte des Bezirkes Nempten. Sehr übersichtlich. Straßen rot, Waldungen grün, Gewässer blau, Bezirksgrenze schwarz. Dazu Angabe aller Nebenstellen der Sparkasse Nempten, die sich durch die Herausgabe dieser Karte ein Verdienst um die Heimatkunde erworben hat. Die Karte reicht im Süden bis über Jmmenstadt hinaus, im Norden bis Began—Obergünzburg, im Osten bis Kesseltwang, im Westen sind die benachbarten württembergischen Orte noch ersichtlich. Die nördlichste Gemeinde des Bezirkes ist Schratzenbach, die westlichste Frauenzell, die östlichste Mittelberg, die südlichste Petersthal. Nicht zum Bezirk gehören Niederfonthofen und Ottacker, im Osten, Westen und Norden vom Bezirk Nempten eingeschlossen.

5141. —: 13. Geschäftsbericht der Elektroschmelzwerk Nempten Aktiengesellschaft-Nempten-Allgäu vom 1. Januar 1934 bis 31. Dezember 1934. Quart, 4 Seiten.

5142. —: 39. Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr e. V. Begründet 1856. 1933/34. Oktav, 15 Seiten. Geheftet.

5143. —: Desgleichen 40. Jahresbericht 1934/35. 15 Seiten.

5144. —: Bestimmungen des Stadtmagistrates über Bezug von

Was bei der städtischen Gasaustalt vom 28. September 1917. Oktav, 12 Seiten. Geheftet.

5145. **Kempten:** Gedichte von Othello. Druck Waldmann & Bucher, Kempten. 1931. Oktav, 43 Seiten. Geheftet.

Feinsinnige Stimmungen, edle Gedanken des am 27. Juni 1878 in K e m p t e n geborenen Justizrates Dr. Heinrich Erthal, gestorben in Nürnb erg am 19. Juli 1934. Gymnasium in Kempten 1897 absolviert, gleichzeitig mit Hochschulprofessor Dr. Hanns Dorn und fast gleichzeitig mit diesem aus dem Leben geschieden.

5146. —: Satzung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Vom 1. Februar 1919. Kleinoktav. 20 Seiten, geheftet.

5147. —: Desgleichen. Vom 30. März 1932. Kleinoktav. 20 Seiten, geheftet.

5148. —: Prospekt der Firma Richard Hagenmiller, Zigarrengroßhandlung. Oktav, 8 Seiten. Geheftet. 1935.

Wir finden Zigarrensorten wie Fürststab-Sortiment, Fürststab Albrecht von Hohenegg, Fürststab Heinrich von Mittelberg, Fürststab Friedrich von Laubenberg, Fürststab Honorius von Schredenstein, Fürststab Anselm von Reichlin-Welbegg, Fürststab Rupert von Bodman, dann „Krone von Cambodunum“.

5149. —: Jahresbericht über das *h u m a n i s t i s c h e* G y m n a s i u m — für das Schuljahr 1934/35. Ohne wissenschaftliche Beilage. Kempten 1935. Oktav, 39 Seiten. Geheftet.

Leider läßt der Jahresbericht nicht ersehen, welche Fächer heutzutage am Gymnasium Pflicht- und welche Wahlfächer sind. Unter den Schul- und Hausaufgaben der 3 oberen Klassen ist keine einzige über das Allgäu. Man läßt Bilder von Piloth, Schwind und Spitzweg erklären, wo die Erklärung eines Bildes von Eugen Ludwig Hoesß doch näher liegen würde und die Schüler vielleicht innerlich mehr paßen würde wie ein Spitzweg. Die Erkenntnis, daß die Liebe zum Vaterlande auszugehen hat von der Liebe zum eigenen Dorfe, ist noch nicht durchgedrungen. Dankenswert ist eine Geschichte des Gymnasiumsgebäudes, dessen Äußeres in den Osterferien 1934 eine erfreuliche Auffrischung erfuhr.

5150. —: *K a t h o l i s c h e* *K i r c h e n z e i t u n g* für —. Beilage zum Katholischen Sonntagsblatt für die Diözese Augsburg. Jahrgang 1934.

Viz 13. Mai 1934 für Kempten, seitdem für die Dekanate Kempten und Obergilzberg. Bringt alle kirchlichen Veranstaltungen und Feierlichkeiten der einzelnen Pfarreien, den katholischen Vereinsanzeiger, Geburten, Trauungen und Sterbefälle, aus letzterem Grunde für die Familiengeschichte von Bedeutung.

Nr. 20: Eine „Dornier“-Straße in Kempten. — Goldenes Jubiläum des Historischen Vereins für Kempten und das Allgäu. — Ein Teil der Queralpenstraße im Allgäu wird gebaut. — Nr. 24: Die alten Dorfbäder im Allgäu. — Nr. 26: Ein heiligmännlicher Missionar aus dem Allgäu, der Redemptoristen-Pater Franz Xaver Seelos, geboren 11. Januar 1819 in F ü ß e n , † 4. Oktober 1867 in New-Orleans. Von H. Guggemos. — Nr. 36: Kloster Ottobern, die Perle des bayerischen Wiltztales. — Nr. 38—41: Hervorragende und berühmte Allgäuer Priester: Professor Peter Schegg,

geboren am 6. Juni 1815 in Kaufbeuren, † 9. Juli 1885 in München — Bischof Dr. Daniel Bonifazius von Haneberg, geboren am 17. Juni 1816 im Weiser Tannen bei Lenzfried, † 31. Mai 1875 in Speyer — Alois Ritter von Schmid, geboren 22. Dezember 1825 in Raumberg bei Zimmernstadt, † 16. März 1910 in München — dessen Bruder Päpstlicher Hausprälat Andreas Schmid, geboren 9. Januar 1810 in Raumberg bei Zimmernstadt, † 23. April 1911 in Zimmernstadt — Pfarrer Magnus Soham, geboren 23. März 1808 in Nieder bei Zimmernstadt, † 4. März 1893 in Freising — Pfarrer Sebastian Kneipp, geboren 17. Mai 1821 in Stephansried bei Ottobeuren, † 17. Juni 1897 in Wörzshofen — Professor Benedikt Weinhart, geboren 19. März 1818 in Kempten, † 3. März 1901 in Freising — Inspektor Johann Georg Weinhart, geboren 8. Juni 1825 in Bergen, Pfarrei Walthenhofen, † im Januar 1907. Von Georg Lüh und F. J. Ehlenter. — Nr. 41: Allgäuer Autobiasten: Martin Schneider in Gunzesried — Michael Bechteler in Waidhad — Fidel Mahler in Oberstaufen — Alois Schmid in Raumberg. Von F. J. Ehlenter. — Nr. 42: Wo haben die Allgäuer Geistlichen vor 160 und 200 Jahren studiert? — Nr. 44: Der Füssener Totentanz. Von Wilhelm Pölz.

5151. —: Heinrich Klustinger, Allgäuer Fleischwarenfabrik G. m. b. H. Erinnerungsschrift „Klustinger seit 1394“. Druck: Allgäuer Druckerei & Verlagsanstalt Kempten. 1934. Kleinoktav, II und 12 Seiten Text einschließlich 8 Silber. Geheftet.

5152. —: Verlag Josef Bösel & Friedrich Buslet, Kommanditgesellschaft auf Aktien — München. Geschäftsbericht für das Jahr 1933 zur 7. ordentlichen Generalversammlung am 6. September 1934. Quart, 4 Seiten.

5153. —: Desgl. für das Jahr 1934 zu der am 25. Juni 1935 im Sitzungssaal der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale München, stattfindenden 8. ordentlichen Generalversammlung. Großoktav, 4 Seiten.

5154. —: Führer durch die St. Lorenz-Kirche in —/Allgäu für Eilige. Von Martin Kellenberger. Schmaloktav, 16 Seiten mit 9 Bildern und 1 Grundriß der Kirche und Führungspfad. Geheftet 20 Pfennig.

Kurz und doch erschöpfend, die Bilder geeignet, den Besuch der Kirche dauernd in der Erinnerung festzuhalten. Wir wollen dem unermüdbar tätigen Verfasser dankbar sein für diese neueste Gabe.

5155. —: Mechanische Baumwoll-Spinn- und Weberei — in Kempten im Allgäu. Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1934. Großoktav, 4 Seiten. Beilage: Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluß 1934 der Spinnerei & Weberei Piersee in Augsburg sowie Auszug aus dem Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluß 1934 der Mechanischen Baumwoll-Spinn- und Weberei Kempten in Kempten. Großoktav, 3 Seiten.

Am 31. März 1935 ist Kommerzienrat Eugen Dillmann aus dem Vorstande ausgeschieden. Er hatte am 1. Juli 1930 die Leitung der Firma in schwerer Zeit übernommen. Es ist ihm gelungen, die „Aktienfabrik“ Kempten in technischer und wirtschaft-

licher Beziehung wieder gesund zu machen. Im Jahre 1934 hat die Spinnerei und Weberei Pfersee 92% des Aktienkapitales der Kemptner Firma erworben, um diese zu sanieren.

5156. —: Neuer Schreib-Kalender auf das gemeine Jahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi, 1934. Josef Steinhauser Kalender. Enthält ferner eine kurze Practica der vier Jahreszeiten, die monatlichen Mondbrüche, den Planetenlauf, die Finsternisse, die Witterung, ein Jahrmarktsverzeichnis und einen Unterhaltungsstil mit Bildern. 161. Jahrgang. Preis 40 Pfg. Druck und Verlag von Josef Steinhauser in Kempten. Großoktav, 74 Seiten und 14 Seiten Inseratenanhang. Gehftet.

5157. —: Desgleichen 1935. 162. Jahrgang. Großoktav, 76 Seiten und 12 Seiten Inseratenanhang.

5158. —: Desgleichen 1936. 163. Jahrgang. Großoktav, 68 Seiten und 20 Seiten Inseratenanhang.

5159. —: Neuregelung der Milchwirtschaft im bayerisch-württembergischen Mollereigebiete. Bericht vom 26. Dezember 1933 der Kreisbauernschaft Schwaben-Süd (Gauabschnitt Allgäu) im Reichsnährstand und der Allgäuer Butter- und Käsebörse e. V. an den bayerischen Landesbauernführer und Bevollmächtigten des Reichskommissars für Milchwirtschaft in Bayern, Herrn Luber, München. Verfaßt von Dr. Otto Merkl. Format Din A4. 10 Seiten, geheftet.

Das war der Anfang des Milchwirtschaftsverbandes Allgäu, der Nachfolger der Allgäuer Butter- und Käsebörse wurde. Diese ist gestorben und wiederauferstanden.

5160. —: Jahresbericht der Oberrealschule mit Handelsabteilung in — für das Schuljahr 1934/35. Oktav, 35 Seiten. Gehftet. — 389 Schüler in 14 Klassen.

Unter den Schulaufgaben der 4 oberen Klassen ein Allgäuer Thema. Herzlich wenig!

5161. —: Dienstausweisung für die Angestellten der Allgemeinen Ortskrankenkasse —. Altes Reichsformat, III und 60 Seiten. Gehftet. Maschinenschrift, vervielfältigt. Ohne Datum und Unterschrift. Ostern 1934.

5162. —: Allgemeine Ortskrankenkasse für den Bezirk und die Stadt Kempten/Allgäu. Bericht über das Geschäftsjahr 1934. Großoktav, 15 Seiten. Gehftet.

5163. —: Prospekt, umfassend 12 Seiten mit 1 farbigen Titelblatt, 1 Panorama der Allgäuer Alpen, 1 Zufahrtslinienkarte und 9 schwarzen Bildern. Herausgegeben vom Städtischen Verkehrsamt Kempten. 1935. Faltblatt. Beilage: Wohnungsliste.

Neu in seiner Art und gut zusammengestellt von Bürgermeister Schraubh.

5164. —: Jahresbericht der „Sanitätskolonne vom roten Kreuz“ für das Geschäftsjahr 1934/35. Großoktav, 7 Seiten. Maschinenschrift, vervielfältigt.

5165. —: Voranschlag für den Gemeinbehauhaushalt der Stadt — für das Rechnungsjahr 1933/34. Altes Reichsformat, II und 119 Seiten. Gedruckt. Broschiert.

5166. —: Desgl. für das Rechnungsjahr 1934/35. II und 119 Seiten.

5167. —: Desgl. für das Rechnungsjahr 1935/36. II und 119 Seiten.

5168. —: Satzungen der Genossenschaft zur Beschaffung von Brennmaterialien für Verkehrsangehörige in — c. W. m. b. S. zu Mempten. Oktav, 12 Seiten. Geheftet. Ohne Jahr.

5169. —: Verzeichnis der im Jahre 1934 Geborenen, Gestrauten und Gestorbenen in der evangelischen Gemeinde St. Mang. Verfasst von St. Bierlein, Diakon. Oktav, 16 Seiten. Geheftet.

5170. Memptener katholisches Pfarrbüchlein. 1935. Seinen Pfarrkindern gewidmet von Joseph Holzmann, Stadtpfarrer. 22. Folge. Selbstkostenpreis 30 Pfennig. Oktav, 56 Seiten. Geheftet.

Wiederum gilt, daß das Pfarrbüchlein immer besser wird. Diesmal bringt es Kunst, nämlich das alte und ehrwürdige gotische Kreuz aus der Zeit um 1420 in der St. Lorenzkirche und das Welterntapelle. Leider ist nicht angegeben, wer der Verfasser des dazugehörigen kunstgeschichtlichen Artikels sei. —

Berichtigung zu Nr. 4725. Das Pfarrbüchlein von 1933 hat nicht Stadtkaplan Hamer zusammengestellt, sondern Stadtpfarrer Holzmann. Er ist Herausgeber und Verfasser, der 1. Stadtkaplan macht nur den Kalender.

5171. Merer, Franz Xaver, Dekan und Geistlicher Rat: Das Leben von Dominikus Ringelstein, Begründer der Wohltätigkeitsanstalten in Ursberg, Krumbach, Pfaffenhausen usw. Verlagsanstalt G. J. Manz, Regensburg. I.—V. Auflage. 1927.

Ringelstein war 1861 Kaplan in Frankenried, 1871 Benefiziat in Obergünzburg, 1882 Religionslehrer in Kaufbeuren. 1901 erwarb er das Schloss Grönenbach.

5172. Kessler, Eutpold: Die Hautgangrän. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde, verfaßt und einer hohen Medizinischen Fakultät der Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität zu München vorgelegt. Aus der Dermatologischen Universitäts-Klinik München. Oktav, 44 Seiten. Geheftet.

Geboren am 1. November 1907 zu Markt Oberdorf.

5173. Kinslein, Wilhelm: Cannstatt, Die Tragödie des schwäbischen Stammes. (Sonderdruck aus der Monatschrift „Dab“, Brachmond-Fest 1935.) „Zeitgeschichte“. Verlag und Vertriebs-Gesellschaft m.b.H., Berlin W 35. Oktav, II und 21 Seiten. Geheftet.

Das Heft ist mit Rücksicht auf seine Bedeutung für die schwäbische Stammesgeschichte vom Kreisstag für Schwaben und Neuburg der Zeitschrift „Schwabenland“ vom Oktober 1935 beigelegt worden. Die historische Abhandlung von Kinslein, der im Stab des Reichsbauernführers tätig ist, redet nicht vom Allgäu, sondern vom schwäbischen Land und Stamm. Sie ist aber auch für das Allgäu so wichtig, daß sie hier erwähnt werden soll. Wir erfahren Neues und Überraschendes über die ungeheuren, jahrhundertelangen Kämpfe der Schwaben mit den Franken. Die Entscheidung fiel im Jahre 746 bei Cannstatt. Karlomann, der Onkel Karls des Großen, sammelte die fränkische Heeresmacht und lud den Schwabenherzog mit den Seinen zu einer Tagung ein. Das schwäbische Heer wurde von den Franken

plöblich umzingelt, ohne Schwertstreich gefangen, gebunden und Tausende von schwäbischen Edelingen totgeschlagen. Der Widerstand der Schwaben war gebrochen, die Unterwerfung unter das Heilige Römische Reich deutscher Nation gelang. Dazu kam noch das römische Recht. Die Schwaben hatten wie die Angelsachsen vor dem Tag von Cannstatt den Zug ins Weite. Der Aufsatz wirft Lichter auch auf den Aussenhalt Karls des Großen in Kempten und die Stiftung der Königin Hildegard. Die Frankenkönige verfolgten mit solchen Klostergründungen auch politische Zwecke: Unterwerfung der Schwaben, Kampf gegen die Rüste des römischen Reiches mit dem Mittelpunkt in Chur, Schaffung eines Reiseweges über die Alpen nach Rom durch die Königshöfe Kaufbeuren und Kempten.

5174. Klinische Wochenschrift. Organ der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte. Verlag von Julius Springer, Berlin, und F. F. Bergmann, München. 9. Jahrgang Nr. 26 vom 28. Juni 1930 S. 1221/1226: Die Häufigkeit des tuberkulösen Frühinfiltrates in Fürsorgestellen, Heilstätten und Krankenhäusern. Von H. Deist und W. Burmeister. Aus der Lungenheilstätte Aberruh bei Jany (württembergisches Allgäu). Auch als Sonderabdruck.

5175. Klorber, Wilhelm v.: Die Entwicklung der deutschen Frage 1859 bis 1871 in großdeutscher und antiliberaler Beurteilung. Die Zeitläufe Dr. Jörgs in den Hist.-Polit. Blättern für das kath. Deutschland. München: Dresler 1932. 182 S. Oktav. München, Phil. Diss. vom 23. Juni 1932 II. 32. 6643.

5176. Anorr, Robert: Töpfer und Fabriken verzierter Terra Sigillata des 1. Jahrhunderts. 1919. Stuttgart. W. Kohlhammer.

S. 89 Tafel 95 B felschähnliche Reliefsbecher sowie zahlreiche weitere südgallische Sigillata aus dem Allgäuer Heimatmuseum. Grundlegendes Werk zur Kenntnis dieser zu datierenden Schüsseln unschätzbaren Keramik.

5177. Koeniger, Dr. A. M., Universitäts-Professor, Bonn/Rhein: Der Füssener Festsaal im St. Mang Kloster. Zweite neubearbeitete Auflage. 1935. Miniatur, 31 Seiten. Gehftet. B. Goldenriebs Buchdruckerei (Inhaber Gebirder Ketter), Füssen.

Leider fehlen Bilder. Im übrigen erschöpfende und gewissenhafte Darstellung des Gegenstandes. Das Kloster wurde 1701 nach den Plänen des Johann Jakob Herkommer von Sameiter begonnen, der Festsaal 1723 vollendet. Deckengemälde von Johann Zimmermann aus Landsberg.

5178. Kollmann, Josef: Lieber von der Bergstädtelause. Druck „Allgäuer Anzeigeblatt“ G.m.b.H. in Immenstadt. Oktav. VI und 241 Seiten. Broschiert.

Ein eigenartig Buch. Der Verfasser, ein katholischer Geistlicher, schildert in Versen seinen Lebenslauf, insbesondere leichtsinnige, doch nie schlechte Jugendstreiche. Er öffnet sein Herz, das in der Natur den Tempel Gottes sieht. Er freut sich der neuen Einigkeit und Stärke des deutschen Vaterlandes, und vor allem er predigt Liebe zum Nächsten wie Liebe zu den Tieren. Er kommt mandymal an die Grenze dessen, was man sagen und drucken darf, hin, doch er überschreitet sie nie. Nichts Menschliches ist ihm fremd,

doch alles Menschliche verklärt ein edler Sinn, gepaart mit schwäbischem Humor. Vom Allgäu ist viel die Rede. Seine Klaus: steht in Knottenried, Gemeinde Diepolz.

5179. **Kottern: Spinnerei und Weberei.** 1931. Tagesordnung der 62. ordentlichen Generalversammlung am Montag, den 1. April 1935, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokal zu Kottern. 4 Seiten.

5180. **Kraft, Benedikt, Dr. theol., o. ö. Professor in Bamberg:** Die Handschriften der Bischöflichen Ordinariatsbibliothek in Augsburg. Liter. Institut von Haas & Grabherr in Augsburg. 1931. Vertikontav, 110 Seiten. Broschiert.

Es ist erfreulich, daß ein Theologe einmal möglichst weit zurückgeht. Die Bibliothek des Bischöflichen Ordinariates Augsburg enthält reiche Schätze, die auf diese Weise der Allgemeinheit bekannt werden, darunter auch ziemlich viel aus dem Allgäu. Der Katalog verzeichnet auf Grund Besitz des letzten Abtes 11 Fälsener Handschriften. Außerdem sind vorhanden 3 Handschriften aus dem Kloster St. Mang zu Füssen, ferner ein Exameron des Ambrosius aus dem Kloster Ottenbeuren. Feststeht, daß bezüglich der Schreibweise dieses Ortes man mit Baumann gehen muß. Die ältesten Urkunden kennen kein Wort „Ottenbeuren“, sondern schreiben durchwegs „Ottenbeuren“. Eine der Handschriften war ehemals in der Defanatsbibliothek aufbeuren. Es ist eine Sammlung der stnehmsten Merkwürdigkeiten und Geschichten der Reichsfreyen Statt aufbeuren, die bis zum Jahre 1755 reicht und von Wolfgang Lubwig Hörmann von und zu Gutenberg stammt. Eine Schenkungsurkunde aus dem Jahre 919 betrifft Kirche, Güter und Hörige zu **Auberats-hofen**, beziehungsweise **Immenhofen**, wegen des Streites des Klosters St. Mang mit den Mönchsbürgern um das Patronatsrecht. 2 Urkunden betreffen das Präsentationsrecht des Klosters St. Mang zur Pfarrkirche in **Fischen** in den Jahren 1179 bis 1182. Eine Verteilungsurkunde von Klostergütern des Stiftes zu **Füssen** aus der 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts erwähnt den **Friberrich von Rotenstein**. Ein Blatt betreffend die Kirche zu **Ottenbeuren** erwähnt einen **Oheim Bernold**. Das war der 19. Abt des Klosters 1180 bis 1193. Ausstellungsort der Urkunde vom Jahre 1182 ist **Memmingen**, wobei ein Herzog **Welf Zeuge** war, ferner ein **Comes heinricus de ruomesberch (Ronsberg ?)**, ein **bertoldus de druchburch** und ein **heiricus de rutenberc**. Das **Missale Isingrmi** aus dem Kloster Ottenbeuren um 1150 ist heute in der Abtei St. Stephan zu Augsburg. Vorhanden ist auch das **Testament der Dorothea von Schwendi**, Äbtissin von St. Stephan in Augsburg. Sie könnte von der Burg Schwenden bei **Leutersbach** stammen. 2 Urkunden betreffen das Kloster **Ursin ober Furse**. Von besonderer Bedeutung wäre **Drucklegung der Totenliste der Kongregation und Bruderschaft des St. Magnus in Füssen** vom Jahre 1674. **Baumann** hat einst ein solches **Necrologium von Ottenbeuren** im Drucke herausgegeben, das eine wertvolle Quelle für die ältere mittelalterliche Geschichte unserer Gegend ist.

5181. **Kreuzthal-Eisenbach: Prospekt.** 1935. Auskunftort im Allgäu. 826—1118 m ü. d. M. am Fuße des Schwarzen Gutes

(1119 m). Bahnhstationen: Friesenhofen (Strecke Leutkirch—Jany), Mürrnach (Strecke Mempten—Jany). Oktav schmal, 4 Seiten mit 5 Bildern.

5182. Kunst, Die christliche. Monatschrift. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, München. Verlag: Gesellschaft für christliche Kunst, München. 30. Jahrgang 12. Heft 1934: Zur Kunst Karl Baur's. Von Georg Vilk. S. 342: Werke im Allgäu. Albergrelief an der Stadtpfarrkirche von Kaufbeuren (1922); 2 Reliefs an der Kanzel zu Friesenried (1932); Der reiche Fischfang — Die Bergpredigt (mit Abbildung) — dann Chorstuhschwangen (2 Propheten in Abbildung) zu Friesenried.

5183. Kunstchronik. N. F. 17. 1916. Sp. 365: Neues von Bernhard Strigel. Von Beringer.

5184. Kunst- und Antiquitäten-Kundschau. Verlag Dr. Karl Höhn, Ulm a. D. 1931 Nr. 3 S. 81—86: Ausstellung mittelalterlicher Plastik in der Kunsthalle zu Basel. Von Dr. Hubert Wilm. — S. 97—100: Max Knold. Von Dr. Bruno Kroll. Bilder von Max Knold: Selbstbildnis — Felzarbeit — Der Schlitten — Wosail „Der Morgen“ vom Dampfer „Europa“. — Nr. 8 S. 317 bis 319: Besuch bei Rubin. Von Max Knold.

5185. Kunst und Kunsthandwerk. 19. 1916. Seite 281—321: Bernhard Strigel in Wien. Von Hans von Anhvič.

5186. Kunst und Leben. Kalender. Verlag Frey Hendler, Berlin-Zehlendorf. 26. Jahrgang 1934: Oberstdorf im Allgäu. Original-Holzchnitt von Joseph Lipp. Einzeldruck. Blatt 98.

5187. Künste, die bildenden, in der Geschichte Nymphenburgs 1. Heft 1932: Josef Hauber, Maler von Fürstenbildnissen, und Konrad Eberhard, Schöpfer der Figuren des Kabinetgartens in Nymphenburg. Von Hans Frank.

5188. Lama, Carl von — und G. Roggenhofer: Führer durch Füssen, Hohenschwangau, Neuschwanstein, Linderhof, Reutte und Umgebung. 15. Auflage, neubearbeitet von H. E. Müller, Studienleiter. Grubers Verlag, Füssen. 1935. Mit Panorama und 4 Karten. Preis 1.60 RM.

—: Derselbe mit kleiner Karte Preis 1 RM.

5189. Land, Das. Organ des Deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege. Schriftleitung und Verlag: Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatspflege, Berlin SW 11, Bernburgerstraße 13. 42. Jahrgang 1933 Nr. 7: Landsberg am Lech. Originalholzchnitt von Joseph Lipp, Weißensee bei Füssen.

5190. Landesverkehrsverband München und Südbayern (Bayerische und Allgäuer Alpen C. V.): Bericht für die Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 31. März 1935. Oktav, 16 Seiten. Geftet.

Anerkanntes Bad in Gruppe VI: Sulzbrunn. Klimakurort in Gruppe I: Füssen und Oberstdorf. Luftkurort in Gruppe II: Fischen, Hindelang-Bad Oberdorf, Hinterstein, Oberstaufen, Sonthofen. Sommerfrischen in Gruppe III: Pfronken, Schöllang, Tiefenbach. Institut für Klimaforschung in Oberstdorf unter Leitung des Dr. von Philippsborn soll übernommen werden.

5191. Regau: Geschäftsbericht über das 30. Geschäftsjahr 1934 der Volksbank — e. O. m. b. H. Din A 4, II und 8 Seiten. Geheftet.

5192. Velprecht, Joseph Dr.: Über apicale Abschlusssämlungen und deren Notwendigkeit bei chirurgischen Wurzelbehandlungen. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der zahnärztlichen Doktorwürde verfaßt und einer hohen Mediz. Fakultät der Bayer. Ludwig-Maximilians-Univers. zu München vorgelegt von —. Würzburg 1935. Oktav, 29 Seiten. Broschiert.
Geboren 2. 1. 1910 in Rempten. Gymnasium dort 1930 absolviert.

5193. Reutkrich, Altgauer Volksfreund. September 1934: Geschichte der Pfarrei Willerszhausen. Von Dr. H. Willburger. 1. Die Landschaft, 2. Erste Kunde, 3. Errichtung der Pfarrei, 4. Gute Zeiten, böse Tage, 5. Wiedererrichtung der Pfarrei 1808, 6. Pfarrhaus und Kirche, 7. Äußere Entwicklung, 8. Inneres Leben, 9. Wirtschaftliches.

Recht erfreuliche Arbeit, kurz und gut, Vorbild für andere Pfarrherren.

Januar 1935: Alte Kreuzsteine im Oberamt Reutkrich. Von Dr. H. Willburger. 1. Standorte und Bestand, 2. Dichtung und Wahrheit, 3. Die Steine reden.

5194. Perikon für Theologie und Kirche. 3. 1931. Spalte 638: Nikolaus Ellenbog. Von A. Blüchl. (E. war geboren in Wiberach und Benediktiner zu Ottenbeuren.)

5195. Lindner: Hundert Jahre Strohhut-Fabrik Kurel Huber —. 1835—1935. Festschrift. Die Lindenerger Hutindustrie und das Werk des Kurel Huber. Oktav, 20 Seiten und 15 Bilder. Geheftet.

Ausstattung durch die Firma Schwarz in Lindenberg vorzüglich. Das Heft behandelt zunächst die Geschichte von Lindenberg und seiner Strohhut-Industrie im allgemeinen, sodann die Entwicklung des Hauses Kurel Huber im besonderen. Es ist in bemerkenswert frischem, kurzem und klarem Stile geschrieben und bedeutet einen wertvollen Beitrag zur Beantwortung der Frage: wie kommen gerade die Lindenerger dazu, diese Weltindustrie zu besitzen? Neu ist insbesondere die Klarlegung der verschiedenen Fabrikationsmethoden und Strohhutarten.

5196. Lindner, Erwin: Neue ägyptische Stratiomyidae. Vull. Soc. Entomol. Egypte 1925. Mitteilungen aus der Naturalienammlung Stuttgart Nr. 106.

5197. —: Neue exotische Dipteren (Mhagionidae und Tabanidae). Konovia, 4. Band 1925. Nr. 114. Dasselbst.

5198. —: Dr. E. Zürcher's Dipteren-Ausbeute aus Paraguay: Stratiomyiden. Archiv für Naturgeschichte. 92. Jahrgang 1926 Abt. A S. 94—103.

5199. —: Aristotolia Lindneri Berger und ihre Bestäubung durch Fliegen. Biologisches Zentralblatt, 48. Band 1928 S. 93—101.

5200. —: Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition. Diptera. I. Tripetidae. und II. Pterocallidae. Konovia 7. Band 1928 S. 24—36.

5201. —: Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition. Diptera. III. Ulidiidae. Ebenda 93—98.
5202. —: Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition. Diptera. XIV. Stratiomyidae. XV. Rhagionidae. Ebenda 8. Band 1929 S. 273—285.
5203. —: Die Larve von *Phryne fenestralis* Scop., ein neues Futter für Aquarien- und Terrarientiere. Blätter für Aquarien- und Terrarientunde, 40. Jahrgang 1929.
5204. —: Zur Deltoleologie südamerikanischer Mücken (Dipteren). Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie., Band XXIV 1929 S. 167—173.
5205. —: Die von Prof. Dr. A. Seib in Brasilien gesammelten Stratiomyiden. Sendenbergiana, Band X 1929 S. 235—244.
5206. —: Ergebnisse einer zoologischen Sammelreise nach Brasilien, insbesondere in das Amazonasgebiet, ausgeführt von Dr. H. Jerny. II. Teil Diptera: Stratiomyidae und Rhagionidae. Annalen des Naturhistorischen Museums Wien, 43. Band 1929.
5207. —: Über einige ägyptische Stratiomyidae. Bull. Soc. Roy. entomolog. d'Égypte, 1930 S. 25—29.
5208. —: Revision der amerikanischen Dipterenfamilie der Rhopalomeridae. Entomologische Zeitschrift, 1930 S. 122—137.
5209. Lindner, Erwin: Die Ausbeute der Deutschen Chaco-Expedition. 1925/26. Diptera: XVIII. Richardiidae. Konowia, 9. Band, 1930 S. 60—62.
- 5209b: Dipterologische Studien. III.: Rhagionidae neotropicae. Ebenda S. 63—65.
- 5209c —: Desgl. XXI. Rhopalomeridae. Ebenda S. 283—285.
5210. —: Einige von Dr. Erich Schmidt und Prof. Dr. Franz Werner in Algerien und Marokko gesammelte Dipteren (Stratiomyidae, Rhagionidae, Nemejtriniidae). Sitzber. der Ges. naturf. Fr. Berlin, 1931 S. 203—206.
5211. Lindner, Erwin: Desgl. IV.: Beiträge zur Kenntnis einiger asiatischer Rhagioniden. Konowia, 10. Band, 1931 S. 85—88.
5212. —: Teibo und Sittich. Ein neuer Fall von Vogelbestäubung eines Schmetterlingsbäcklers. Der Naturforscher 9. Jahrgang 1932 S. 204.
5213. —: Vom Sammlungsdruck auf Expeditionen. Mitteilungen der Gesellschaft für Vorratsschutz 8. Jahrgang 1932 S. 72. Dr. Barthelmeß.
5214. Lokalbahn-Aktiengesellschaft in München: Geschäfts-Bericht über das Betriebsjahr 1933. Quart, 16 Seiten. Geheftet.
- Umbau im Bahnhof Althöflein. Mitteilungen über Sanierung der Nebelhornbahn-WG. Betriebsergebnisse der Linie Sonthofen—Oberstdorf und Markt Oberdorf—Füssen.
5215. —: Desgl. über das Betriebsjahr 1934. 20 Seiten.
- Bringt Nachrichten und viel statistisches Material über diese zwei Lokalbahnlinien.
5216. Holz, Helmut: Beiträge zur Hydrobiologie des oberen Allgäu. Stuttgart. Schweizerbart 1929. S. 631—634 mit Taf. Oktav. In: Archiv für Hydrobiologie. Bd. 20. Vießen, Phil. Dissertation vom 7. Oktober 1929.

5217. Ebdemann, Ernst Dr., Studienrat in Düsseldorf: *Gemeinschaftserziehung im Landheim und Schulungs-Lager*. 1934. C. Schäffnit Nachf. Verlag Düsseldorf. Großotian, 96 Seiten. Broschiert 2 M.

Das Buch behandelt die Landheim-Notwendigkeit für die deutschen Mittelschulen in Großstädten. Die Oberrealschule am Fürstenwall in Düsseldorf hat im Allgäu damit den Anfang gemacht in Gestalt ihres Ferienlandheimes in *Hienlinde* bei Frieserhofen, von dem in dem Buch gelegentlich erzählt wird, von Lehrern und Schülern. Die Düsseldorfer Oberrealschüler marschieren oder fahren mit Rad durch Deutschland bis in ihr Allgäuer Landheim und erleben auf dem Wege allerhand. Die Schulleitung bemüht sich, ihnen Verständnis für Allgäuer Eigenart, für Bauernleben und Bauernschicksal beizubringen. Die jungen Leute bekommen eine Ahnung von der Allgäuer Landwirtschaft, bemühen sich, ein Allgäuer Bauernhaus zu basteln, alles löbliche Dinge.

5218. Luftfahrtforschung. 1934 Band 11 Nr. 1 vom 15. Mai: Einfluß eines Ausschnittes im Höhenruder auf die statische Längs stabilität und die statische Höhenruderwirkung. Von Curt Biechteler. Bericht 33/01 der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, E. W., Berlin-Adlershof. — S. 134—141: Weitere Messungen der Eigenschaften und Leistungen des Flugzeuges Focke-Wulf F 19 a „Ente“. Von Curt Biechteler. Bericht 35/07 der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, E. W., Berlin-Adlershof.

5219. Luitpoldbad, Schwefel- und Moorbad 900 m ü. d. M., Station Sonthofen (Allgäu). Prospekt. Oktav schmal, 8 Seiten mit 2 farbigen und 4 schwarzen Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte. 1935. Dazu Heißbad-Prospekt, 6 Seiten. 1932.

5220. Luge, Eberhard: *Malerei des deutschen Barock und Rokoko*. Bilderbücher des Germanischen Nationalmuseums. Heft 2. Verlagsseigentum des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 1934. Oktav. 16 Seiten Text mit 106 Bildern. Broschiert. Bild 11: Joh. Heiß, Alexander der Große begegnet dem ermordeten Perserkönig Darios.

5221. Maifel, Danno-Joachim: *Untersuchungen über den Pflanzenbestand von Wiesen und Weiden des Staatsgutes Weihenstephan sowie der Bezirke Kaufbeuren und Tirschenreuth*. München 1933. Verber. Quart, 74 Seiten. Aus: Landwirtschaftliches Jahrbuch für Bayern. 23. München, Technische Hochschule, Dissertation vom 21. Dezember 1933. U 33. 7449.

5222. Markt Oberdorf: *Blätter für Heimatkunde und Heimatgeschichte von — und seinem ehemaligen Pflegamte*. Herausgeber: Franz Schmid senior, Markt Oberdorf. Druck und Verlag von Wilhelm Balle, Markt Oberdorf.

Dritte Lieferung 1934 S. 82—86: Gerichtsbarkeit — Pflegamt im Pekteneisingau — Reichsvogtei Füßfen — Schloßvogtei Bertoldshofen. — S. 87—97: Das Pflegamt Oberdorf — Herrschaft und Pflege Ottilienberg — Vogtei Sulzschneid — Das adelige Gut Humeratsried — Bischöfliches Schildlehen Ettwiesen — Schloß und Gut Ottilienberg — Das adelige, Österreich lehnbares Rittergut Ebenhofen innerhalb der Herrschaft Ottilienberg. — S. 98—113: Reihenfolge der

Amtsvorstände von 1432—1865 — 1779, 1781: Wunibald und Benedikt von Schmidfelden, Brüder, Oberschreiber und Praktikanten — Das Amtshaus vom Gerichtschreiber bewohnt. — S. 116 bis 119: Das Schloß zu Markt Oberdorf. — S. 120—123: Die Vieredelschanze auf der Buechel. — S. 124: Am 1. März 1804 wurde das Landgericht Oberdorf gebildet — 1813 kamen die beiden Thingau zu Obergünzburg, Wörisried ganz zu Oberdorf.

5223. —: Geschäftsbericht über das 67. Geschäftsjahr der Genossenschaftsbank —, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, vom 1. Januar bis 31. Dezember 1934, bestimmt für die ordentliche Generalversammlung am 6. April 1935 in Markt Oberdorf. Großoktav, 11 Seiten mit 2 Bildern. Geheftet.

1820. Maser, Hugo: 1524—1924. Paul Höpp. Zeitbild aus der Memminger Reformations-Geschichte in drei Auszügen. Zur Erinnerung an den 7. Dezember 1524, den Tag der Einführung der Reformation in der Reichsstadt Memmingen. Memmingen, Verlags- und Druckereigenossenschaft, 1924. 52 Seiten. Oktav.

5224. Mayr, Ludwig, Oberlehrer: Beschreibung der Wallfahrtskirche Maria-Steinbach. 1929. Druck von Carl Mayr in Tegau. Oktav, II und 24 Seiten. Mit 5 Bildern und 1 Grundriß. Geheftet.

5225. Meier, Franz Josef: Der Archaismus in der Sprache des Bhāgavata-Purāna mit bes. Verkl. der Verbalflexion. Leipzig: Dt. Morgenl. Ges.; Brockhaus in Komm. 1931. S. 33—79. Oktav. In: Zeitschrift für Indologie und Iranistik. Band 8. München, Phil. Diss. vom 17. April 1931.

Geboren am 30. März 1906 in Kempton.

5226. Memmingen: Allgäuer Beobachter. Heimatbeilage „Lueg ins Land“. 1935, 2. Jahrgang Nr. 32: Schwäbische Handwerksordnung aus dem Jahre 1652 für Ottobeuren. Von Dr. Robert Lieb, städtisches Maximiliansmuseum Augsburg. — Heiligenbauer in Lautrach, Haus-Nr. 66, Eigentümer Paul Waltsch. — Steinkreuze westlich Böhen und Umgebung.

Lueg ins Land. Heimatbeilage des „Allgäuer Beobachters“ für die Kreise Memmingen mit Ottobeuren und Illertissen mit Wabenhausen. Quart.

1. Jahrgang 1934 Nr. 2: Der Maibaum in der Gegend um Dietmannsried, Altsried und Isny, in der Memminger Umgebung, in Lachen, Moosbach und in Benningen. Von F. J. Ehleuter. — Memminger Wabenschriften aus dem 17. Jahrhundert. — Nr. 2, 5, 18, 25, 27: Geschlechterfolgen aus den Landgemeinden der Memminger Umgebung. Von Pfarrer Hilbmann, Memmingerberg. 1. Rabus in Memmingerberg. 2. Hasel in Memmingerberg. 5. Herrlinger in Memmingerberg. 6. Dit in Memmingerberg. 7. Wassermann in Memmingerberg. — Nr. 3: Die Ausgrabung des Neufelanten bei Benningen. Von Stadtbibliothekar W. Braun. — Erdgeschichtliches über den Fund bei Benningen. Von F. Braun. — Nr. 4: Zum Fund eines Dinotheriums bei Benningen. Von Dr. Robert Schueber, Assistent am Naturwissenschaftlichen Museum Augsburg. — Bauernbrauch. Eine Plauderei über den Festzug am 1. Mai. Als eine Ironie des Schicksals könn't man die Tatsache bezeichnen,

daß die Stadt, die früher in ihren Mauern das Peitschenknallen polizeilich verboten hat, zur Feier des Tages der nationalen Arbeit eigens vier Bauernburschen zum Peitschenknallen in ihren Festzug eingereicht hat, und zwar mit vollem Erfolg. — Merkwürdiges aus einer alten Memminger Chronik. — Nr. 4 und 6: Geschlechterfolge Memminger Familien. Von L. Weigel. 1. Familie von Unold. 2. Familie Häberle. — Nr. 5: Pfingstbräuche in den verschiedenen Gegenden des Allgäu wie Pfronten, Nesselwang, Griesried und Ebenhofen, in der Umgebung von Zinnenstadt, Hinkelang und Wertach. — Nr. 6: Lazarus von Schwenb, Kaiserl. Majestät Rat und Feldoberst. Dem Vorkämpfer für ein national geeintes Deutschland im 16. Jahrhundert, dem berühmten Landsmann und Diplomaten zum 350. Todesjahr von Dr. F. König, Griesingen a. b. D. Beim frühen Tod seines Vaters wurde dem Junker der Rat der Stadt Memmingen als Vormund gesetzt. — Nr. 7: Alte Passionsspiele in Memmingen und in Kaufbeuren. — Eine Beschreibung Memmingens aus dem Jahre 1570. — Nr. 8 und 9: Klöster in Memmingen. Erwähnt wird das Antonierkloster, das wohl im 12. Jahrhundert (der Überlieferung nach von Welf VI.) gegründet worden ist und das von Welf VI. im Jahre 1168 gegründete Schottenkloster zu St. Nikolaus. Im Anfang des 13. Jahrhunderts entstand vor dem Rasttor das Heiliggeistspital. Weiter ist erwähnt das Augustiner-Eremiten-Kloster, das Augustinernonnenkloster zu St. Elisabeth, der Mariengarten und das „Klösterle“. — Nr. 8: Das Pfeiffertein von Memmingen. Ein altes Geschichtsbuch, neu erzählt. — Nr. 12: Das Kriegswesen in Memmingen im 15. Jahrhundert. Ein Beitrag zum Bayer-Württemb. Kriegertreffen am 15. Juli 1934. — Der Conde-Rummel von 1796 in Memmingen. — Nr. 14: Vom Flach und seiner Verarbeitung. Eine heimatkundliche und volkswirtschaftliche Erzählung von F. F. Ehleiter, Altbauer in Lachen. — Nr. 15: Kriegseindrücke auf dem Dorfe 1914/18. Von F. F. Ehleiter-Lachen. — Nr. 16 und 17: Über die Möglichkeit der Erschließung nutzbarer Kohlenlager in Schwaben in der Gegend von Zinnenstadt, Wertach, um Imberg bei Southofen, der nun leider der Vergangenheit angehörende Bergbau von Irsee, der mit Unterbrechungen von der Mitte des vorigen Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit in Betrieb stand. Das Flöz soll bereits im Jahre 1771 zum ersten Mal beschützt worden sein. — Ein Strigel-Altar in Italien. Von Dr. Gertrud Otto-Tilbingen. — Ein Memminger als Opfer der französischen Revolution. Michael Schilt, Weinwandhändler, geboren zu Memmingen, wohnte zu Lyon. Er wurde am 27. November 1793 guillotiniert. — Eine Heiligenerscheinung im Kloster Mariengarten zu Memmingen. — Nr. 18, 19 und 20: Das Schmittshahnsfest mit seinen ländlichen Spielen. Von Franz Josef Ehleiter (Sichelhente, Kirchweihfest, Flegelhente, Erntehahn, Hoppenhahn, Hahmentanz). — Das Memminger Bürgerhaus in einer Münchener Ausstellung. — Das Kreuzherrnbräuhaus am Hallhof. — Nr. 19: Gehört Memmingen zum Allgäu? — Nr. 20: Die Basilika von Ditzobereun. Von Wilhelm Pilz. — Nr. 21: Zwei Funde aus der Franzosenzeit. Bei Steinheim wurde eine Kanonenkugel und in der Memminger Riesgrube eine Kupfermünze aus der französischen Revolution mit der Jahreszahl 1793 gefunden. —

Nr. 21—24: Untersuchungen zur Stebenhaber-Chronik in der Memminger Stadtbibliothek. Von Dr. Usan Westermann, Heidelberg. — Nr. 24: Burkhard Zink, bayer. Geschichtsschreiber, Augsburgs Chronist und Gefandter nach Pest, Rom und Rhodus. Geboren 1396 in Memmingen, gestorben 1470 in Augsburg. — Ein Kepler-Fund in der Stadtbibliothek. — Nr. 25: Die Niebnelte im Memminger Rieb. Von Dr. Erna Jlg. — Nr. 26: Früh- und Vorgeschichte um Memmingen. Von Stadtarchivar Walter Braun. — Nashornknochen aus dem Fing des Illerbettes bei Memmingen. Ein Beitrag zur vorgehichtlichen Sonderausstellung von Dr. N. Schneyer, Naturwissenschaftl. Museum Augsburg. — Nr. 27: Ein Memminger auf Besuch bei Kant (der nachherige Freiherr, Stadtkanzleibirektor, damals noch Student der Rechtswissenschaft und der Mineralogie Friedrich von Lupin). — Wie sahen im Mittelalter unsere Straßen aus? (Oberjoch, Wachtpaß, Bils, Pfronten, Kempten, Memmingen, Kaufbeuren, Oh, Straße von Southofen nach Zinnenstadt über die Illerbrücke bei Stein und über die obere Bollbrücke, Kloster Ottobeuren, Stadt Leutkirch). Von Hans Helmreich. — Eine schwäbische Karthause. Von Dr. S. Schmelz-München. — Nr. 28: Entdeckungen in der Frauenkirche. — Nr. 29: Das Eingangsgitter der Klosterkirche Ottobeuren. Von Dr. Norbert Lieb, Maximilianmuseum, Augsburg. — Nr. 30: Erzbergbau in Schwaben. Von Dr. Robert Schneyer, Naturwissenschaftliches Museum, Augsburg. (Erwähnt sind die Grüntenerze, der Erzbergbau in der Nähe der Alpe Mehr und bei Unterried nordwestlich Southofen. Die Erze wurden in Southofen verhüttet. Ferner sind genannt die Baue bei den „Fuchslöchern“ südlich Tiefenbach, die Eisenerzgruben bei den Alpen Erzberg und Alpen bei Hinterstein und der Bergbau im sogenannten „Bergloch“ bei Pfronten, im Wettersteintal des Rosstlopfes im Hintersteiner Tal bei Hindelang und am Falkenstein bei Füssen. Im Jahre 1770 soll am Weichschroffen bei Füssen am linken Ufer der Dreckfließ gefunden worden sein. Der Fund von Goldschlich wird erwähnt von einem Bach am alten hohen Schloß auf dem Falkenstein, von den Alpen Alpen und Entsch, südlich Hindelang und der Alpe Schnippe, nordöstlich Oberstdorf. Kupfer- und silberhaltige Erze wurden gefunden in den Pfundgruben bei Nesselwang, am Bühl nordöstlich Rettenberg, bei der Gaisalpe im Rettenschwanger Tal, auf der Seealpe bei Oberstdorf). — Nr. 31: Zur Kulturleistung des Reichstiftes Ottobeuren im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Von Dr. Norbert Lieb (Maximilianmuseum, Augsburg).

5227. —: Geschäftsbericht der Allgäuer Häute- und Fell-Verkaufsgenossenschaft e. V. m. b. H. — für das Jahr 1932, 18. Geschäftsjahr, erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 30. April 1933 in Memmingen. Din A 4, 4 Seiten. Gedruckt.

5228. —: Desgl. für das Jahr 1933, 19. Geschäftsjahr, erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 27. Mai 1934 in Kempten.

5229. —: Desgl. für das Jahr 1931, 20. Geschäftsjahr, erstattet in der ordentlichen Generalversammlung am 30. Juni 1935 in Memmingen.

5230. —: Evangelisches Gemeindeblatt. 1930 Nr. 1: Die Geschichte und den Inhalt der Tetrapolitana nach den reichsstädtischen Notakten wird kurz von D. Fr. Braun behandelt. — Nr. 5 und 6 schildern die Beziehungen Memmingsens zum Augsburgburger Bekenntnis, dem es sich in Wittenberg 1536 angeschlossen hat.

1933. Nr. 9: Erlantene Christi aus Steiermark und Kärnten. Ahnen vieler Memminger. Von D. Hildemann.

5231. —: Bericht des Landwirtschaftlichen Verbandes für Schwaben, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in — über das 14. Geschäftsjahr 1917. Erstattet auf der Generalversammlung am 14. Mai 1918. Oktav, 23 Seiten. Geheftet.

5232. —: bezüglichen über das 16. Geschäftsjahr 1919. Erstattet auf der Generalversammlung am 13. Juli 1920. Druck der Verlags- und Druckereigenossenschaft Memmingen e. G. m. b. H. Oktav, 30 Seiten. Geheftet.

5233. —: Prospekt. 1935. Bayerisches Allgäu. 600 Meter n. b. M. Alte freie Reichsstadt. Oktav schmal, 10 Seiten mit 26 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5234. —: 58. Jahresbericht über die Realschule (mit Handelsabteilung) und Progymnasium für das Schuljahr 1934/35. Mit Bild auf der ersten Umschlagseite. Geheftet, 15 Seiten. (6 Doppelfklassen, 253 Schüler).

5235. —: Volksbau, G. m. b. H. Bericht über das Geschäftsjahr 1934, erstattet an die 22. ordentliche Generalversammlung am 12. Mai 1935 in Memmingen. Großoktav, 8 Seiten. Geheftet.

5236. Memminger Fischertag 22. und 23. August 1911. Prospekt, enthaltend 41 Seiten Text einschließlich 7 Bildern und Inzeratenaufhang. Druck der Th. Otto'schen Buchdruckerei, Memmingen. Geheftet.

5237. Memminger Geschichts-Blätter. 2. 1913. Seite 47—48: Beiträge zur Memminger Reformationsgeschichte aus Ellenboggs Briefen. Von Wiebel. — Lücke in unserer Nr. 1193.

1935, 20. Jahrgang, Nr. 1 S. 1—6: Grundsätzliches zur plastischen Tätigkeit von Strigels (1439—1516). Von Dr. Gertrud Otto. Mit 4 Bildtafeln. (Strigelwerke befinden sich in Spawangen und in Mittelberg, Bezirksamt Markt Oberdorf.) — S. 6—8: Der Schloßberg bei Buchheim (Memmingen). Von Kreisheimatpfleger Dr. W. Eberl. — Nr. 2 S. 9f.: Geschlechterfolge der Memminger Jangmeister-Linie. — S. 11f.: Schweizer Einwanderer in der Gemeinde Worringen im 17. Jahrhundert. Von Pfarrer Hildmann, Memmingerberg.

5238. Memminger Volksblatt, 18. Mai 1934: 20 Jahre Maria-Steinbach. Entstehung und erste Blüte der Wallfahrt. Von Dr. A. Willburger, Willerszhausen.

5239. Memminger Zeitung. 32. 1920. S. 42—43; 45—47, 49—51; 53—54; 57—59; 61—62: Memminger Handel und Handelsgesellschaften um die Wende vom Mittel-

alter zur Neuzeit. Von H. Westermann. In: Schwäbischer Erzähler. — S. 149.

S. 149—150; 153—154; 157—158; 161—162; 165—166: Die Wesserer-Gesellschaft zu Memmingen. Von H. Westermann. In: Schwäbischer Erzähler.

33. 1921. Seite 114—115; 121—122; 125—126; 129—130; — 34. 1922. Seite 13—15; 17—18; 21—22; 25—26; 33—35; 37—38; 41—43: Die Bevölkerungsverhältnisse Memmingens im ausgehenden Mittelalter. Von H. Westermann.

5210. Mertenbaur, Hermann, aus Mempten im Allgäu: Der Milchwirtschaftliche Verein im Allgäu, seine Entwicklung und Bedeutung. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der staatswirtschaftlichen Doktorwürde an der Ludwig-Maximilians-Universität München vorgelegt von —. Juni 1921. Druck von Franz E. Seib, München. 1930. Großoktav, 84 Seiten Text, 15, tatsächlich 19 Anlagen. Broschiert.

Die Schrift ist in Buchhandlungen nicht zu haben und nicht einmal der Milchwirtschaftliche Verein hat vom Verfasser ein Stück erhalten. Das vorliegende Stück überließ dem Herausgeber die Universitätsbibliothek München. Es wurde der Stadtbibliothek Mempten übergeben. Die Schrift bringt viel Material, gut gegliedert, mit Statistiken und Karten über diese für das Allgäu so wichtige Organisation, an deren Stelle seit 1933 der Milchwirtschaftsverband Allgäu getreten ist, dessen Wirkungskreis örtlich und sachlich beträchtlich weitergeht. Wie die Allgäuer Butter- und Käsebörse, so war auch der Milchwirtschaftliche Verein der freiwillige Vorläufer der jetzigen amtlichen Regelung. Als Gründer wolle Baurat Widmann-Weinhausig nicht vergessen werden.

5211. Meteorologische Zeitschrift 1924: Meteorologische Beobachtungen im Kleinen Wassertal. Von Otto Spoelper.

Klimatische Beiblätter. 1935: Das W-W-Klima in einem deutschen Alpenstal. Von Dr. phil. nat. S. Ungheuer. Messungen mit dem klimatologischen W-Dozimeter. Betrifft Oberstdorf.

5212. Michaelis, Peter: De Toologische Studien an der alpinen Baumgrenze. B. Osmotischer Wert und Wassergehalt während des Winters in den verschiedenen Höhenlagen. Jahrbücher für wissenschaftliche Botanik. Leipzig 1934. 80. Bd. S. 337—362. (Die Untersuchungen wurden im Allgäu, und zwar im Gebiet der Schwarzwasserhütte bei Nieslern, durchgeführt.)

1226. Mitteilungen aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Jahrgang 1918 und 1919: Festschrift für Gustav von Bezold, Dr. phil. h. c., kgl. bay. Geh. Hofrat, I. Direktor des Germanischen Nationalmuseums zu seinem 70. Geburtstag (17. Juli 1918), dargebracht vom Germanischen Museum. Nürnberg 1918. Verlagseigentum des Germanischen Museums. Großoktav, 213 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

S. 3: Allgäuer Studien zur Kunst und Kultur der Renaissance. Von Dr. Theodor Hampe. — S. 9: Der Kaufbeurer Patrizier Jörg Hörmann und seine Beziehungen zu Kunst und Künstlern. — S. 42: Zur Genealogie der Künstlerfamilie Nels.

Hans Kels der ältere um 1480 in Füssen geboren. Hans Kels der jüngere um 1510 geboren in Kaufbeuren. — S. 50: Bildhauer Jörg Leberer aus Füssen, 1499 dort Bürger, später in Kaufbeuren, geboren 1470, gest. 1548—50. 1515 Hindelanger Pest-Altar. (Hirschzell, Kaufbeurer Mariuskirche, Mittelberg, Altstädten, Hattenwang). — S. 70: Bier Briefe des Castulus („Castl“) Fugger in Nürnberg an Jörg Hörmann aus dem Jahre 1529 (im Hörmannschen Familienarchive, Stadtarchiv Augsburg). — S. 86: Akten und Urkunden über Leben und Werke der Kaufbeurer Bildhauer Christoph und Franz Per (Lähr, Lär, Leer, Leher etc.). — S. 90: Bericht des Benedikt Polster über seine Reisen, Geschäfte und Erlebnisse an Jörg Hörmann 1538 (Hörmannsches Familienarchiv, Stadtarchiv Augsburg, „Fuggeriana 1520—1540“ Blatt 38, 39 und 52). — S. 96: Nicht zur Absendung gelangter Brief Jörg Hörmanns an Hans Jakob Fugger vom 16. April 1540 (Hörmannsches Archiv „Fuggeriana 1520—1540“ Bl. 98f.). — S. 187: Das Schlaubersbachische Monument in der Egidienkirche zu Nürnberg, ein Werk von Abrecht Dürer und Loy Hering? Von Fritz Traugott Schulz. 5243. Mitteilungen der Bayerischen Landesgewerbeanstalt Nürnberg. 1934 Nr. 12: Carl Ritter von Linde f. (Linde besuchte das humanistische Gymnasium in Kempten, verkehrte mit dem Direktor der Aktienbaumvollspinnerei Kempten namens F'hengliere, welche Fabrik er infolge dessen häufig besuchte.) Von Dr.-Ing. Rudolf Mayer, Direktor der RWV.

5244. Mitteilungen der Sektion Auffslein des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 5. Jahrgang 1932 Nr. 1: Allgäuer Tage. Von Euitgard Maria Alberti.

5245. Mitteilungen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins 1934 Nr. 7 S. 162f.: Höhenwege von Hütte zu Hütte. I. Allgäuer Höhenwege. Von Dr. Ernst Herrmann.

5246. Mitteilungen des Thüringischen Botanischen Vereins. Neue Folge, XXXVI. Heft, Weimar 1925 S. 46—51: Floristische Mitteilungen aus dem Allgäu. Von F. Bornmüller.

Der Verfasser hat in den Jahren 1920 von Pfronter aus und 1922 von Hindelang aus floristische Exkursionen gemacht und die Ergebnisse hier niedergelegt; es ist fast ausschließlich das Gebiet südlich und östlich der Linie Balfertal—Grünten—Pfronten—Füssen berücksichtigt.

5247. Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz. III. Band 1. Teil: Bistum Augsburg. Bearbeitet von Paul Ruf. München, C. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung. 1932. IV und 191 Seiten. 18 Mark. (Genannt sind die Kataloge vom Kloster Buxheim und von Memmingen.)

5248. Mittelberg: Führer durch —, Ob-, Nesselwang und Umgebung. Verfaßt von A. Herb. Neubearbeitet und herausgegeben von Hermann Schall, Mittelberg. 1935. Druck von Josef Wüfel, Graphische Anstalt, Kempten im Allgäu. Kleinfokab, 100 Seiten mit zahlreichen Bildern und 1 Panorama, 32 Seiten Inzeratenanhang.

5249. Monika. Zeitschrift für katholische Mütter und Hausfrauen. Organ der Katholischen Elternvereinigungen Bayerns. Wochen-Ausgabe. 64. Jahrgang 1932, Nr. 28: Pinzivang (Tirol).

Holzchnitt von Josef Lipp, Weissenfee. — Nr. 44: Oberstdorf (Allgäu). Holzchnitt von Josef Lipp, Weissenfee.

65. Jahrgang 1933, Nr. 8: Oberammergau. Von Josef Lipp, Weissenfee. Holzchnitt.

5250. Moser, Hans Joachim: Töne und Volkstanz. 1. Aufl. 1935. Verlag Max Hesse, Berlin-Schöneberg. Oktav, 351 Seiten. In Leinen mit 20 Bildtafeln 7.25 RM.

Das Allgäu hat zu allen Zeiten hervorragende Maler hervorgebracht, doch keinen einzigen hervorragenden Musiker. Das gibt zu denken. Die Maler verdanken wir wohl dem frommen, christlichen Sinne der Vorfahren und der Einsamkeit unserer Siebungen und ihrem langen Winter. Das fördert die Besinnlichkeit. Der Maler ist am besten allein. Umgekehrt erfordert Ausübung der Musik Gesellschaft und Fröhlichkeit. Die feste im Allgäu, der lerge Boden gestattete beides nur in der primitivsten Form. Das vorliegende Buch berücksichtigt das gesamte deutsche Volkstum in seiner völkerverbundenen Pflege der Musik. Das Allgäu kommt fast nicht vor. Erwähnt ist lediglich der alte Markt- oder Pestanz aus Immenstadt, den um 1651 der Stadtpfarrer Konrad Frei eingeführt haben soll, um nach der Pestzeit wieder Frohsinn zu stiften, ferner ein Tanzlied mit Handgebärden „A Stiehl und a Schuah, a Mäde und a Bua“ aus der Gegend von Reutte, die mit Recht als „schwäbisches Tirol“ bezeichnet wird, endlich ein Spiellied in F d m h von der bösen Her.

5251. Muheim, Vater Franz, O. S. B., Altendorf: Subalpine Molassezone im östlichen Vorarlberg. Mit 1 Textfigur und 2 Tafeln (VI und VII). Sonderdruck aus Eclogae geologicae Helvetiae, Vol. 27 Nr. 1, 1934. Kommissionsverlag von Emil Birkhäuser & Cie., Basel.

Muheim hat im Allgäu selbst nicht gearbeitet, sein Forschungsgebiet liegt in Vorarlberg zwischen Bregenzer Ach und östlicher Landesgrenze. Aber die Molasse-Schichten und Komplexe, denen Muheims Untersuchungen galten, ziehen östlich von Vorarlberg hinweg auch durch unser Allgäu und füllen das Gebiet zwischen Salmajer Höhenzug und Sipplinger Kopf. Muheims Forschungsergebnisse sind, wenn sie sich bestätigen, sehr bedeutsam und interessant und bringen — vorausgesetzt, daß sie sich wirklich durchaus bestätigen — ganz Neues. Diese Ergebnisse sind daher unter Umständen auch für unsere Allgäuer Molasse sehr wichtig und beachtenswert, und kein Geologe, der künftig in der Allgäuer voralpinen Molasse arbeiten will, wird an Muheims Arbeit achtlos vorbeigehen können.

M. Kellenberger.

5252. Muttshier, Hans (1400—1467): Heilige Tage, Wbreißkalender 1931. 3.—6. Mai „St. Florian“, Österreichische Lichtbildstelle, Pfarrkirche in Sterzing. Verlag Seib, München.

5253. München—Lindau. Deutscher Reichsbahn-Führer. Prospekt, unfassend II und 24 Seiten. Oktav. Herausgegeben von der Gruppenverwaltung Bahnen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. S. 13: Kaufbeuren—Markt Oberdorf. — S. 14f.: Füssen. — S. 15: Günzack. — S. 16: Rempten. — S. 16f.: Immenstadt. — S. 17f.: Southofen. — S. 18f.: Fischen. — S. 19f.: Oberstdorf. — S. 20f.: Immenstadt—Lindau. — S. 21: Oberstaufen. — S. 22: Nöthen

bach—Bergah. Sämtliche Berichte von Josef Julius Schäß. Bilder: Markt Oberdorf — Füssen — Mempten — Niedersonthofener See — Immenstadt — Sonthofen — Hindelang — Fischen — Oberstdorf — Freibergsee — Einödsbach — Alpsee bei Immenstadt — Oberstaufen — Lpfenbach.

5251. Münchener Zeitung vom 31. Oktober 1934: Der Gründer der Hiltzerzenerfabrik Seligenporten, Abt Bernardus Widmann, ein Pionier in der westlichen Oberpfalz, geboren 15. Juli 1867 in Vorderburg, gestorben Ende Oktober 1931 in Wschaffensburg. — Nr. 269—294, 26. September bis 21. Oktober 1935: Herzschlag zwischen den Bergen. Ein Roman aus dem Allgäu von Andre Mayrod.

Solches Beginnen kann man nicht loben. Vor allem heißt man als Allgäuer nicht Andre, sondern Andres. Ortskenntnis, Kenntnis der stichtischen Möglichkeiten, von Volkstum und Sprache, Brauchtum und Sitte fehlt.

5255. Munker, Werner, Referendar aus Grönenbach: Rechtsnatur und Recht der nicht eingetragenen Molkereigenossenschaften im Bayerischen Allgäu. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde an der juristischen Fakultät der Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen. München 1933. Oktav, II und 34 Seiten. Geheftet. U 33. 5521.

Geboren am 16. November 1908 in Grönenbach.

5256. Nachrichten der Sektion Hohenzollern des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins. 27. Jahrgang 1932 Nr. 2: Eine Klettertour auf den Allgäuer Mutterkopf. Von Otto Titus Eßan.

5257. Nachrichtenblatt der Sektion Frankfurt a. M., Jahrgang 6, 1931. S. 63—67: Fußwanderung von Oberstdorf zum Rosengarten. Von Alfred Esserh.

5258. Nebelhornbahn: Prospekt. 1935. Bayerische Alpen. Oberstdorf. Bergstation in 2000 m Höhe. Oktav schmal, 4 Seiten mit 1 farbigen und 4 schwarzen Bildern.

5259. Mertinger, Josef, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer, Memmingen: Milchwirtschaftlicher Steuerberater. Für Molkereien, Käseereien und den Groß- und Einzelhandel. Oktav, 47 Seiten. Broschiert. Verlag: Deutsche Molkerei-Zeitung, Mempten im Allgäu. 1934.

5260. Nesselwang: Sommer- und Winter-Prospekt. Deutschland. Höhenluftkurort 900 m über dem Meere. Der Ort für Ruhe und Erholung. Bayerisches Allgäu. Oktav schmal, 12 Seiten + 2 Seiten mit 22 Bildern.

5261. Nürnberg: Katalog der Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum. Verlags Eigentum des Germanischen Nationalmuseums. Nürnberg 1934. Oktav. 84 Seiten. Broschiert.

Seite 18: Franz Friedrich Frank, geboren 1627 in Kaufbeuren, gestorben 1687. — Seite 23: Johann Heiß, geboren 19. Juni 1640 in Memmingen, gestorben 1704 in Augsburg.

5262. Oberallgäuer Nationalzeitung. Beilage: Heimat. Jahrgang 1933: Ein Beitrag zur Geschichte der Volksschule in der Pflöge Kettenberg. Von Hans Zirkel, Oberstdorf.

Jahrgang 1931: Allgäuer Volksrezepte aus dem 18. Jahrhundert. Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Vom schwäbischen Weisheitsmilitär im 18. Jahrhundert (mit Nachtrag). Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Zwei Urteile über das Oberallgäuer Volk. Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Ein kulturhistorisches Kuriosum aus dem Oberallgäu. (Gedicht eines zu Sonthofen zum Tode Verurteilten; die Mordtat nahm Christoph von Schmid als Vorwurf zu einer seiner Erzählungen.) Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Geschichte des Burgstalls Berghofen und der Ruine Fluhensstein. Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Zur Geschichte der Jagd im Oberallgäu und in der Pflanzung Kettenberg. Von Hans Zirkel, Oberstdorf.

5263. Oberjoch bei Hindelang: Prospekt. 1935. Hans Zueburg auf der Höhe. 1150 Meter ü. d. M. am Adolf-Hilfer-Paß (Bayerisches Allgäu). Kleinoktav, 8 Seiten mit 4 Bildern und eine Verkehrslinienkarte.

5264. Oberrente-Hochsträß: Prospekt. 1935. 1010 Meter ü. d. Meere. Deutschland. Oktav schmal, 6 Seiten mit 10 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

„Blick von Hochsträß“ ist Schwindel. Denn Hochsträß ist keine Ortschaft, sondern ein waldbiger Höhenrücken. Man sagt dort „im Hoht.äß“ oder „vom Hohtsträß“. Die Fremden würden sich irreführl. fühlen. So was macht man nicht, trotz der 1010 Höhenmeter, die auf dem Hochsträß festzustellen waren gegenüber nur 860 in Oberrente.

5265. Oberstaufen: Prospekt. 1935. Deutschland. Allgäuer Alpen. Bayer. Allgäu 800—1000 Meter ü. d. M. Oktav schmal, 8+12 Seiten mit 10 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5266. Oberstdorfer Gemeinde- und Fremdenblatt. Jahrgang 1932: Andreas Joser und Oberstdorf 1809. — Die andere Seite 1809. (Verzeichnis der Oberallgäuer Weiseln.) Beide Artikel von Hans Zirkel, Lehrer in Oberstdorf.

Jahrgang 1933: Kornauer Dorfordnung von 1629. — Vom Traufbachthal bei Oberstdorf. — Das Schicksal der Weiseln von 1809. — Vom Oberstdorfer Passionspiel und anderen Spielen. — Von der 14 Nothelfer-Kapelle. — Oberstdorfer Orgeln. — Oberstdorf im 15. Jahrhundert (Zurnamen). — Zur Frage des „gemeinen Gumbot“. — Bürgeraufnahme zu Oberstdorf 1781. — Über einen Zweig der Familie Brutscher oder Brutscher von Oberstdorf. Sämtliche Artikel von Hans Zirkel in Oberstdorf. Pferdezucht und -handel in der Pflanzung Kettenberg 1789. Von Hans Zirkel, Oberstdorf. — Eine landwirtschaftliche Aufklärungsschrift aus dem Jahre 1780.

Jahrgang 1934: Gemeindeordnung von Gerstriben 1798. — Vertrag zwischen Oberstdorf einerseits und Meute und Fachsen andererseits von 1592. — Vergleich zwischen Fachsen und Meute 1625. — Oberstdorfs Schäden im Dreißigjährigen Kriege. — Der Kampf um das Oberstdorfer Passionspiel. — Inventar zu Maria Loreto 1726. — Zur Frage der „Wilden Männle“ zu Oberstdorf. — „Zu den Höfen“ (Meierhöfe). — Nachrichten über den Gemeindevald. — Von der „Maienbutter“. — 3 Bittschriften wegen der Grundsteuer um 1730. —

Geschichte der Oberstdorfer Mühlen. — Weidordnung von 1725. — Hirtenordnung um 1750. — Flur- und Weidordnung um 1725. — Wandlungen der Oberstdorfer Landwirtschaft. — Rezepte für „Kosturen“ aus dem 18. Jahrhundert. — Verzeichnis der Oberstdorfer Gemeindegüter und Viehweiden (1766). — Oberstdorfer Dorfordnungen von 1483 bis ins 18. Jahrhundert. — Eine Sitzung des Ehehaftgerichts Oberstdorf im 18. Jahrhundert. — Feuerordnung von Oberstdorf 1757. — Ausübung des Markts zu Oberstdorf. — Oberstdorf im 17. und 18. Jahrhundert. — Vom Burgstall bei Oberstdorf. — Hans von Heimenhosen zu Oberstdorf. — Oberstdorfer Auswanderer und das „Mannrecht“ im 18. Jahrhundert. — Zwei Oberstdorfer Handwerkerurkunden. — Vom Markt zu Oberstdorf. — Zur Geschichte Oberstdorfer Familien (Schöbler). — Gemeinderrechnung von 1703. — Oberstdorf im Steuerbuch von 1544. — Materialien zur Geschichte der Pfluge Kettenberg. Von Hans Firtel, Oberstdorf. — Vom Allgäuer Handwerk. — Sämtliche Artikel sind von Hans Firtel, Lehrer in Oberstdorf.

5267. Old Master Drawings. 7. 1932/33. Seite 27—28 und Taf. 35—36: Bernhard Strigel, The Virgin and Child. Von K. T. Parker.

5268. Dy, Nadiumbad: Prospekt. 1935. Höhenluftkurort im bayer. Allgäu 960 Meter ü. d. M. Bahnlinie: Kempten—Stutte. Oktav schmal, 8 Seiten mit 8 Bildern und 1 Verkehrskarte.

5269. Pantheon. Monatschrift für Freunde und Sammler der Kunst. Verlag F. Brudmann W. in München. 3. 1929 S. 1—10 und 1. Tafel: Bernhard Strigel als Porträtmaler. Von August L. Mayer. 1930 Band 6. — S. 376: Der Ulrichskelch von Ottobeuren mit getriebenen Halbfiguren am Fuß, Evangelistenymbolen am Rand.

7. 1931. S. 1—8: Bildnisse von Bernhard Strigel. Von Walter Hugelshofer.

5270. Pferdezüchterverband Schwaben: Fohlenmarkt des — — — — — am 6. Ernting (August) 1935 in Füssen. Katalog einschließlich Eintritt 50 Pfg. Oktav, II und 22 Seiten. Geheftet.

5271. —: Fohlenmärkte am 7. Ernting (August) 1935 in Markt Oberdorf und am 8. Ernting 1935 in Kaufbeuren. Katalog einschließlich Eintritt 50 Pfennig. Oktav, II und 52 Seiten. Geheftet.

5272. —: 1. Dauerzug- Leistungsprüfung des — — — — — am 22. Wilthart (Oktober) 1935 in Memmingen. Oktav, 7 Seiten. Geheftet.

5273. Pfrenten: Festschrift zum Hundertjährigen Bestehen der Firma Gebrüder Hauff-Wayern. 1835—1935. Buch- und Kunstbruderei F. Adolf Schwarz, Lindenberg. Oktav, 33 Seiten Text mit 17 Bildern und Medaillenabbildungen. Mit Bierschnur gebunden.

5274. Prange, Gustav: Das deutsche Kriegsnotgeld. Eine kulturgeschichtliche Beschreibung. 2. Auflage Band 1. Vörlitz 1921. Verlagsanstalt Vörlitzer Nachrichten und Anzeiger. (Ermähnt sind: Altsried, Immenstadt, Kempten, Lindenberg, Oberstdorf, Weiler.)

5275. Propyläen, Die. 32. Jahrgang, 1. Lieferung: Zur Erinnerung an Josef Hofmüller aus Krangegg, gestorben 11. Oktober 1933. Von Eduard Stemplinger.

5276. Mablologische Rundschau. Sonderabdruck aus Band IV (1933): Die bayerische Kropf- und Krebinenuntersuchung. Von Th. Lang. Verlag von S. Karger in Berlin NW 7. Oktav, Seite 129—143. Geheftet.

Der Artikel schildert die von Bürgermeister Merkt-Kempten als Präsident des Kreistages von Schwaben und Neuburg im Jahre 1925 ins Leben gerufene schwäbische Kropf- und Krebinenuntersuchung in den ersten 10 Jahren ihres Bestehens. Sie umfaßte ursprünglich nur die drei Allgäuer Bezirksämter Lindau, Kempten und Sonthofen. Später wurden auch Markt Oberdorf und Füssen bearbeitet. Im Laufe der Jahre erstreckten sich diese wissenschaftlichen Forschungen auf ganz Bayern, von Lindau bis zur Ostmark, und darüber hinaus auf die gebirgigen Nachbarländer.

5277. Reichenhaller Tagblatt vom 13. September 1930: Der Vollenbruch vom 12. August 1930 im Rattengebirge. Von Oberregierungsrat Dr. Josef Hauser.

5278. Reichenstein, Edmund, Freiherr von, Diplomalndwirt: Die Milchversorgung der Stadt München, ein Beitrag zur oberbayerischen Milchwirtschaft. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Doktors der Landwirtschaft) genehmigte Abhandlung. Kempten 1930. Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt. Oktav, 86 Seiten. Geheftet.

Seite 27: Der Milchstrom nach München (Skizze). — S. 61: Die Berechnung des Erzeugerpreises geschieht auf Grund der Feststellungen der Kempter Butter- und Käsebörse. Die Allgäuer Butter- und Käsebörse ist ein Verein, der im Allgäuer Erzeugergebiet für Milch, Butter und Käse Angebot und Nachfrage ermittelt und zuverlässige Preisgrundlagen schaffen soll. Die Preisberechnung geschieht nach Weisung einer ehrenamtlichen Milchpreisschlichtungskommission. Sie ist eine statistische Zentralstelle der bayerischen und württembergischen Erzeugergebiete für Butter und Käse, indem sie die Preise feststellt, aber nicht festsetzt. Auf Grund dieser Preisfeststellung wurden 1928 vom Ausschuß der Münchener Interessengemeinschaft ein eigener Modus zur Errechnung des Milchpreises vereinbart. — S. 65: Höhe der Spanne zwischen Erzeugerpreis und Kleinverkaufspreis in Kempten. — S. 68ff.: Es ist der 1929 ins Leben gerufene Bayer. Markenschutzverband für Butter und Käse sehr zu begrüßen, dessen Zweck Hebung und Sicherstellung der Qualität bei Herstellung von Butter und Käse in Bayern, insbesondere durch Einführung einer Schutzmarke, ist. Zentralstelle für Marktbeobachtung und Abfragen bei der Bayer. Landesbauernkammer, deren Sitz in Kempten ist. Erwähnt wird bei der Berechnung des Milchstroms nach München aus Richtung Buchloe, Biessenhofen und Günzach.

5279. Meffans Anniversum. Leipzig 1932, 49. Jahrgang Heft 7 vom 12. November: Meßandacht. Gemälde von Emil Hed. Farbenblatt.

5280. **Messing Hans:** Die deutsche Glocke. Das Buch der deutschen Heimat. Verlag der Deutschen Glocke, Ulm a. D. 1926. VI. Vom Allgäu. Serie 141. 7 Federzeichnungen von F. L. Hoesch-Zinnenstadt.

5281. **Mehental, Ulrich von:** Chronik des Konzil zu Constanz. Augsburg, Anton Sorg, 1483. Farbiger Facsimiledruck in 235 Exemplaren auf Handbütten. Müller & Co., Verlag, Pollsbam 1923. Herausgegeben von Ernst Voullmeier.

Ein maßgebender Vertreter der Konzilstadt Constanz hat über den Verlauf dieses Ereignisses von weltgeschichtlicher Bedeutung Tagebuch geführt und nach der Sitte der damaligen Zeit die farbigen Wappen aller maßgebenden Teilnehmer aufgenommen. Es sind über 1100 solche Wappen. Das Konzil zu Constanz, das von 1414 bis 1418 stattfand, war die erste und letzte Gelegenheit für die Allgäuer, an einer berartigen Kirchenversammlung teilzunehmen. Denn alle anderen Konzilien waren am Rande des Mittelmeeres, also weit entfernt, und seit dem Vatikanum von 1870 finden Konzilien nicht mehr statt. Das Buch enthält ungemein viel interessantes Material zur Kultur- und Kirchengeschichte. Uns interessiert, wer teilgenommen hat. Erwähnt sind immer nur die Führer einer Abordnung, nicht die sämtlichen Teilnehmer, so daß wohl mancher Allgäuer Ritter dort war, der im Buche nicht genannt wird.

Als Teilnehmer sind ausdrücklich erwähnt: Der ehrwürdig Herr Friedrich, Abt zu Rempten mit einem einfachen Hildegardswappen, bekannt als Friedrich von Laubenberg, der viel Verkehr mit den Päpsten damaliger Zeit hatte; Herr Umberto, Abt zu Füssen; Rudolf und Albrecht von Hohentann; Friedrich, Cunrat und Heinrich von Freiberg; Wolf vom Stein, Ritter; Thoman von Falkenstein; Caspar von Lobenberg (Laubenberg, weil drei Laubblätter im Wappen); Ulrich von Haimenhofen; Heinrich, Vogt zu Leupolz; Hans von Nollenstein; von der stat memingen botschaft ein ehrliche, von Eißni (Zuh) Boten mit einem Hufeisen als Wappen. Unsicher sind wohl Bernher von Waldegg, Herr Berchtold von Stofen (S:ausen?), Wilhelm Has von Walbeg, der ehrwürdig Herr Arnolt von Hirsberg, Commenthur zu Hohenegl. Bischof Friedrich Graf Regger von Augsburg lag im Krieg um sein Bistum. Wilhelm im Thurn und Eberhart im Thurn gehören wohl nicht zu Thurn bei Oberstaufen, sondern zu Thurn bei Schaffhausen. Das Interessanteste an dem Buch ist die schon bekannte Nachricht, daß das Konzil von Constanz bei n a h e n a d h R e m p t e n gekommen wäre. Sie lautet in das heutige Deutsch überseht folgendermaßen: Und dazwischen ging viel Red um zu beiden Seiten, wo man das Concilium hinlegen solde und nach solcher viel Red fragt unser Herr und römisch König seine Herren, die da herumstanden und mit ihm dazugekommen waren, ob keine Stadt an dem Gebirg oder nahe dabei liege, die dem römischen Reich zugehört. Und stund zugegen der hochgeborene Herzog Ulrich von Teck, dazumal Diener unseres Herrn des Königs und sprach, da liege eine Stadt, die wär des Reiches und hieß Rempten und liege an den Füßen des Berges, den man nennt der Ber. Dazwider aber der wohlgeborene Graf Eberhart von Helfenburg, der auch zugegen war, antwortete und sprach, wie wohl daß sei das Rempten eine reiche Stadt, wär aber doch kein Vergnügliche, daß

man dort bestehen möchte von keinerlei Nahrung. Wohl da liegt eine Stadt, einen Tag weit wärts von Kempten oder es wäre mehr, da wäre all Genügsame und hieß Cölkens und wär des römischen Reichs und lag an dem Bodmersee (also Bodensee nicht von Boden, sondern von Bodmer oder Bodman!) und rinne der Rhein an der Stadt hin und durch usw. — Der Mann hat richtig festgestellt, daß um Konstanz mehr Lebensmittel aufzutreiben seien wie um Kempten. Unsere kleine Stadt Kempten-Mittstadt hätte die 71 460 Personen aus allen Ländern der damals bekannten Welt, die in Konstanz zusammenkamen, niemals herbergen können. Eine Abordnung der Stadt Kempten ist im Buche merkwürdigerweise nicht erwähnt, wahrscheinlich werden die Kemptner das Geld nicht gehabt haben.

5282. Roggenhofer, Georg: Rundschau vom hohen Licht. Kempten: D. u. D. A.-B., S. Allgäu-Kempten. 1930. 301,5 mal 28 cm. Oktav.

5283. Rosenthal, Heinrich W.: Die bäuerlichen Manifeste als Mittelpunkt einer historisch-soziologischen Untersuchung der vorreformatorischen Bauernbewegung unter besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands. Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Bauernkriegs. Mainz 1931: Schneider. Oktav. Umgearb. u. d. T.: Die agrarischen Unruhen im ausgehenden Mittelalter im Spiegel bäuerl. Manifeste und Artikel. Eine sozialgesch. Stud. z. Vorgeschichte des Bauernkrieges unter besonderer Berücksichtigung Süddeutschlands. Ebd. 85 S. m. Tab. Oktav. Heibelberg, Phil. Diss. vom 28. Oktober 1931.

Keine sehr erfreuliche Arbeit. Der Verfasser bemüht nicht Akten, sondern die vorhandene Literatur. Er kommt zu dem merkwürdigen Ergebnisse, diese bäuerliche Bewegung des 15. und 16. Jahrhunderts seien reaktionäre Bestrebungen des konservativen Landvolkes gewesen. Der Text widerspricht manchmal beträchtlich dieser grundsätzlichen Anschauung, wie sie im Vorworte niedergelegt ist. Das für die Entstehung des Bauernkrieges so wichtige Allgäu ist nur einmal erwähnt, nämlich mit dem Aufstand der Kemptner Landschaft vom Jahre 1491. Die gegebene Darstellung, die sich auf Haggenmüller stützt, gibt im Widerspruch zum Vorwort dem Abt restlos unrecht, den Bauern recht. Die wichtigen Forschungen von Baumann, deren Objektivität allerdings für uns nicht feststeht, scheinen dem Verfasser entgegen zu sein. Manchmal schlechtes Deutsch.

5284. Rottenburger Monatschrift für praktische Theologie 1922/23, 6, S. 26 ff.: Wallfahrtsbibel und Wallfahrtsorte in der Diözese Rottenburg. Von Fr. Lann. — S. 146 ff. und 169 ff.: Zur Säkularisation von 1803 in Württemberg. Von Fr. Stiegele (betrifft die Grafen von Wassenheim und Quadt).

1927/28, 11, S. 10 ff.: Mönche und Klosterleute in Württemberg vor 100 Jahren. Von A. Willburger. (Erwähnt wird S. 12 Jöh. — S. 21 Niblegg. — S. 21 Leutkirch. — S. 26 Wangen.)

5285. Rottenkoffer, Josef: Geschichte der Stadt Kempten im 19. Jahrhundert 1800—1914. Mit einer Einleitung über die Entwicklung bis 1800 und mit 56 Abbildungen und 2

Bläuen. 1935. Verlag und Druck Tobias Dannheimer Kempten-Allgäu. Oktav, gebunden 5.— RM.

Man kann dem Buch kein größeres Lob sagen, als das: es liest sich so spannend wie ein Roman, man kann nicht aufhören, bis man nicht ganz durch ist. Es berichtet von den ungeheuren Schwierigkeiten, bis die beiden so grundverschiedenen Gemeinwesen Reichstadt und Stiftsstadt unter einem Dache waren, erzählt in einer glänzenden stilisierten Zusammenfassung von der früheren Geschichte der beiden Kempten, wobei man erfährt, daß es nur wenige Reichstädte im Deutschen Reich gab, die in solchem Maße ehrenamtlich verwaltet wurden, wie gerade Kempten, das damals ein Stadtgebiet von 527 Juchert umfaßte. — Wir erleben die denkwürdige Stunde mit, in der es mit der Freiheit und Reichsunmittelbarkeit Kemptens zu Ende war und die Stadt endgültig in bayerischen Besitz überging. Wir hören von der Glanzzeit unserer Stadt, als sie Hauptort des Islerkreises war, der von Memmingen bis ins Montafon, von Füssen bis nach Friedrichshafen reichte. — Am interessantesten für alle Kemptener sind aber die inneren Angelegenheiten der Stadt, die vor unserem Auge noch sovergangenheitsnah vorüberziehen, die vielen Straßendurchbrüche, die Geschichte der städtischen und kirchlichen Gebäude, die sang- und klanglose Art, wie die ehrwürdigen Stadtmauern und Tore verschwanden; wir hören, wer das erste Auto in Kempten besaß, das damals 30000 Mark kostete und wir vernehmen auch, daß die Schriftleitung des Tag- und Anzeigeblatt, die Vorgängerin unseres Allgäuer Tagblattes das erste Ferngespräch mit Lindau geführt hat. Calmus.

5286. — Beiträge zur Geschichte des ehemaligen Franziskanerklosters Lenzfried. Sonderabdruck aus Heft 1 1935 der „Franziskanischen Studien“. Mendensoffsche Verlagbuchhandlung, München i. W. Oktav, S. 76 bis 103. Geheftet.

5287. Schäl, Josef Julius: Durch Bayerns Hochland. Seine Städte und Landschaften, Burgen und Schlösser, Berge und Seen. Verlag F. Bruckmann U.-G., München 2 NW. Oktav, mit 87 ganzseitigen Kunstdrucktafeln. Broschiert 2.50 RM., in Leinen gebunden 3.80 RM.

Staatsminister Esser hat dem Buch die Parole mitgegeben: Vom Königssee zum Bodensee! Wir finden unter den schönsten Ansichten des Bayerlandes, die hier wiedergegeben sind, die Reichsstraße in Füssen, eine Ansicht von Hindelang — Bad Oberdorf mit Hiltlpaß-Strasse, den Kalvarienberg von Sonthofen, den Hochvogel, Oberstdorf mit Mädelegabelgruppe und Prager, die überwältigend schöne südliche Bergumrahmung des Prinz Luitpold-Hauses, das winterliche Einsbach, die Berghäuser der Nebelhornbahn im Winter, den Freibergersee im Winter, Oberstaufen im Winter. Das Allgäu ist also gebührend berücksichtigt.

5288. Schelbegg, der meistbesuchte Höhenluft-Kurort im Bayerischen Westallgäu: Prospekt. 1935. Herausgegeben im Auftrage und unter Mitwirkung des Verkehrsamtes Schelbegg. Verlag und Druck: Paul Rehm, Verlag und Buchdruckerei, München 2 SW 4. Beilage: Geschäftsanzeiger von Schelbegg. Großoktav, 28 Seiten mit zahlreichen Bildern und 2 Panoramen.

5289. Schematismus der Geistlichkeit des Bistums Augsburg für das Jahr 1935. Im Selbstverlage des Bischöflichen Ordinariates Augsburg. Druck des Literarischen Instituts von Haas & Grabherr in Augsburg. Oktav. XVI und 369 Seiten Text und 23 Seiten Inseratenanhang. Profiziert 4.— RM.

Wir erwähnen diesen neuesten Schematismus des Bistums Augsburg als Beispiel. Was von ihm gilt, gilt natürlich auch von früheren oder späteren. Die Einrichtung ist ja sehr alt. Für historische Forschungen bietet der jeweilige Schematismus ziemlich viel. Zunächst erfahren wir für jeden einzelnen Ort, wer dort Ortspfarrer oder sonst Geistlicher war. Wir erfahren alle Geistlichen, die aus dem Allgäu stammen mit Tag und Ort der Geburt. Der Schematismus enthält in seinem 2. Teil von einem jeden den priesterlichen Lebenslauf. Wir werden ferner unterrichtet über die Zusammensetzung der einzelnen Kapitel nach örtlichem Umfange und personaler Besetzung, Schließlich erhalten wir Aufschluß über die vorhandenen Klöster und die Klosterbewohner. Im Jahre 1935 hatten wir im Allgäu die folgenden Klöster: Buchheim der Salesianeranstalt Mariaum, Füssen der Franziskaner, Immenstadt der Kapuziner, Kaufbeuren der Franziskaner, Mempten der Kapuziner zu St. Anton und Kongregation der Mariä-Schulbrüder (Pensionat Stella Maris), Lindenberg mit Missionshaus der Kongregation der Missionäre vom kostbaren Blute, Mellach mit Missionshaus Maria Lourdes der Missionäre, Söhne des Hlgt. Herzens Jesu, Ottebeuren das Benediktinerstift, Scheidegg mit Missionshaus der Augustiner von Mariä Himmelfahrt (Assumptionisten).

5290. Schenkel, Karl: Untersuchungen am Gebiß von Allgäuer Volkretinen unter besonderer Berücksichtigung der Cariesfrage. o. D. (1932) S. 585—606. Oktav. Aus Zf. f. b. ges. Anat. 16. München, Med. Diss. vom 9. März 1932. II. 32. 649f.

5291. Scherer, Josef: Die Stadt im See, der Bodensee und der bayerische Allmannenwinkel. Verlag Dr. Karl Höhn, Lindau-Bodensee. Oktav, 231 Seiten Text mit vielen Bildern. Gebunden 4.25 RM.

Das Allgäu betreffen die folgenden Artikel des gut geschriebenen Buches: Der letzte Ruggburger — Von der Pflanzenwelt des Rothachtals — Wie die Emmentalerkäseerei ins Allgäu kam — Bauernkrieg oder das Ende des Knopf von Neubach — Die Sebastianskapelle zu Weiler 1628 — Ein Riesensindling in der Lindenberger Gemarkung — Das Mütterchen von der Längene zwischen Weiler und Oberreute — Simmerberg — Zwei Sagen von der Altenburg bei Simmerberg — Feind im Land und die Pest im Schwabenkriege — Der Scheidegger Isbär — Eine Scheidegger Kirchturmgeschichte. -- Der Weiskerltopf bei Scheffau — Leben und Kleidung sowie Nahrung der Westallgäuer Bauern vor 100 Jahren — Die Lindenberger Strohhutindustrie — Radenberger Stüdle — Auf der Thingstätte zu Schönau — Die Westraher Spatenangler — Eine Wanderung durch den Eistobel — Unser Heimatsfluß, die Laiblach — Die Rupertuskapelle in Troparß bei Heimerkirch — Unsere heimischen Moore — Guetta von Adelburg unter der Ruggstaig. Dazu kommen etliche aus-

erwählte Gedichte von Holzer. Mitarbeiter waren außer dem Sagensammler Karl Meiser, Pfarrer Wolfgruber, Rechtsrat Kellenberger, Franz Xaver Schröder, Rudolf Viehrl, Paul Lang, Dr. W. Holzer, Michael Maidl, Hulba Eggart, Markus Singer, Hans Jordan, Ceclia Esselmann, Ludwig Scheller, Dr. R. Hummel.

5292. Schmädtle, Georg: Engel Hiltenesperger. Ein Schauspiel in vier Aufzügen. Verlag Strecker und Schröder, Stuttgart. 1935. Oktav, II und 93 Seiten. Broschiert 2.80 RM.

Ausgangspunkt der Handlung ist wie im Roman des gleichen Verfassers mit dem gleichen Thema die Fürstabtei Rempten. Der Roman hat uns besser gefallen. Das Schauspiel, das einen Auszug aus dem Roman darstellen soll, wird weniger übersichtlich und gerät ins Übertreiben. Die Mundart ist manchmal nicht ganz echt, der Verfasser ist nicht volksverbunden genug (z. B. ein koriger statt goriger, einziger), um aus der Gegenwart der Sprache die Vergangenheit mit Sicherheit herauszunehmen zu können. Es wäre zu begrüßen, wenn an irgend einem Orte im Allgäu man es wagen würde, an die nicht leichte Aufführung heranzugehen, damit wir ausprobieren könnten, wie das Gedruckte wirkt, wenn wir es hören und sehen. Denn es steckt doch so viel Wahrheit drin. Den Schluß bildet der diesmal deutlich erhobene Vorwurf gegenüber Dr. Martin Luther, auf halbem Wege stehen geblieben zu sein. Gedanken, wie sie dieses Buch so viele bringt, in das Volk zu tragen, wäre zeitgemäß. Es sind gute, deutsche Gedanken.

5293. Schneelauf in Schwaben. Band VI 1930 S. 186: Anfang des Schneelaufes im Allgäu. Im Winter 1892/93 brachte Dr. Finckh den Ski ins Allgäu. Er schrieb damals: „Die Skier sind für Gebirgstouren wegen der Schwierigkeit des Auffahrens und der Gefährlichkeit des Abfahrens so ziemlich unbrauchbar.“

5294. Schönblick, Bergwirthshaus und Pension: Prospekt. 1935. Hünbelang Gailenberg, bayer. Allgäu. 1000 Meter ü. d. M. Oktav schmal, 4 Seiten mit 4 Bildern.

5295. Schöner, A. Clemens: Germanen und andere früh europäische Namen nordischer Stämme. Tübingen 1934. F. C. W. Mohr. 67 Seiten.

Der Mann bringt es fertig, den Ortsnamen Rempten sowie den Stammesnamen Gepidi als „Girse-Zentrum“ zu erklären. Vollendeter Unsinn. Vergleiche auch Zeitschrift für Mundartforschung, 11. Band 1935 S. 57.

5296. Schongauer: Rosenberg, Mart. Schongauers Handzeichnungen. Mit 50 Abbildungen. 1923. Quart. Leinwand.

5297. Schriften des Vereins für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, Heft 58 (1930) S. 15ff.: Ein verlorengegangenes Altarwerk der Gebrüder Hans und Job Strigel. Von Eggart.

5298. Schwaben: Nachschlagebuch für Bezirksbrandinspektoren und Kommandanten der freiw. Feuerwehren, sowie die Bezirksämter von Schwaben und Neuburg. 1934/35. Zusammengestellt von G. Boegefi, Kreisbranddirektor, Augsburg. Oktav, 120 Seiten. Broschiert.

Eine gute Übersicht über die Feuerwehreinrichtungen auch im

Allgäu mit Angabe der Einteilung der neuen Organisationen und für jede einzelne Feuerwehr der Mitgliederzahl, des Gründungsjahres und des Führers. Von den Mitgliedern des Kreis-Ausschusses betreut nunmehr Kreisbrandmeister Eshardt die Bezirke Mempten Stadt und Land, Lindau Stadt und Land, Sonthofen, Illertissen, Neu-Ulm Stadt und Land und Kreisbrandmeister Rudolph-Markt Oberdorf die Bezirke Markt Oberdorf, Mindelheim, Füssen, Memmingen Stadt und Land, Kaufbeuren Stadt und Land.

5299. Schwaben und Neuburg: Der bayerische Kreis und die Neugliederung des Reiches. Als Manuskript gedruckt. Folio. 44 Seiten einschließlich 5 Anlagen zum Text. Geheftet. Herausgegeben im Einvernehmen mit dem Vauleiter und Regierungspräsidenten Karl Wahl vom Kreistagspräsidenten Dr. Merck, verfaßt von Regierungsrat Dr. Karl Wagner in Berlin.

Uns interessiert lediglich die Anlage 4: Was gehört zur Landschaft Allgäu? Hier hat Dr. Wagner die Zusammensetzung des Allgäus mit den Einwohnerzahlen nach der Volkszählung von 1933 sorgfältig zusammengestellt. Die Anlage bildet die Einleitung des gegenwärtigen Heftes.

5300. Schwabenland. Zeitschrift für schwäbische Kultur und Heimatpflege. Herausgegeben vom Verband für schwäbische Kultur und Heimatpflege. 10. Jahrgang der Zeitschrift „Schwäbisches Museum“. 1. Jahrgang 1934 Heft 10 S. 310—314: Nach der Trachtenausstellung in Weiler im Allgäu. Von Barthel Eberl. Mit 4 Bildern. — S. 317: Mathias Metz aus Schongau, ein seiner Zeit berühmter Violinvirtuose, dessen kühne Violinwerke in Augsburg 1674 und 1685 erschienen sind. — S. 382f: Kaufbeuren eröffnete das neue Heimatmuseum.

11. Jahrgang der Zeitschrift „Schwäbisches Museum“. 2. Jahrgang 1935 Heft 1 und 2 S. 6f. „Aus der schwäbischen Welt“: Der neue Schwabensender. Remptner Mundart. Von Dr. Alfred Weitnauer. — S. 13f.: Ein alamannisches Heiligtum. Der Dengelstein im Remptner Wald. Von Dr. Eberl. — S. 16: Funde am Himmelschrofen auf dem rechten Stillschuser — in einem Torfstich bei Rosshaupten — aus der Gegend von Isny. — Heft 3 S. 19—22 „Aus der schwäbischen Welt“: Das neue Heimatmuseum der Stadt Kaufbeuren. Von Ebnart Wilburg. Mit 3 Bildern. — Heft 4 S. 100ff.: Pflanzenschutzgebiet im Allgäu. Von Georg Freh. — S. 118ff.: Das Werthensteiner Moos bei Eckarts südlich von Mempten. Von Ludwig Wegese. — S. 43ff. „Aus der schwäbischen Welt“: Der Freiberg bei Pirsching (Kaufbeuren). Von Dr. Eberl. — S. 47: Wirbeltierfunde im Fling von Memmingen. Von Schneyer.

Heft 5 S. 129ff.: Harmlos wie die Zeit sind die gemüthlichen, heute vergessenen Gelegenheitsgedichte des Memminger Schreibers Johannes Müller (1782—1837), die sich nicht mit sozialgeschichtlichen Kleinigkeiten beschäftigen. — Eine biedere Musikantenseele tut sich auf in den Liedlein des Lehrers Jakob Schmid (geboren 1840 zu Memmingen, gestorben 1886 zu Lindau). — Die Allgäuer Gedichte des späteren Augsburger Bischofs Maximilian von Dingg (geboren 1842 in Nesselwang, gestorben 1930 in Füssen). — Weniger bedeutend sind die Gedichte eines andern Allgäuers, Konrad

Heckelmüller (geboren 1853 in Hindelang, wo er als pensionierter Reallehrer 1893 starb). — Fridolin Holzner beherrscht die Viel-
 tönigkeit und Farbenreue seiner Heimatsprache wie kaum ein
 Zweiter. — In Alfred Weinauer (geboren 1905 in Mempten)
 hat das Allgäu einen Mundartdichter, der hauptsächlich durch
 Aufstreten am Radio außerordentlich vollstündlich geworden ist. —
 „Arutt und Kueba“ (1932) bietet uns Albert Waldauß aus Wei-
 selbar. — Vier Dichter lebendiger Volksstücke in getreuer Volks-
 sprache können wir hier aufzählen: Dr. Benedikt Hummel, Ober-
 lehrer Rapp-Zinnenstadt, Regina Zirkel-George in Oberst-
 dorf und den Bauern Franz Josef Eheuter, letzterer bekannt
 als ebenso eifriger wie erfolgreicher Hüter bäuerlicher Art und Sitte.
 — S. 135f.: Die Stadt Memmingen hat nicht weniger als fünf
 eingeborene Mundartdichter mit fünf gedruckten Werken (Johannes
 Müller, Jakob Schmidt, Hugo Majer, Uebeheid Scherle und Fried-
 rich Wilhelm Hermann) hervorgebracht. — Michael Dhaher
 veröffentlicht schon seit fast einem Jahrzehnt als einfacher Mann
 aus dem Volke regelmäßig „Lindebiargar Gedichte“ in der Lind-
 enberger Heimatzeitschrift „Heimat-Stunde“. — Georg Weigler ist
 am 19. April 1874 in Mempten (auf der Inneren Rottach) geboren.
 Pfarrer Michael Bickel von Oberstendorf, ein guter Kenner der
 Allgäuer Mundart, sagt von Weigler, daß er der bisher noch unüber-
 troffene Allgäuer Heimatdichter in der Mundart der Memptener
 Neustadt sei. — Philipp Guggemos (geboren 1879 zu Weissen-
 see), Pfarrer zu Blöckach bei Markt Oberdorf, veröffentlicht schon
 seit Jahren in Allgäuer Heimatblätter zahlreiche Gedichte und
 Kurzgeschichten in Mundart. — Dr. Otto Kessler in Füssen, der
 Lechbruder Mundartdichter. — Der Getränkfabrikant Joseph Weiß
 (geboren 1872 in Obergünzburg) besitzt eine druckfertige Sammlung
 seiner Gedichte in Obergünzburger Mundart. — „Aus der schwä-
 bischen Welt“ S. 56—59: Josef Bärtle: Lechbrud und sein
 Flosserdenkmal. — S. 62f.: Die Neugestaltung des Memptener
 Kathauses. — Heft 6 S. 145—149: Blick von Bernbeuren
 über den Lech auf Steingaden und Wies. Bild. — Otto-
 beuren und seine Parochie — Wallfahrtskirche Steinbach
 an der Jiser. Abbildung. — Burgheim. Beschreibung. — Pfarr-
 kirche Lechbruck. — „Aus der schwäbischen Welt“ S. 73—75: Der
 Burgstall Wundelsberg Gemeinde Volsterlang. Von Warthel
 Eberl. — Heft 7 S. 176: Ueberm Holberdumm. Von Fridolin Hol-
 zner. Melodie von L. Scheller. — S. 177ff.: Getreideschnitt im
 unteren Allgäu. Von Franz Eheuter. — S. 183ff.: Im
 Speut im unteren Allgäu. Von Franz Eheuter. — S. 189ff.:
 Schnittmahnenfest (Kirchweih) in der Memminger Gegend. Von
 Franz Eheuter. — „Aus der schwäbischen Welt“ S. 81ff.:
 Das Bettelunwesen in Kaufbeuren und Umgebung. Von J.
 Sieber. König Sigismund (1410—1437) verließ der Stadt Kauf-
 beuren die „Gnab“, daß sie mißtätige und schädliche Leute an ihrem
 Leib sunst mügen straffen mit ogenaustechen oder ohrenabschneiden
 oder mit anderen straffen. — Kaufbeurer Bettelordnung vom Jahre
 1543. Das im Jahre 1549 zwischen dem Bischof von Augsburg, den
 Äbten zu Irsee und Mempten und dem Grafen Hugo von Montfort
 geschlossene Bündnis über die „gattenden Knechte“. — S. 88ff.:

Das Halsübel. Von Regina Zirkel-George. Eine Alt-Oberst-
dorfer Geschichte. — S. 96: Die Sulzburg bei Tiefen-
bach, Oberstdorf. Von Dr. Eberl. — Heft 8 S. 219—224:
Najpar Pfander in Nempten und seine Maschine. Von Dr.
Alfred Weitnauer. Der wirkliche Erfinder der Strickmaschine ein
Schwabe — Sieg der Spießbürger über ein Genie. — „Aus der
schwäbischen Welt“ S. 108: Die Weistümer von Wreggenhofen
(1387), Pfronzen (1459) und Weiler (1532). — S. 112:
Bildnismedaille des Kaufbeurer Kunz von der Rosen.

5301. Schwabens Vergangenheit. Aus. Verlag Neppferhaus
Stuttgart. Heft 4: Dominikus Ringeisen. Der Schöpfer
von Ursberg. Von Anton Pfeffer.

1864 war Ringeisen Kaplan in Frankentrieb, dann in Obergünz-
burg, wo er 1871 das dortige Benefiziat erhielt. — Neubau eines
Krankenhauses für Obergünzburg. — Am 6. Dezember 1882 wurde
Ringeisen nach Kaufbeuren versetzt, um dort im Präzidentalklosterlein
als Religionslehrer und Beichtvater zu wirken. — In diesen Jahren
erwarb er sich um die Seligsprechung der Präzidentia von Kauf-
beuren besondere Verdienste. Er war die eigentliche Triebfeder
des Seligsprechungsprozesses. — Am 26. Oktober 1901 erwarb
Ringeisen das einstige Fürstädtliche Schloß Grönenbach im
Allgäu.

Heft 14: Sebastian Rneipp. Ein schwäbischer Bauern-
parrer von Weltrup. Von Anton Pfeffer. 32 Seiten.

Heft 17: Ulrich von Augsburg. Der Abler unter den
Bischöfen und Retter des Vaterlandes. Von Anton Pfeffer. Miniatur.
32 Seiten. Geheftet.

Seite 25ff.: Fürsorge des Heiligen für Nempten nach der Ver-
wüstung von Kloster und Stadt durch die Ungarn. Im Jahre 940
erbaut er die Kirche neu, eingeweiht 963. Bau der Pfarrkirche in
Lauben bei Nempten, wo eine Ulrichsreliquie sich befindet. Sorge für
das Kloster Ottoburen.

Heft 18: Humor in oberschwäbischen Bauern-
häusern. Von Josef Illerfeld. 2. erweiterte Auflage. 32 Seiten.

Handelt von dem aus Webrachhofen Oberamts Reulikirch
stammenden Humoristen Munding, geboren 1839, gestorben 1911.
Josef Illerfeld ist Josef Wärtle.

Heft 25: Wie die Schwaben Christen wurden. Von
Dr. August Willburger. 32 Seiten.

Im Allgäu liegen die mit -hofen zusammengesetzten großen
Zufeln. Valäus wird als Apostel des westlichen Allgäus angesehen.
Der eigentliche Apostel Deutschlands war der hl. Bonifazius (?).
Nilian, der Patron des Frankenlandes, beschützt auch einige Gottes-
häuser des Allgäus. Mönchsnieberlassung Ratpotzelle (Nöfsee) bei
Nißlegg (824). Um 550 wurde das Bistum Konstanz errichtet. Die
Bistumsgrenzen liefen von Nempten die Iller hinab. Das Allgäu
scheint sich dem Lichte des Evangeliums am spätesten erschlossen
zu haben.

Heft 27: Schwäbische Flieger. Von Willi Stähle. 32
Seiten.

J. R. Freiherr von König-Warthausen legte nach dem Besuch
der Oberprima in Nempten dort das Abitur ab. Bekannt durch

seinen Weltflug im Alter von 22 Jahren auf einem leichten Klemmflugzeug von 1929.

Heft 30: Der Schwabenzug nach Sathmar. Von Hugo Moser. 32 Seiten.

Auch aus den benachbarten Gebieten, die heute teilweise zu Bayern gehören, waren Auswanderer dabei. Fast überall begeht man noch den Fastenunnteg (1. Fastensonntag) mit Feuer und Scheibenwerfen.

Heft 33: Schwäbischer Humor. Von Josef Illerfeld. 32 Seiten.

Erwähnt ist S. 4 Pfarrei Schloß Feil, Seite 9 Rennen auf dem Oberjoch, Seite 25 ein Käsereiber aus dem Allgäu.

5302. Schwenkel, Hans: Veröffentlichungen der Staatlichen Stelle für Naturschutz beim Württembergischen Landesamt für Denkmalpflege. Heft 11. Stuttgart 1934. Oktav, 112 Seiten. Geheftet.

Seite 28: Naturschutzgebiet Schleifertobel bei Jany des Fürsten Georg von Waldburg-Feil in Größe von 10 ha seit 1923 zum Schutz einer Nagelstuhlschlucht mit voralpinen Pflanzen. Im übrigen kann man immer nur feststellen, daß man in Bayern keine Ahnung einer Idee davon hat, wie man Heimatspflege treiben soll. Die Dinge, welche die Württemberger seit Jahrzehnten vorbildlich treiben und, wie dieses Heft 11 zeigt, mit Erfolg, sind in Bayern überhaupt noch nicht begonnen und es sieht nicht so aus, als ob irgend jemand sich darum kümmern wollte. Da finden wir z. B. eine Übersicht über den Storchbestand in Württemberg 1934, eine Liste der vielen schönen Naturschutzparks, wir erfahren vom Uhu und den Raubvögeln des Landes, von seltenen Schmetterlingen usw.

5303. Seespitze, Hotel: Prospekt. 1935. Oberkirch am Weissensee bei Filsen. 850 Meter über dem Meere. Fernsprecher Füssen (Bayerisches Allgäu) Nr. 114. Oktav schmal, 10 Seiten mit 10 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5304. Semadeni, F. D., Arosa: Auf den Spuren der Waliser in Tirol. Sonderdruck aus dem „Fremdenblatt Arosa“. Herausgegeben von der Kurverwaltung Arosa. Oktav. 162 Seiten. Geheftet.

5305. —: Altes und Neues aus der Geschichte der freien Walser in Rätien. 1933. Buchdruckerei A.-G., Arosa. Oktav. 25 Seiten mit 3 Bildern. Geheftet.

Die beiden Hefte enthalten nichts vom kleinen Walsertal. Trotzdem interessieren sie uns, weil das kleine Walsertal zum Allgäu und damit zu unserem Arbeitsgebiet zählt und uns alles interessiert, was die Herkunft der Walser zu erklären versucht. Der Verfasser tritt dafür ein, daß die freien Walser aus Ostfriesland stammen.

5306. Steber, Joseph: Pest und Caritas im Landkapitel Kaufbeuren. Ein Beitrag zur Caritas- und Kulturgeschichte. Kommissionsverlag: Schön'sche Buchhandlung, Kaufbeuren. 1935. Oktav, 56 Seiten. Geheftet 1.20 RM.

Vorbildlich hinsichtlich Auswertung aller in Betracht kommenden Archive. Wünschenswert wäre, wenn einmal ein Arzt und ein Tierarzt zu diesen Nachrichten aus alten Akten und Chroniken über

Krankheiten des Mittelalters bei Mensch und Vieh Stellung nehmen würden. Man bedauert immer wieder, daß nur das Landkapitel Kaufbeuren einen Sieber hat. Wenn alle Kapitel in gleicher Weise bearbeitet würden, gäbe das herrlichste Material zur Geschichte unseres Allgäus.

5307. **Sonnenland.** Leitung: Maria Domantg, Innsbruck. Verlagsanstalt: Tyrolia, Innsbruck — Wien — München. 23. Jahrgang, 1934 Heft 11 S. 290: Joseph Lipp. Von Dr. O. Doering. — Außerdem enthält das Heft folgende Original-Holzschritte von Joseph Lipp: Am Sonntagswagen — Füßen, Lechhalde — Füßen — Allgäuer Junge — Bergsee — Blumen im Glas — Dreienwang (Tirol) — Vermoos (Tirol) — Alter Baum.

5308. **Sonnenpfafl,** Pension: Prospekt. 1935. Weissenfee bei Füßen. Oktav schmal, 4 Seiten mit 5 Bildern.

5309. **Sonthofen:** „Allgäuer General-Anzeiger“ für Heimatkunde, Natur- und Heimatschutz. Beilage: Allgäuer Heimat. Schriftleitung: Diplom-Ingenieur Ernst Derzbach, Studienassessor, Sonthofen.

1931, 3. Jahrgang Nr. 1: Vom Sonthofener Heimatbuch. Von Direktor Dr. A. Rottenkolber. — Der Begriff „Allgäu“. — Nr. 1ff: Das Allgäu im Bilde. Eine Aufgabe für Amateur-Photographen von Dr. Otto Merkt, Mempten. — Nr. 2f.: Das Allgäu im Rundfunk von Diplom-Ingenieur Ernst Derzbach, Sonthofen. — Nr. 3: Winter zwischen Sonthofen und Hindelang. Von E. Gruber, Sulzschneid. — Wie ein Frauenstädtler Senabe vor 250 Jahren durch Tirol und Bayern reiste. Von Dr. Gebel-Ingäsburg. — Nr. 4: Kurze Geschichte der Firma A. Ott in Mempten. — Die Entwicklungsgeschichte der Firma Clemens Riefler, Fabrik mathematischer Instrumente Kesseltwang und München.

5310. —: **Führer von — und Umgebung.** Ein Reise- und Wanderbegleiter in Wort und Bild für Sommer und Winter. 5. Auflage 1935. Neu bearbeitet nach der von Herrn Heinrich Warth verfaßten 4. Auflage durch den Geschäftsführer des Verkehrsamtes Franz Mählegg-Sonthofen. Herausgegeben und verlegt vom Verkehrsamt Sonthofen. Kleinoktav. 94 Seiten Text, 26 Seiten Illustrationen mit 35 Bildern und 3 Zusatzlinienarten. Geheftet 50 Pfennig.

Ein brauchbarer Führer mit guten Bildern, nicht zu umfangreich und doch über alles orientierend. Wünschenswert wäre für das nächstmal ein Ortsnamenregister. Die von gewisser Seite in der dortigen Gegend gefekten, ziemlich zahlreichen Burgen-Gedenksteine und Hausfelsen sind dem Verfasser sämtlich entgangen. Es scheint, daß der Mählegg Franz aus seinem Geschäftszimmer zu wenig herauskommt. Wir wollen sie ihm auch nicht verraten, er soll nur selber suchen.

5311. —: **Genossenschaftsbank,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in —. Verwaltungsbericht über das 45. Geschäftsjahr 1933 für die Hauptversammlung am 25. März 1934 in Sonthofen. Großoktav, 10 Seiten. Geheftet.

—: Desgl. über das 46. Geschäftsjahr 1934 für die Hauptver-

sammlung am 31. März 1935 in Sonthofen. Großoktav, 8 Seiten. Geheftet.

5312. —: Mechanische Weberei Fische in —. Bericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 an die ordentliche Generalversammlung am 26. April 1932 in Memmen, Hotel Krone. Großoktav, 5 Seiten. Gedruckt.

5313. —: Desgl. für 1932 am 29. Mai 1933 in Memmen, Hotel Krone. 5 Seiten.

5314. —: Desgl. für 1934 am 9. Mai 1935 in Memmen, Nornhaus, kleines Sitzungszimmer. 6 Seiten.

5315. —: Höhenluftkurort. 750 Meter über dem Meere. Prospekt, umfassend 6 Seiten mit 5 schwarzen Bildern und 1 Zugsfahrtslinienkarte. Faltblatt. Oktav. Ohne Jahr (1935). Beilage: Wohnungsnachweis vom Verkehrsamt Sonthofen. 8 Seiten. Faltblatt. Oktav.

5316. —: Die Starzschlamm bei — im Allgäu. Eine Heimatstudie von Karl Dietmann, Immenstadt. Entnommen den „Oberallgäuer Heimatblätter“. Herausgegeben vom Verkehrsamt Sonthofen 1935. Kleinoktav. 23 Seiten Text mit 1 Plan und 7 Bildern. Geheftet 30 Pfennig.

5317. —: Wanderkarte für das Gebiet Sonthofen—Hindelang und Umgebung 1:40000. Verkehrsverein Sonthofen Bayerisches Allgäu. Führer von Sonthofen und Umgebung. 5. Auflage. 1935. Von Franz Mühllegg. Verkehrsamt Sonthofen.

5318. Speiser, Max, Oberjäger i. R., Oberstdorf im Allgäu: Erlebnisse eines Bergjägers. Aus Tagebuchnotizen und Beobachtungen von —. Verlag A. Hofmann, Oberstdorf im Allgäu. 1935. Oktav, VIII und 197 Seiten. Gebilbert. In Ganzleinen 3.80 RM.

Speiser ist am 6. Juli 1866 in Sonthofen geboren und hat über 40 Jahre lang in den Oberstdorfer Bergen als Jäger gelebt. Sein Name kommt auch in Fördererleuthers „Allgäuer Alpen“ vor. In diesem neuen Buche erzählt er aus dem reichen Schatz seiner Jagd-Erlebnisse. Was er erzählt, ist echt, deshalb erfreulich und erbauend. Das Buch schmückt viele gute Natur- und Wildaufnahmen aus dem Allgäu. Für Jäger ein Leckerbissen.

5319. Stark, Georg, aus Nürnberg: Die Entwicklung der deutschen Reißzeugindustrie. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktorwürde der Hohen Philosophischen Fakultät der Friedrich-Alexanders-Universität zu Erlangen vorgelegt von —. Universitätsverlag von Robert Roske in Vorna-Weipzig. 1925. Oktav, VI und 127 Seiten Text, 4 Seiten mit 20 Abbildungen.

Eigene Kapitel sind gewidmet den Zirkeln des sogenannten Spaltsystems, dessen Erfinder der Gründer der Firma Clemens Riefleser in Maria-Rain, Neßelwang und München war sowie der Reißzeugindustrie in Pfronen und Umgebung. Erfinder des Rundsystems ist der Ingenieur Dr. h. c. Siegmund Riefleser, geboren am 9. August 1817 zu Maria-Rain, ebenso Erfinder von besonders genau gehenden astronomischen Uhren, der sogenannten Riefleser-Uhren, gestorben 1912. Das Rundsystem gestattete maschinelle Herstellung und wurde damit dem Spaltsystem ein gefährlicher Konkurrent. Ein-

gehend gewürdigt werden die Firmen Gebrüder Haff, G. m. b. H. in Pfronten, die bahnbrechend waren, dann Clemens Kiefler, Fabrik mathematischer Instrumente in Neßlwang und München, der von 1879—1891 eine kleine Wasserkraft nach der anderen erwarb, bis 1919 durch Elektromotore Zentralisation des Betriebes möglich war, endlich die im Jahre 1908 gegründete Firma Gebrüder Jweng, gleichfalls in Pfronten. Die Arbeit zeigt, welch großen Anteil an der Entwicklung der deutschen Heizzeugindustrie die alten Allgäuer Firmen Kiefler und Haff haben. Leider ist dem Aufstieg infolge politischer Wandlungen ein rascher Verfall dieser ganzen Industrie gefolgt, deren Ursachen im Schlusskapitel der Arbeit zum Teil schon angedeutet sind. S. 112f. ist die Rede von einem gewissen Alteneber aus Nempten, der im Jahre 1818 nach Amerika auswanderte und bei Clemens Kiefler in Neßlwang gelernt hatte.

5320. Steinkreuz, Das. Mitteilungsblätter des Vereins zur Erforschung der Steinkreuze in Bayern. Begründet und herausgegeben von L. Wittmann-Mittrberg. 1. Jahrgang, 1933, 1. Heft (32 Seiten): Richard Wahn macht mit 3 Kreuzen des Allgäus (Bruderkreuz bei S i n d e l a n g, Ritterkreuz in O b e r d o r f, Kreuz an der Friedhofsmauer in S i n d e l a n g) bekannt.

5321. Stimmen der Zeit. Zeitschrift. Band 93, 1917, S. 472 ff.: Über den Jesuiten Anton Claus, geboren 1691 in Nempten, Lehrer der Humanität und Rhetorik in Dillingen, dort gestorben 15. Februar 1754.

5322. Stölzle, Xaver: Zum 300jährigen Jubiläum des Bestehens des historischen Muzes in Oberstaufen im Jahre 1935. Verlag des „Oberstaufener Anzeiger“, G. Holzger, Weiler im Allgäu. Kleinoktav, 15 Seiten. Geheftet.

Eine recht dankenswerte Forschung des unermüdblich tätigen Oberstaufener Heimatfreundes. Verfasser ist Oberförsterverwalter i. N., geboren 2. September 1861 in Propstried.

5323. Studien und Mitteilungen O. S. B. 1935 S. 146 bis 177: Die letzten Jahre des reichstiftes Ottobeuren und sein Ende. Von F. Rottenkolber, Neu-Ulm. Auch als Sonderdruck.

5324. Stuttgart: Führer durch das Schlossmuseum —. Druck von Jung & Sohn, Stuttgart. Oktav, 24 Seiten Text mit 16 Seiten Inseratenanhang. Geheftet.

S. 4: Freskenzimmer, unter König Wilhelm I. mit Fresken aus der württembergischen Geschichte von J. A. v. Gegenbauer geschmückt; 1. Freskenzimmer (ausgemalt 1850—1854), linke Seitenwand: Graf Eberhard der Erlauchte bietet Kaiser Heinrich VII. auf dem Reichstag zu Speyer Trost (1309); Rückwand: Die Zerstörung der Burg Hohenzollern und die Gefangenahme des Grafen Friedrich von Zollern durch die Gräfin Henriette von Wömpelgard, 1423; rechte Wand: Graf Eberhard der Greiner rettet König Karl IV. bei einem Überfall seines Gegenkönigs Günther von Schwarzburg, 1349; —; 2. Freskenzimmer (ausgemalt 1843—1844), linke Seitenwand: Graf Eberhard im Bart erblickt auf seiner Pilgerfahrt ins Heilige Land Jerusalem, 1486; Rückwand: Graf Eberhards Hochzeit in Urach mit Barbara von Mantua, 1474; rechte Seitenwand: Graf Eberhard im Bart wird von dem Patriarchen des Salvator Klosters

zum heiligen Grab in Jerusalem zum Ritter geschlagen, 1468; — 3. Freskenzimmer (ausgemalt 1845—1847), linke Seitenwand: Graf Eberhard im Bart bei Lorenzo von Medici 1482; Rückwand linkes Bild: Dem Grafen Eberhard im Bart wird von Papst Sixtus IV. in Rom die goldene Tugendrose verliehen 1482; Rückwand rechtes Bild: Graf Eberhard im Bart wird von Maximilian auf dem Reichstag von Worms mit der Herzogswürde beehrt 1495; rechte Seitenwand: Maximilian am Grabe des Herzogs Eberhard in der Stiftkirche von Einsiedeln bei Tübingen 1499.

S. 9: 20. Freskenzimmer: Bilder aus der württembergischen Geschichte, gemalt 1837—39 von *Vegenbauer*; linke Seitenwand: Die Flucht Graf Eberhards des Greiners aus dem Wildbad 1367; Rückwand: Die Schlacht bei Döffingen 1383; rechte Seitenwand: Gefangennahme der Schlegler in Bernack 1367; über der linken Türe: die Siegesgöttin reicht dem Grafen Eberhard den Siegeskranz; über der rechten Türe: Württembergia trauert über den Verlust des jungen Ulrich.

21. Freskenzimmer: 1810—41 gemalt von *Vegenbauer*; linke Seitenwand: Die Belagerung von Stuttgart unter Rudolf von Habsburg 1286; Rückwand: Einzug Herzog Eberhards im Bart in Tübingen 1495; rechte Seitenwand: Ulrich der Vielgeliebte schlägt die Städter bei Eßlingen 1449; über den Türen das herzogliche und königliche Wappen von Württemberg.

5325. Stuttgart und schwäbisch-alemannisches Land mit 19 Reliefkarten und 69 Bildern. Allen Landsleuten und Freunden Schwabens gewidmet von der ältesten württembergischen Verschönerungsgesellschaft: Württembergische Feuerversicherung *W. V.* in Stuttgart. II und 26 Seiten. Größe: 23:23 cm. Geheftet.

Eine selten einbringliche Werbeschrift. Was die Württemberger machen, machen sie gebiegen. Art der Kartenanstellung gut. Überaus anschaulich. Wir sind gewohnt, je weiter westlich, desto weiter links. Auf diesen Karten gilt der Grundsatz, je weiter westlich, desto weiter rechts, der entschieden der zweckmäßigere ist. Vom Allgäu finden sich eine Karte mit Mittelpunkt *Jshy* und Rathaus in *Jshy*.

5326. Stuttgarter Illustrierte. Stuttgart. 9. Jahrgang 1932, Nr. 37 S. 881: Oberammergau. Holzschnitt von *Joseph Lipp*, Weißensee.

11. Jahrgang 1934, Nr. 1 S. 9: Winternacht. Holzschnitt von *Joseph Lipp*, Weißensee.

5327. Stuttgarter Neues Tagblatt: Ab 3. September 1935 erschien „Herzschlag zwischen den Bergen“. Ein Heimatroman von *André Maurois*. Der Roman spielt in der Bergwelt der Müdeleggabel.

5328. Süddeutscher Molkerei- und Käseerei-Kalender 1935: Herausgegeben von *H. Birner*, Oberregierungsrat im Staatsministerium für Wirtschaft, Abteilung Landwirtschaft, in München. 12. Jahrgang. Verlag: Deutsche Molkerei-Zeitung Rempten i. U. (früher Süddeutsche Molkerei-Zeitung). Kleinoktav, 448 Seiten, gebunden 2.75 RM.

Der 12. Jahrgang bringt alle die wichtigen Neuerungen auf milchwirtschaftlichem Gebiete, wobei alte und neue Organisationen

mitunter noch nebeneinander bestehen. Für die Praxis am wertvollsten ist wohl das Verzeichnis sämtlicher Seimereibetriebe, Milchwerke, Schmelzläser, Handelshäuser in Süddeutschland.

5329. Süddeutsche Monatshefte, München. 30. Jahrgang 1933 Heft 10. S. 636 ff.: Der Meier Helmbracht. Von Josef Hofmeister.

5330. Sulzberg 712—983 m ü. d. M. bei Nempten. Allgäuer Voralpengebiet. Bayerisches Allgäu. Rinte Nempten—Pfronten—Neutte—Garmisch. Prospekt. Oktav, schmal, 10 Seiten mit 14 Bildern. 1935.

5331. Tageszeitung für Brauerer, Berlin, 2. Juli 1935. XXXIII. Jahrgang Nr. 152 S. 461 f.: Zur Geschichte schwäbischer Klosterbrauereien. Von Studienrat Dr. F. Nottenkoser, Neu-Ulm. Mitteilungen der „Gesellschaft für die Geschichte und Bibliographie des Brauwesens E. B.“. (Betrifft u. a. Trsee, Ottenbeuren und Lenzfried.)

5332. Tasche, Dr. Max: Morphologie des Illerquellgebietes. Achter Jahrgang 1934 Heft 1 der „Frankfurter Geographischen Hefte“. Herausgegeben im Auftrage des Vorstandes des Vereins für Geographie und Statistik in Frankfurt a. M. von Dr. Max Hannemann. Frankfurt/Main 1934. Oktav, 112 Seiten Text mit 1 Textfigur, 3 Tafeln. Geheftet.

An Hand einer eingehenden Besprechung der Talformen kommt der Verfasser auf interessante neue Schlussfolgerungen und eine in vielen Punkten neuartige Talgeschichte des Illerquellgebietes. Das Buch ist aber, wie alle derartigen Arbeiten, nur für den mit dem Gelände persönlich gut vertrauten Leser mit Gnuß zu lesen, besser zu studieren. Im einzelnen werden besprochen das Tretlach-, Stiilach- und Beitachtal mit sämtlichen Seitentälern und -tälichen, das Tal des Faltenbaches und das Illertal bis gegen Fischen. Auch die Siedelungen einschließlich der meisten Alpen finden dementsprechend Erwähnung.
Dr. F. Müller.

5333. Taschen-Jahrplan des Allgäuer Tagblatt. Vereinigt mit Allgäuer National-Zeitung und Allgäuer Zeitung. Sommer 1935. Gratisbeigabe für die Bezüher. Gültig vom 15. Mai bis 5. Oktober 1935. Oktav, II und 48 Seiten. Mit Streckenverzeichnis. Geheftet. Ohne Gewähr. Verkaufspreis 20 Pfennig.

5334. —: Desgl. Winter 1935/36. Gültig vom 6. Oktober 1935 bis 14. Mai 1936. Oktav, 40 Seiten, mit Streckenverzeichnis und Fahrpreis-Tafel. Geheftet 20 Pfennig.

5335. Therapie der Gegenwart. Verlag von Urban & Schwarzenberg, Berlin und Wien. 1929 Heft 9: Die Indikationen und Kontraindikationen der Sonnenbehandlung bei Tuberkulose. Von Dr. Hellmuth Weist, Direktor der Lungenheilstätte Auberuh bei Isny. Sonderabdruck. Großoktav, 9 Seiten. Geheftet.

5336. Theme, H. und G. Beder, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler. 20. 1927. S. 127—129: Hans Wels. Von R. Simon. — S. 269: Isaac Kiening, Maler und Steinäger in Sahn.

21. 1927. S. 151 bis 152: Hans Jakob König (König, Chnich, Kiening, Kening, Kunhut), Schmied, Goldschmied, Juwelier und Kunsthändler in Wangen. Von R. A. Pelzer.

5337. Thomas, Herbert: Stratigraphie und Tektonik der Allgäuer Molasse nördlich vom Weisbach- und Alpfseeal. Stuttgart. Schweizerbart 1926. S. 429—167. Oktav. In: Neues Jahrbuch für Min. Geol. und Paläont. Beil.-Bd. 55 Abt. B. Bonn, Phil. Dissertation vom 18. Dezember 1926 (1927).

5338. Tiedge, G., Oberleutnant in einem Reserve-Infanterie-Regiment, Plazmajor in Alsharmon: Unser bayerischer Landsturm. Weidenblatt zur Erinnerung an die Kämpfe sowie die Tätigkeit des bayerischen Landsturm-Infanterie-Bataillons Kempton im Plainetal während des Feldzuges 1914/15. Sonderabdruck aus Nr. 519 der königlichen Zeitung vom 23. Mai 1915. 8 Seiten. Oktav. Gehestet.

5339. Tirol, Land und Natur, Volk und Geschichte, geistiges Leben. Herausgegeben vom Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Band I (Textband). Verlag F. Bruckmann W.G., München. Großoktav, 488 Seiten Text mit 136 Abbildungen auf 48 Tafeln, 41 Abbildungen und Märchen im Text.

Ein Prachtwerk, an dem man seine helle Freude haben kann, das dem Alpenverein Ehre macht. Sein Zweck ist wohl, nachzuweisen, daß Nordtirol und Südtirol seit ewigen Zeiten und aus natürlichen Gründen zusammengehören. Darüber hinaus bietet das Buch eine Zusammenfassung aller Lebensäußerungen des Landes Tirol, wie man sie sich erschöpfender nicht denken kann. Es ist schade, daß wir nicht die Hunderte von Stichworten bringen können, um anzudeuten, nach welchen Beziehungen, hinsichtlich welcher Einzelheiten die überaus sachkundigen Verfasser dem Problem Tirol zu Leibe gegangen sind. Es ist nichts, aber auch gar nichts vergessen. Das Werk könnte für jede andere deutsche Landschaft Vorbild sein. Zum Allgäu gehört bekanntlich von Tirol nur ein ganz kleines Stück, nämlich die Gemeinden Grän, Jungholz, Nesselwängle, Schattwald, Tannheim, Wils und Zöbeln der Bezirkshauptmannschaft Reutte. Ein Werk, das so sehr dem Ganzen gilt, kann Einzelheiten nicht berücksichtigen. Trotzdem ist auch dieses einst zum Ritterkanton Allgäu gehörige Gebiet nicht übersehen worden. Seite 143 die alte Römerstraße, die über den Binschgau zum Reschen—Scheibegg und über das obere Zuntal und den Fernpaß ins Allgäu führte. Dort ist angenommen, daß die Walser alemannischen Ursprunges waren, und darauf hingewiesen, daß das unterste, tirolische Lechtal von Fördach abwärts im Bereich der schwäbischen Mundart liege. Auf Seite 310 ist von der Fern-Reschenstraße die Rede, Seite 333 Wils erwähnt, Seite 339 wiederum die schwäbische Mundart im Lechtal und Außerfern, Seite 395 in einer gelehrten Abhandlung über die Sprache der Tiroler die Ortsnamen Wängle, Nesselwängle, Wieselbächle erklärt. Nach Seite 402 hat das Lechtal seine Bewohner aus dem Oberinntal erhalten, weil seine Mundart im wesentlichen dazu stimmt und sich vom Schwäbischen scheidet, das im Weissenbach beginnt. Seite 444 ist Hans Mulfcher mit dem Sterzinger Altar von 1458 erwähnt, der eigentlich nicht Ulmer, sondern geborener Allgäuer ist. Seite 453 finden wir den Füssen'ser Meister Johann Georg Fischer, der in den Jahren 1717—1722 den Neubau der St. Jakobs-Pfarrkirche in Innsbruck durchführte und sich dabei in einer Reihe von Motiven an die Kirche St. Mang in Füssen an-

schloß, Seite 463 den Lechtaler Franz Anton Zeiler von 1716 bis 1791, dem wir auch im benachbarten Allgäu begegnen.

II. Teil Bilderband. München 1933. Großoktav. 57 Seiten Text und 184 Bilder. In Leinwand.

Der II. Band bringt die Bilder und ruft bei jedem, der einmal in Tirol gewandert ist, in die Erinnerung zurück, was er damals an herrlichen Naturbildern, an Erzeugnissen ausgeprägter Heimatkunst schaute. Uns interessiert der Abschnitt über den Ausfern und das Lechtal Seite 16ff. Da ist die Rede von den Talengen oder Gebirgspässen, die das Lechtal abschließen, von der Tannheimer Straße ins Allgäu, vom Städtchen Bils, von unserem Allgäuer Dörflein Tannheim, von Messschwängele, Böbeln und Schattwald. Uns interessiert ferner, was über die große internationale Verkehrslinie Fernpaß—Reischen—Scheibed gesagt ist, die im Zuge der Römerstraße des Kaisers Claudius verläuft. Bekanntlich hat der Friedensvertrag zwischen Italien und Österreich den Bau der Reischen-Bahn vorgeesehen, allein es ist bei den Plänen geblieben. Von den Bildern gehört ins Allgäu Nr. 78: Der Halbensee bei Tannheim.

5340. Tuberkulose, Die. Zeitschrift für die Fortbildung des praktischen Arztes auf dem gesamten Gebiet der Tuberkulose. Verlag der Ärztlichen Rundschau Otto Gmelin, München 2 N.D. 3. 1930 Nr. 7: über das Mavernenproblem. Nach einem auf der Tagung des Vereins südwestdeutscher Heilstättenärzte am 23. März 1930 in Frankfurt a. M. gehaltenen Vortrag. Von Hellmuth Weist, Direktor der Heilstätte A b e r r u h bei Zusy. Quart, 6 Seiten. Sonderabdruck. Geheftet.

5341. Tuberkuloseforschung 1928 S. 545—549: Syphilis, Spirochäten und Verwandtes. Übersichtsreferat. Von Hellmuth Weist, A b e r r u h (Allgäu). Auch als Sonderabdruck. — S. 621—629: Tuberkulose des Urogenitalsystems. Übersichtsreferat. Von Hellmuth Weist, A b e r r u h (Allgäu). Sonderabdruck.

5342. Ullig, Dr. jur. e. h. Otto: Das Minderheitenrecht in Oberschlesien. Berlin 1930.

Ullig ist geboren am 28. September 1885 in Rempten. Führer der Deutschen in Ost-Oberschlesien nach dem Kriege, früher Polizeioffizier in Ratowitz. 1921 Gründer des Deutschen Volksbundes in Polen, seit 1922 Abgeordneter der Deutschen Partei im Schlesischen Sejm. 1932 Ehrendoktor der Universität Breslau wegen Schaffung eines deutschen Minderheitenrechtes.

Arnold, Johannes, Dr. phil., Schriftsteller, geboren 1860 in Memmingen, gestorben im April 1935 in Starnberg, in München eingewähert.

5343. Unterjoch: Prospekt. 1935. 1013—1075 m ü. d. M. Bahnstation Wertach der Strecke Rempten—Neutze. Oktav schmal, 6 Seiten mit 7 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5344. —: Prospekt. 1935. Winterportplatz 1013—1620 m ü. d. M. Oktav, schmal, 8 und 4 Seiten mit 11 Bildern.

5345. Untertisingau: Preisverteilung zur Förderung der Pferdezucht am 24. Scheibing 1935. Oktav, 19 Seiten. Geheftet, Aus Anlaß des 450jährigen Markt-Jubiläums.

5346. Valentin, Welt: Geschichte der deutschen Revolution von 1848—49. Zweiter Band. Bis zum Ende der

Vollsbewegung von 1849. Im Verlag Ullstein/Berlin. 1931. Groß-
 octav, XI und 771 Seiten. In Leinwand gebunden 7.50 RM.

Das Allgäu hat damals kräftig mitgetan. Politischer Mittel-
 punkt war wie heute noch die Stadt Mempten, die etliche Male in
 dem Buch vorkommt, während leider von Memmingen, Kaufbeuren,
 Immenstadt nichts darin steht. Auf Grund des von Hermann Maul
 selig gesammelten Materials gibt der Verfasser in folgenden Sätzen
 eine vortreffliche Charakterisierung jener Zeit in Mempten: „Der
 Diktator des Allgäu, Barthajar Waibel, der jetzt als Schriftleiter
 der Memptener Zeitung, als Gründer des Volksvereins und des
 Volksvereinsblattes ganz in den Vordergrund trat, war ein alt-
 bewährter Kämpfer für Gewerbefreiheit, Freizügigkeit, Sauberkeit der
 Verwaltung und Trennung von Verwaltung und Polizei. Rasch
 mit der Feder, noch unbedachter, aber immer mannhaft mit dem
 Wort, wettete und setzte dieser unermüdlige Spötter in die idyl-
 lische Höferei eines altschwäbischen Gemeinwehens hinein und ver-
 suchte voralpines Kantönlitum zu erfüllen mit dem neuen Gefühl
 des erwachenden deutschen Nationalstaates. Sein Lohn war natür-
 lich Schikane und Verfolgung; den körperlich zarten Mann haben die
 allerlei Strafen, die ihm die Reaktion ausbrachte, nicht ein-
 schüchtern oder gar zerbrechen können.“ Der Verfasser erwähnt die
 ungedruckte Arbeit von Hermann Maul, Dissertation von 1920,
 infolge seines Absturzes unvollendet geblieben. Der diesbezügliche
 Nachlaß ist jetzt im Stadtarchiv Mempten. Er meint, „es wäre gut,
 wenn sich bald ein Allgäuer Forscher fände, der diese Arbeit eines
 zu früh Verstorbenen ganz auswerten und zur Druckreife fertigt-
 stellen könnte“. Bei Waibels Tod 1862 widmeten 49 nach der
 Revolution ausgewanderte Allgäuer ihrem Mitkämpfer ein er-
 greifendes Gedenksblatt. Erwähnt sind die Studien von Rottentoller
 über Waibel und Haggenmüller. Im Gegensatz zu Döberl wird auf
 Grund des Nachlasses von Maul festgestellt, daß in Schwaben und
 Neuburg die Volksbewegung der Reichsverfassung gütlich war und
 zunahm. Der Allgäuer, dessen Gau viele Jahrhunderte lang so sehr
 zersplittert war, ist immer erst Deutscher und dann erst Bayer.
 Weniger bekannt wie Haggenmüller als Vertreter des Allgäus in
 der Paulskirche ist der württembergische Vertreter, der einzige Fürst
 in diesem bürgerlichen Parlament, E. Fürst Waldburg-Zeil. Seine
 Äußerung bei der Kaiserwahl, „ich bin kein Kurfürst und enthalte
 mich deswegen der Stimme“, wird richtig gewertet als welthistorische
 Erinnerung. Die Kurfürsten wählten den deutschen König und
 römischen Kaiser deutscher Nationen. Hier hatte eine deutsche Volks-
 vertretung einen Volkskaiser zu wählen, zum ersten und einzigen
 Mal. In den Kreisen der Linken dachte man zeitweise daran, den
 Fürst Waldburg-Zeil als Haupt einer neuen Regierung zu wählen;
 der aber antwortete grob, er suche keine Stelle und unterwerfe sich
 keiner Partei. Die Memptener waren besonders eifrig und beschieden
 unter anderem die Kreisversammlung des „Konstitutionellen Vereins“ in
 Erlangen, wobei die Wurfmaschinen maßgebend waren. Wichtige
 Briefe des Fürsten Waldburg-Zeil aus Frankfurt befinden sich im
 Zentral-Archiv Moskau, wohin sie durch den russischen Geschäfts-
 träger gekommen sind.

5317. **Basterling, Dr. Heinz:** Das Theater in der freien Reichsstadt Kaufbeuren. 1934. Oktav, 124 Seiten mit 3 Bildern und 1 Plan. Geheftet.

Eine fleißige Dissertation. Es ist das erstmal, daß über die Theaterverhältnisse einer Allgäuer Stadt im Zusammenhang berichtet wird. Sonst haben wir über dieses Gebiet nur die kleine Schrift von Schleuter, welche zumeist säubliche Verhältnisse und die Gegenwart behandelt. Es gab eine protestantische Agentengesellschaft b. h. Spielergesellschaft und als Konkurrenz eine katholische. Die letztere wurde in der Hauptsache dirigiert von den Jesuiten. Diese hat Bischof Heinrich V. von Augsburg 1627 von Füssen nach Kaufbeuren geholt. Im nächsten Jahre mußte der Kaufbeurer Rat ihnen 5 Häuser mit Garten auf Stadtkosten kaufen und sie von allen gemeindlichen Steuern und Umlagen befreien. 1649 mußten die Jesuiten infolge des westfälischen Friedens die Stadt verlassen, 1672 waren sie wieder in Kaufbeuren. 1715 beginnen die Kämpfe zwischen den protestantischen Bürgern und den Jesuiten um die Vorkherrschaft über das Kaufbeurer Theater, welche Kämpfe ein halbes Jahrhundert dauerten. Wegen Schluß der reichstädtischen Herrlichkeit spielte auf diesem Gebiete eine große Rolle der uns bekannte damaige Kanzleidirektor, spätere Regierungsrat bei der Kreisregierung in Nempten und Augsburg Christoph Jakob Wagenfeil, der jahrzehntelang die Agenten-Compagnie der Augsburger Konfession dirigierte, doch von dieser Arbeit nur Un dank hatte und schließlich zurücktreten mußte.

5318. **Veröffentlichungen der Staatlichen Stelle für Naturschutz beim Württ. Landesamt für Denkmalpflege.** Heft 8, 1932: Vom Naturschutz in Württemberg 1931. S. 101—108: Neue und verschollene Farn- und Blütenpflanzen der württembergischen Flora. Von Dr. h. c. Karl Berisch in Ravensburg. (Potentilla ascendens bei Oberstaufen, Lindenberg und Scheidegg. Poa cenisia im Schleifertobel an der Aeblegg.)

5319. **Vierteljahrshöhe zur Kunst und Geschichte Augsburgs.** Herausgegeben von Albert Haemmerle. Privatdruck. I. Jahrgang I. Heft Oktober—Dezember 1935. S. 3: Georgius Hoerman. Soli deo conide. MDXXVI. Wappenabbildung. — S. 5: Georgius Hoerman Patricius Kaufburn MDXXVI. Wappenabbildung. Georg Hermann, aus dem Geschlechte der nachmaligen Hörmann von und zu Guktenberg, geboren am 26. Februar 1491 in Kaufbeuren als Sohn des Patriziers Hans Hermann, gestorben am 11. Dezember 1561 dortselbst.

2519. **Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgegeschichte.** Verlag W. Kohlhammer in Stuttgart. 12. 1914 S. 385—403; 567 bis 592: Zur Geschichte der Memminger Weberzunft und ihrer Erzeugnisse im 15. und 16. Jahrhundert. Von Hscan Westermann.

5350. —: **Desgl. XXI. Band.** 1928 S. 132: Franz Faver Abrecht aus Memmigen 1865, vordem Braubursche bei Michael Aeb aus Nempten, der von Hause aus Bäcker war und um 1850 in Rom eine Brauerei eröffnet hatte. Gestorben 1898 als Alterspatriarch der deutschen Kolonie am Tiber. — Besprechung des Diarium Martini Crusii 1596—1597. Herausgegeben von Wilhelm

Göh und Ernst Conrad. Tübingen 1927. Crufius bebiziert seine Bilcher in der Hoffnung auf Gelbgefchenke, um die Drucklofen bezahlen zu können. Erwähnt ist Memmingen, das 15 Gulden gab. Mit Rempten, das 6 Wolbgulden gab, ist er unzufrieden.

1933 S. 146ff.: Zum älteren norwegifchen und deutlichen Alpenrechte. Von Dr. Karl Saff, Professor an der Hamburgifchen Univerfität, Seminar für Deutliches und Nordifches Recht.

1934 S. 151—164: Zur Entwicklung des Sieblungsrechtes im fchleswig-holsteinifchen Küftengebiete. Von Dr. Karl Saff.

1935. XXVIII. Band, Heft 2 S. 126—139: Gefchlechtshüfe und freie Marken in Skandinavien und Deutlichland. Zum Teil vorgebrungen auf dem deutlichen Rechtshiftorikertag in Köln, Oktober 1934. Von Karl Saff, Hamburg. Auch als Sonderabdruck.

XXVIII. Band, Heft 3 S. 309ff.: Befprechung von Weitnauers „Der Reichsstadt Rempten Kriegslasten und deren Aufbringung während des Dreißigjährigen Krieges“ von Dr. Erwin Greif-Rempten. Auch als Sonderdruck.

5351. Böllfcher Beobachter 1935 vom 2. Januar: Eine einzigartige Bildungstätigkeit der Deutlichen Arbeitsfront. Reichsfchulungsburg III Allgäu im Werden. Mit 1 Bild. Sont-hofen, 1. Januar 1935.

5352. Vorderburg: Prospekt. 1935. Allgäuer Alpen. 860 bis 1100 m ü. d. M. Bahnhstation Zinnenftadt. Oktav fchmal, 6 Seiten mit 8 Bildern.

5353. Walfertal. Skizarte für das Kleine Walfertal und nächste Umgebung. 1:40 000. 2. Auflage. Niezlern: Max Wäftner (1931). 66 × 66 cm. Auslieferung: Allgäu-Verlag von A. Zumstein Nr. 19. 1.50 RM. Als Nr. 18 in ftatsamtlichem Zusammenbruck zum gleichen Preise.

5354. Walfertal, Das Kleine — im Sommer und im Winter. Ein Führer für Spaziergänge, Ausflüge und Bergtouren. Mit vier Partenfchizzen, gezeichnet von Alfons Köberle, Niezlern. Zweite Auflage, neu bearbeitet von Max Wäftner, Niezlern. Herausgeber und Verleger Josef Müller, Niezlern, Haus Gutenberg 77. Kleinoktav, 143 Seiten. Geheftet 1.30 RM. mit Karte. 1935.

Der Führer ist gut und billig. Er bringt nicht nur das, was den Fremden unbedingt interessiert, fondern auch recht lefenwerte gebrängte Abhandlungen über die Gefchichte, Kirchengefchichte, Volkstum, Volkstracht, Mundart, geologifchen Aufbau, Pflanzen und Tiere, Klima usw. des Kleinen Walfertales. Dazu handliches Taschenformat und 4 selbstgezeichnete Karten des Tales mit Einzeichnung eines jeden Hauses.

5355. Wangen im Allgäu: Behn Jahre im Dienste des Nächten. Festschrift anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Freiwilligen Sanitätskolonnie vom Roten Kreuz zu —. 1925—1935. Herausgegeben von der Kolonnenführung. Oktav, 31 Seiten mit zahlreichen Bildern. Geheftet.

5356. —: Sommer- und Winterprospekt, Oktav fchmal, 16 Seiten mit 23 fchwarzen Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte. 1935.

5357. Walfertal, Die. 1926: Die meteorologifchen Ursachen der Taufstut von Ende Dezember 1925 auf Januar 1926 im Walfertal.

rischen Mainingebiet und in der Rheinpfalz. Von Oberregierungsrat Dr. Josef Haefuser.

5358. **Wasserkraft und Wassermirtschaft.** Verlag R. Odenbourg, München. 1934 Heft 18—20: Die hydrometeorologische Forschung in Bayern. Von Oberregierungsrat Dr. Josef Haefuser, München. Sonderdruck. 20 Seiten. Quart.

5359. **Weber, Robert** aus Unterrißlingen (Württemberg): Die Orgeln von Joseph Gabler und Johannes Nepomuk Holzhey. Ein Beitrag zur Geschichte des oberschwäbischen Orgelbaues im 18. Jahrhundert. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktor-Würde einer hohen Philosophischen Fakultät der Universität zu Tübingen vorgelegt von —. Druck: J. Wienger, Weilheim-Teck. 1931. Oktav, 153 Seiten. Geheftet.

Erwähnt ist der Orgelbauer Karl Martin Niepp von Esbern bei Ottobeuren mit seinen Orgeln in Dijon 1713, Ottobeuren 1757, Salem 1766. Besucht wurden Stadtarchiv Memmingen und Klosterarchiv Ottobeuren. Joseph Gabler, geboren 1700, von Ochsenhausen, schuf das Orgelwerk in der Wallfahrtskirche Steinbach, dasjenige in der St. Martinskirche zu Memmingen, desgleichen in der lateinischen Schule und im Musikkolleg daselbst. 1759 hielt er sich in Memmingen auf, gestorben 1771 in Bregenz. Johann Nepomuk Holzhey, geboren 1745 in Mittelschwaben, lebte mindestens seit 1766 in Ottobeuren und starb daselbst 1809. Er verfertigte 1796 für dieses Kloster eine Orgel.

5360. **Wegweiser, Der:** Such- und Anzeigeblatt für alle Fragen der Familienforschung, Heimatkunde, Orts- und Besitzgeschichte in Österreich und dem deutschen Südboden. 1934/35. Wien. 1. Jahrgang Folge 4. — Zufallsseite Nr. 101, 102: Tiroler in Oberschwaben, Salzburger in Oberschwaben. Von D. Hilbmann. — Folge 5 Zufallsseite Nr. 129: Emulanten aus der Steiermark in der Memminger Gegend. Von D. Hilbmann. (Genannt sind Bugach, Didenreishausen, Memmingen, Memmingerberg, Woringen.)

5361. **Weiler.** Anzeigeblatt für das westliche Allgäu. Westallgäuer Heimatblätter. Zeitschrift des Vereins für Heimatkunde im Westallgäu e. V. 5. Band, Jahrgang 1932. Nr. 1: Zum Gedächtnis Anton Schneiders. Rede, gehalten bei der Entdeckung seiner Gedenktafel am 25. Oktober 1931 in Weiler im Allgäu von Oberstudientat Dr. Anton Gruber. — Nr. 1 und 3: Der Salzverkehr von Hall nach Bregenz im 17. und 18. Jahrhundert über Simerberg. Von Michael Raich (von Reutte bis Resselwängle, von Resselwängle bis Hindelang, von Hindelang bis Immenstadt, von Immenstadt bis Simerberg, von Simerberg bis Bregenz). — Alteingesessene schwäbische Bauernfamilien. Bisher 129 mehr als 200 Jahre alte Bauernfamilien urkundlich nachgewiesen. Bezirk Füssen, Immenstadt, Kempten, Lindau, Markt Oberdorf. Als älteste Familie wurde bis jetzt die des Frz. F. Ostentrieder in Untermoozbach (Bezirk Memmingen) nachgewiesen, die in den Urkunden erstmals 1543 genannt wird. — Bauernkrieg. Vortrag im Niederstaufner Heimatverein von Pfarrer Luzenberger. — Nr. 2: Vom heimatischen Postverkehr vor hundert und mehr Jahren im Allgäu (Wangen, Memmingen, im kemptener Walde, Kaufbeuren, Leutkirch, Kempten, Isny, Füssen, Solzleute, Rimratshofen, Immen-

stadt, Weiler, Simmerberg, Ellhofen). — Nr. 3 und 4: Entstehung und Beschreibung des Kalvarienberges in Oberstaufen. Von F. Stöckle, Oberstaufen. — Verzeichnis der Ministranten in Niederstaufen. Aus der Zeitschrift, die anlässlich der Jubiläumfeier in Niederstaufen am 20. September 1931 erschienen ist. — Nr. 4: Verein für Heimatkunde im Westallgäu. Jahresbericht für 1931. Von Schriftführer Georg Buxler. — Nr. 5: Martin Kellenberger zu seinem 75. Geburtstag. Von Fritz S. Hader. — Simmerberg. Von Rechtsrat i. R. Martin Kellenberger. — Verein für Heimatkunde im Westallgäu. Museumsbericht zur Generalversammlung in der Kappen 1932. — Westrab. Von Ludwig Gernhardt, München. — St. Magnus, der Apostel des Allgäus. — Nr. 6 und 9: Die letzten Tage der Sickensteige zwischen Scheibegg und Weiler. Von J. B. Wolfgruber-Niederstaufen. — Nr. 6: Die Kapelle in Steinebach bei Nach. Von Lingg, Steinebach. — Dr. Höbäb. — Urkunde betr. Aufnahme der Gerichte Altenburg und Kellshöf in die Vorarsberger Landstände 1601. — Nr. 7/8: Kirchweih in Nieder bei Simmerberg. — A Westallgäuer Hochstube. — Wallfahrt der Bewohner von Steibitz zur Sebastianskapelle in Weiler. Von F. Stöckle-Oberstaufen. — Nr. 9: Syrgenstein. Von Ludwig Gernhardt, München. — Nr. 10: Werden und Wirken des Pfarrers Fidel Breyer von Staufen. Von F. Stöckle. — Vom Umwesen Hs.-Nr. 8 in Niederstaufen. Von J. B. Wolfgruber-Niederstaufen. Die Besitzer des Umwesens Hs.-Nr. 8 (früher Hs.-Nr. 5) Gasthaus zum „Löwen“, auch zur „Post“ in Niederstaufen, welches bis zum Jahre 1785 nach Hergensweiler eingepfarrt war. — Der Allgäuer und sein Brot. Gebräuche aus der Zeit nach der Ernte von chmals, von Fritz Mettenleiter. — Das Heimat-Museum in Oberstorf. — D' Schöpfung. — Nr. 11 bis 17: Beitrag zur Geschichte der Pfarrkirche in Niederstaufen. Von J. B. Wolfgruber-Niederstaufen. — Nr. 11: Ein Mäz von König Max I. von Bayern an die Bewohner des Allerkreises. vdt. Freiherr v. Montgelas. Von F. Stöckle. — Der Franzosenlärm vom Jahre 1818 in Kempten, Eichholz, Sonthofen, Oberstaufen. — Nr. 12: Leprosenhäuser im Westallgäu. Leprosorium an der Weibach und an der Rothach (Bremeurieb), bei Sibrathshofen für die Gerichte Hohenegg (mit den Orten Weitnau, Ebrathshofen, Sibrathshofen, Wilhams und Wiederhofen), Simmerberg (mit den Orten Schessau, Heimenkirch, Dpsenbach, Niederstaufen und Ellhofen) und Grünenbach (mit den Orten Grünenbach, Westrab, Nöthenbach, Schönau, Niebholz). — Deklamationen, dem König Ludwig I. gewidmet. Gehört dem Franz Mahler. (Landgericht Weiler, Jmmenstadt, Stadtmagistrat Kempten, Landgericht Kempten, Sonthofen). — Legenden aus dem Allgäu. Christus und Petrus auf der Wanderschaft. — Nr. 13: Zur Geschichte des Marktes Heimenkirch. Von Dr. Josef Heider, Archivassessor, München. — Lächerliches Bauernvolk. Von Fritz Mettenleiter. Der Fulenzar, ein höchwichtiges Pierstück am Geschirr der Pferde, Aufbesserung, Die Kuhschwänze, Im Weichstuhl. — Wetterbeobachtungen in Zsüh. — Gastwirtschaften und Wirtshäuser im Allgäu („Bären“ von Kempten). — Nr. 14: Das alte Bistum Konstanz. Das Allgäu bis zur Aller gehörte dieser Diözese 1300 Jahre lang an. Von Eugen Neunter. So groß war der Unwille bei der päpstlichen Kurie über

die Hartnäckigkeit und den Ungehorsam des Domkapitels, daß man, entgegen dem sonst konservativen Geiste Roms, das auf keinen verlorenen Bischofsstuh den ideellen Anspruch aufgibt, zu der höchst seltenen Maßregel griff, sogar den Namen und Titel der bischöflichen Kirche von Konstanz auszulöschen. — Sturm auf Kempten. Zur Erinnerung an die Erstürmung der Stadt Kempten am 13. Januar 1633 durch die Kaiserlichen. Von Gelida Seffelmann. — Die gestorbene Flachsbrecheri im Allgäu. Von Frh Mettenleiter. — Nr. 15 und 16: Sitten, Gebräuche und Aberglaube im Allgäu bei Geburt, Hochzeit und Tod. Vortrag von Herrn Studientat Alfred Schneidawind im DVB. Lindenberg, Allgäu. — 225 Jahre auf heimatlischer Scholle (Das der früheren Benediktinerabtei zu St. Georg gehörige sogenannte Senngut in Isny im Besitz der Familie Merth-Halder). — Nr. 16: Die Sebastianskapelle in Weiler im Allgäu, geweiht dem hl. Sebastian als Hauptpatron und dem hl. Modus. — Nr. 17: Historische Urkunde in Weitrah. Mitgeteilt von F. J. Rasch, Altenburg bei Weitrah. — Um unsere Trachten. Eine kritische Klauerei von Mart. Müller-Oberstaufen. — Nr. 18: Die Pfarrkirche in Eratshofen und die Kapelle in Schüttenobel. Von Otto Zittlau, Lindau. — Eine alte Urkunde. Vergleich zwischen den Gemeindefleuten der zwei Gemeinden Laufenegg und Töbelried an einem und dann dem Müller in Eibele anderen Teils, wegen des Mahlens und Erhaltung der Mühle vom Jahre 1662. Von E. Stöckle. — Die Bewohner von Haus-Nr. 37 in Emsgritt bei Niederstaufen. Von J. B. Wolfgruber, Niederstaufen. — Nr. 19: Österreichisch-bayerische Unstimmigkeiten im Rothadthal vor 100 Jahren. Von Dr. Anton Gruber. — Aus den Franzosenkriegen in der Parzelle Luzenreute (Eichenberg bei Muggers) und unweit des Dorfes Eichenberg bei Muggers. — Dorenwald in der Gemeinde Weitrah. Von Ludwig Bernhardt, München. — Die Schulgärten im Landgericht Weiler vor 100 Jahren. Von Georg Metz. — Nr. 20/21: Zur Rainbrücke. Erinnerungen an Dr. Josef Böck. Von Dr. Anton Gruber. Mit Bild. — Die Kapelle in Zell. Von E. Stöckle in Oberstaufen. — Nr. 22: Der Burgstall Scheiben bei Weiler. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Verein für Heimatkunde im Westallgäu. Jahresbericht für 1932. Von Schriftführer Georg Busler. — Museumsbericht 1932. Von Ignaz Dornach. — Die Barockkapelle in Jhling. Von Max Eibele-Wohmbrecht. — Nr. 23—27: Die alte Kirche in Lindenberg (Mureliuskirche). Von Oscar König. — Nr. 23: Opfenbach. Von E. Bernhardt, München. — Über den Wandel der Arzneimittel in den letzten 60 Jahren im Allgäu. Von Apotheker Dr. Karl Hummel. — Nr. 24—35: Zur Geschichte der Gemeinde Dypfenbach. Verfasser: Joseph Lau, Oberlehrer a. D. — Nr. 24: Die Befestigung bei Isenbretshofen, Gemeinde Harbatschhofen. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Als der Franzose drohte. Briefe aus dem Jahre 1799, gesammelt von Ludwig Schiffer. — Ein Kaiserbesuch in Wangen (Ferdinand I. am 25. Januar 1562, von Schwenki). — Nr. 25: Neue Arbeiten von Paul Aef. — Nr. 25 und 26: Die Arrondierung im Westallgäu. Ein Beitrag zur Heimatgeschichte des Westallgäus. Von Georg Lau, Kempten. — Nr. 25—27: Erbauung der Kirche in Oberstaufen von 1859/1862.

Von **K. Stöckle**. — Nr. 26: Der Burgstall Hertenegg, Gemeinde Harbatschhofen. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Nr. 27: Der Burgstall beim **Hhlingshof**, Gemeinde Oberreute. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Schule und Lehrer in Rötthenbach vor 120 Jahren und früher. — Nr. 28: Franz von Miller und seine Beziehungen zu Weiser im Allgäu (geboren am 27. Juni 1783 zu Weitnau, Hs.-Nr. 26. Von Zett, Pfarrer, Weitnau. — Der Burgstall auf dem **Tannenfeld**, Gemeinde Dpfenbach. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Der Meistergesang und dessen Entstehung. Sängervereinigungen im Westallgäu. Von Peter Haslach, Scheidegg. — Nr. 29: Trachtenausstellung in den Räumen des Heimatmuseums in Weiser. — Der Burgstall im **Tobel bei Ellhofen**. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Nr. 29 und 31: Von bekannten und bedeutenden Männern aus Lindenberg. Dr. **Marcelus Aurelius Hug**, Hof. Bayer. Bezirksgerichtsarzt und Bezirksarzt 1. Klasse, später Medizinalrat, Ritter des Hof. Civildienstordens vom St. Michael 1. Klasse, Meister des freien Deutschen Hochstiftes in Goethes Vaterhaus zu Frankfurt a. M., Inhaber des W. B. Erinnerungskreuzes von 1866 und des fr. Ehrenkreuzes 1870/71. — Lehrer **Engelbert Zwiesler**, geboren am 8. 2. 1852 in Ellgassen, gestorben am 7. 5. 1891. — Nr. 29: Hochgräf. Königs-Egg Nothelfersische Mühlenordnung von Jahre 1764. Von **K. Stöckle**. — Nr. 30 und 32: Die Pfartherrn von **Lindenberg** (katholische Pfarrei). Von **Oscar König**. — Nr. 30: Tiroler Hirtenkinder im Allgäu. Von **Ehleiter**, Lachen. — Vom Wallfahrten und der Kapelle in **Tronsberg**. Von **K. Stöckle**, Oberstaufen. — Nr. 31: Lebensschicksale der Firmlinge und Firmpaten der Pfarrei **Niederstaufen**, welche bei der Firmung in Dpfenbach vor 100 Jahren am 22. August 1834 teilgenommen haben. — Nr. 32: Die **Ventese-Ausstellung** in Lindenberg. Erinnerungsblatt zum 12. August 1933. Ein alter Lindenberger Heimatkünstler, **Maximilian Ventese**. — Nr. 33: Etwas über die Bevölkerungsbewegung in Lindenberg im Allgäu. Von **Oscar König**. — Der Burgstall bei **Heimen**, Gemeinde Dpfenbach. Mit Plan. Von Kreisheimatpfleger Dr. B. Eberl. — Nr. 33 bis 35: **Scheidegg** 110jährige Musikgeschichte. Von Peter Haslach. — Nr. 34: Die **Nache** der „Pfanner“. Von **L. Kleinle**. — Zur Geschichte der Franzosenkriege im Westallgäu (1796). Von **Ludwig Scheller**. — 100 Jahre **Arztfamilie** in **Heimen**. Von **Georg Kesser**. — Nr. 35: Aus dem Westallgäuer **Geschäftsleben** vor 100 Jahren gemäß Fremdenliste der Stadt Mempten vom Jahre 1826. — Vom **Fible**, **Häsl**, **Fisle-Schlitten**. Lindenberger Erinnerungen von **Kleinle**. — Aus der Geschichte von **Dpfenbach**. — Einübungs-Beschreibung der Ehrfamen **Gemeinde Tronsberg** von 1771. Von **K. Stöckle**. — Nr. 36: **Hundert Jahre Strohhutfabrik** **Aurel Huber**, Lindenberg im Allgäu. Begründet 1835. Die **Lindenberger Hutindustrie** und das Werk **Aurel Hubers**. — Was das **Weißacher Bächlein** erzählt. Von **K. Stöckle**.

6. Band. Jahrgang 1935. Nr. 1: Das **Allgäuer Brauchjahr**. Von **Fritz Mettenleiter**. — Die **Burg Scheidegg**? Von **Georg Lau**, Mempten. — Das ehemalige **Bad** zu **Erbratschhofen**. — Nr. 1 und 3: Aus der Geschichte von **Dpfenbach**. — Nr. 2: Vom **Linden-**

berger Pestsriedhof und von Stiebers Hölle. Von Meisle. — Vom Straßenbau Dpfenbach—Wigrathbad. Von J. B. Wolfgruber. — Die Kapelle von Laufenegg mit der dortigen Schule. Von K. Stöckle. — Kriegsteilnehmer aus der Pfarngemeinde Ebrats-
hofen. Teilnehmer an den Napoleonischen Kriegen (1805—1815). Aus der Sammlung der seit 1805 gefallenen, vermisten und verstorbenen Soldaten. Von J. B. Wolfgruber-Niederstausen. — Nr. 3 und 4: Der Pferdehandel im Volksmund genannt: Kuppel-Roh und Expedition der Pferde von Lindenberg nach Italien. Von Oscar König. — Eisenerzgruben und Schmelzöfen im Allgäu. — Nr. 6 S. 33f.: Zur Klemannen-Frage. Von Dr. Anton Gruber. — S. 35f.: Ein Besuch in Weiler. Von Emil Vorbeck. — S. 37: Eine alte Verfügung über das Mehgerivesen in Oberstausen. Von K. Stöckle. — Aus der Geschichte von Dpfenbach, Hansbau, Hanfverarbeitung, Flachsbau, Flachsverarbeitung. — S. 39f.: Kriegsteilnehmer des Bezirkes Bindau. Aus den Pfarngemeinden Oberreute und Scheidegg. (Teilnehmer an den Napoleonischen Kriegen 1805—1815.) Von J. B. Wolfgruber-Niederstausen. — Nr. 6: Die Pflanzwelt der Allgäuer Wiesen. Von Max Walter, Rempten. — S. 45f.: Nachtrag zum Bau der Gottesackerkapelle in Stausen im Jahre 1820. Von K. Stöckle. — S. 48: War Iahn einmal bayerisch? — Wirtshaus-Inschriften. Von Fridolin Holzger. — Nr. 7 S. 49ff.: Dem hochverdienten Westallgäuer Heimatforscher, Herrn Oberstudientrat Dr. Anton Gruber in München, geboren am 1. Juli 1875 in Scheidegg. Mit Abbildung. — S. 51: An Schmücker is Bleschle. Von Fridolin Holzger. — S. 52f.: Verein für Heimatkunde im Westallgäu. Jahresbericht für 1933/34. Von Georg Busler. — S. 53: Bericht des Museumspflegers Ignaz Dornach. — Aus der Geschichte von Dpfenbach. Etwas vom Tannensalz. — S. 54: Markt- und Viehhandel-Ordnung zu Stausen vom Jahre 1807. Von K. Stöckle. — S. 56: Pfarngemeinde Scheffau. Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870/71. — Nr. 8 S. 57: Ein vergessener Allgäuer Mundartdichter, Konrad Heckelmüller aus Sindelang, geboren am 28. September 1853, gestorben am 6. März 1893 in Sindelang. Von Franz Josef Kragler, Westheim bei Augsburg. Mit 2 Abbildungen. — S. 59f.: Vom Passionspiel in Oberstausen, 1815 verboten. Von K. Stöckle. — S. 61f.: Aus der Geschichte von Dpfenbach: Heimenkirch, von den Alten Huimekil genannt. — Die Dpfenbacher haben bis heute das Recht der Pfarrenwahl. — S. 62f.: Allgäuer Landschaft im Mittelalter. — S. 63f.: Kriegsteilnehmer des Bezirkes Bindau. Teilnehmer der Pfarngemeinden Lindenberg und Heimenkirch an den Napoleonischen Kriegen 1805—1815. Von J. B. Wolfgruber-Niederstausen. — Nr. 9 und 10: Die Mailänder Suber. Ein weiterer Beitrag zur Geschichte von Lindenberg. Von Oscar König. — Nr. 9 S. 68f.: Die Geschichte der Milchwirtschaft in der Gemeinde Niederstausen. — S. 69f.: Dpfenbacher Volkswitz. — Nr. 10 S. 75f.: Ernstes und Heiteres aus den Franzosenkriegen in Weiler 1799/1801. Von Ludwig Scheller. — S. 76: Oberreute und Umgebung. Von Georg Keller. — S. 77f.: Einöde-Beschreibung über dem Wehler Kälzhausen der

Pfarr Staufen des Landgerichts Immenstadt, den 24. August 1815. Von F. Stöckle. — S. 78f.: Aus der Geschichte von Dypfenbach. Dypfenbacher Volkswitz. — S. 79f.: Kriegsteilnehmer des Bezirkes Lindau. Pfarrgemeinden Ebratschhofen und Scheffau. — Nr. 11 S. 81ff.: Der Hof „beim Wäldler“ in Thannun Gemeinde Gestray (Nr. 183), ein 600 Jahre altes ehemaliges fürstlich kemptisches Lehen der Horden von Ringenberg. Von Dr. Josef Heider, Neuburg a. D. — S. 83f.: Die Entstehung und Bedeutung einiger Pflanzennamen. Von Albert Lindner, Scheibegg im Allgäu. — S. 85f.: Aus der Geschichte von Dypfenbach. — S. 87f.: Kriegsteilnehmer des Bezirkes Lindau. Pfarrgemeinden Gestray und Grünenbach. Teilnehmer an den Napoleonischen Kriegen 1805 bis 1815. Von J. B. Wolfgruber-Niederstaufen.

5362. Welttau: Wochenblatt für —, Wengen und Nechtis. Amtliche Bekanntmachungen. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von W. Diet, Buchenberg. Quart. 1934, 7. Jahrgang Nr. 39: Erntedankfest in der Gemeinde Wengen. — Nr. 52: Weitnauer Ortsmuseum.

5363. Weitnauer, Alfred: Venezianischer Handel der Fugger nach der Musterbuchhaltung des Matthäus Schwarz. (Teildr.) München und Leipzig: Dunder & Humblot 1930. XII, 171 S. m. Tab. Oktav. Volkst. als: Studien zur Fuggergeschichte. Band 9. München, Staatswirtsch. Dissertation vom 20. Oktober 1930. (Nicht für den Austausch) Vgl. unsere Nummer 3671.

5364. —: Neue Balladen und andere Bosheiten von — mit 10 Original-Holzschritten von Hans Miller. Verlag von Johann Thomas Stettner, Lindau i. B. 1934. Druck von Waldmann & Bucher, Kempten. Oktav, 54 und II Seiten. Broschiert 1.50 RM., gebunden und die Bilder mit der Hand farbig angelegt 3 RM.

Der Dichter ist der gleiche geblieben. Als Zeichner und Maler hat er sich an Stelle von Sepp Zwerch, der geheiratet hat, einen anderen jungen und offenbar gleichermaßen begabten Allgäuer Freund gesucht, den Stein- und Holzbildhauer Hans Miller (geb. 12. Nov. 1911 in Kempten), dessen lustige Einfälle man ansehen muß, man nicht beschreiben kann. Alfred Weitnauer verallgäuert diesmal „Die Birggschaft“, „Die Kraniche des Ibylus“, den „Handschuh“, sämtlich von Friedrich v. Schiller. Dazu kommen seine Kemptner Prologe zum Waisenscht (1926), zum Säuglingsball (1930), an den Schwäbischen Museumsverband (1932) und wegen der Tierzucht Halle (1929). Wir enthalten uns der Kritik wegen Bescheidenheit und lassen dafür den besten Kenner der Allgäuer Mundart und der Allgäuer Volkseele ein ernstes Wort sprechen wie folgt: „Sebas mal so oft ich etwas Neues von ihm lese, sage ich vor mich hin: Volklob, er flaut nicht ab, er ist wieder gewachsen! Denn ich sehe seine Sachen nicht bloß als vergnügte Unterhaltung an — so tief ich jedes Wort, jeden Vers, jede offene und versteckte ‚Wiedererei‘ zu genießen weiß —, sondern als alter pedantischer Schulmeister vom literarisch-literarischen Standpunkte her. Und da habe ich nicht zurück mit der Note bedeutend, längst hinaus über bloßen begabten Dilettantismus. Wir alle können nur heftig wünschen,

daß die Urquelle, die hier offensichtlich sprudelt, noch recht lange sich nicht erschöpfe!“

5365. —: Allgäuer Sprüche. Sammlung etlicher fürnehmer Sprüche und Gesäßein, wie solche seit unfürdenklichen Zeiten und noch heutiges Tags so wol in der Stadt als auf dem Land in obacht genommen und fleißig gebraucht werden. Gesamblet und ans Licht gezogen durch Alfred Weitnauer der Philosophiae und öconomischen Weisheit Doctorn auch auß trefflichst verzieret durch Johannem Millern. Druckts Waldmann und Bucher zu Nempten. Verlegt und vertuts Johannes Thomas Stettner zu Lindau im Jahre des Heils. MDCCCXXXV. Kleinoktav. 43 Seiten. Gebunden 1 RM.

Der Herausgeber kann dieses Büchlein nicht besprechen. Er muß sich in diesem Falle als besungen erklären, weil er beim Sprüchsammlern Hoflieferant von Dr. Weitnauer war. Es ist aber auch nicht notwendig, dieses „Wer!“ zu empfehlen. Wor es nicht kennt, ist geschlagen genug.

5366. —: der Philosophiae und öconomischen Weisheit Doctorn Allgäuer Sprüche das ist Sammlung etlicher fürnehmer Sprüche und Gesäßein, wie solche seit unfürdenklichen Zeiten und noch heutiges Tags so wol in der Stadt als auf dem Land in obacht genommen und fleißig gebraucht werden. Gesamblet und ans Licht gezogen durch —, auch auß trefflichst verzieret durch Johannem Millern (Miller). Druckts Waldmann und Bucher zu Nempten. Verlegt und vertuts zum andernmal. Johannes Thomas Stettner zu Lindau. 1935. Kleinoktav, 43 Seiten. Gebunden 1 RM.

5367. —: Desgl. Druckts Waldmann und Bucher zu Nempten. Verlegt und vertuts zum drittenmal. Johannes Thomas Stettner zu Lindau. 1935.

5368. —: Desgl. zum viertenmal. 1935.

5369. —: Schwaben-Sprüche von Menschen, Tieren und anderen unvernünftigen Dingen. Aufgeschrieben von — und angemalt von Hans Miller. Druck von Waldmann & Bucher, Nempten. Verlag und Verschleiß Johann Thomas Stettner, Lindau/Bodensee. 1935. Kleinoktav, 46 Seiten. Gebunden 1 RM.

5370. —: Desgl. 2. Auflage. 1935.

5371. —: Desgl. 3. Auflage. 1935.

5372. —: Des Sängers Fluch und andere Sehr schöne Balladen. Angefertigt von —, versehen mit ziemlich schönen Bildern von Hans Miller. 3. Auflage bei Johann Thomas Stettner, Lindau. 1936. Gebunden. Mit Bildern.

5373. —: Perle aus dem Schwabengau. Mit Bildern von Remigius Böcher. Verlag Stettner in Lindau. 1936: Gebunden. 1.—5. Tafelb.

5374. Weissensee: Prospekt und Wohnungsliste. 1935. Schwabengau. Weissensee, eine Perle des bayert. Allgäus. Oktav schmäl, 8 + 6 Seiten mit 1 farbigen und 8 schwarzen Bildern sowie 1 Postautofinienkarte.

5375. Wellstein, Karl: Die Wirkung des Zinkulfats auf das Rattenney. Ein exp. Beitrag zur örtlichen Reizbehandlung der Tuberkulose. Nempten 1932, Köfel & Pusiet.

15 Seiten, Oktav. Würzburg, Med. Diss. vom 14. Dezember 1932. U 32. 7544.

Geboren am 14. Juli 1908 in Rempten.

5376. Welt, Die medizinische, ärztliche Wochenschrift 1933 Nr. 13: Klimaforschung in Oberstdorf im Allgäu. Von Dr. med. Ernst Philippsborn.

1934 Nr. 16: Das Allgäuer Institut für Klimaforschung. Aus dem Allgäuer Institut für Klimaforschung. Leiter: Dr. Ernst von Philippsborn. Dr. H. Ungeheuer, Meteorologe des Instituts, Oberstdorf. Auch als Sonderabdruck.

5377. Welt und Haus, Deutsches Familienblatt. Herausg. Paul Herfurth, Leipzig C 1, 34. Jahrgang, Januar 1935 Seite 10: Das Kulturwunder des Allgäus. Von Hanns Fischer.

Der Verfasser scheint mit Phantasie begabt zu sein. Er stützt seine Erfahrungen auf die bekannten und berühmten Ausgrabungen im Pfahlbaudorf Unterhallingen am Westende des Bodensees. Das ist aber nicht mehr Allgäu. Im Allgäu selbst sind Pfahlbauten bisher nicht ausgegraben worden. Vermutlich würden sie reichlich vorhanden sein, also eine Zukunftsaufgabe, die des Schwitzes des Eblen und vielleicht auch etlicher Welbes wert wäre.

5378. Wengen-Alexweilerhofen: Wochenblatt für die Gemeinde —. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfg. Druck und Schriftleitung von W. Diet, Buchenberg. 1934, 7. Jahrgang, Nr. 1—52.

5379. Wiebel, Alhard, Pfarrer in Irsee: Kunstgeschichtliche Führung durch Kaufbeuren. Oktav, 28 Seiten mit 8 Bildern. Geheftet.

5380. Wicht, Alois: Heimatperlen aus Geschichte und Sage Oberschwabens und den angrenzenden Gebieten. Ulm 1930. 235 Seiten.

Für das Allgäu kommen in Betracht: E. Zwischen Waldburg, Leutkircher Heide und Schwarzem Grat, um See und Nied und Argen. Nr. 337—427.

5381. Wiesner, Herbert, Diplomlandwirt, geb. zu Sagan in Schlesien: Die alpwirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirkes Sonthofen im bayerischen Allgäu; notwendige Maßnahmen zur Förderung des Betriebes einer sachgemäßen Alpwirtschaft. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften (Doktors der Landwirtschaft) genehmigte Abhandlung, Oktav. 223 Seiten. Geheftet. 1931. U 32. 8364.

Es ist recht erquicklich, daß der Herr aus Sagan in Schlesien zu uns gekommen ist, um uns zu sagen, wie wir im südblichen Allgäu sachgemäße Landwirtschaft treiben sollen. Er ist dazu berufen, denn er war ein ganzes Jahr landwirtschaftlicher Referendar in Immenstadt und hat ein Vierteljahr in den Allgäuer Bergen mit der Betrachtung dieser Angelegenheit zugebracht. Die Schuld an dem Unglück trifft freilich nicht ihn, sondern die beiden sonst von uns hochverehrten Professoren Dr. Spann und Dr. Fehr, die solche Dissertationen von landsfremden Leuten zulassen, wo Kenntnis von Land und Leuten erste Voraussetzung dafür wäre, daß einer die

Feder in die Hand nimmt. So muß eine derartige Dissertation im besten Falle Materialsammlung bleiben. Der Verfasser kennt die genauen Grenzen des Allgäus nicht, sondern schreibt ab, was Ehleuter vom Herausgeber der Neuere Literatur abgeschrieben hat und was nur ein ungefährer Auszug war. Er kennt auch die einschlägige Literatur nur sehr teilweise, weiß zum Beispiel nicht, daß auf einer Alpe bei Oberstdorf römische Anhglocken gefunden worden sind. Seine geschichtlichen Kenntnisse sind mangelhaft, sonst würde er nicht die ganz junge Grafschaft Königsegg-Neuhensels in Verbindung mit der Grafschaftsverfassung der Frankenkönige bringen. Den Langenbach bringt er in kühner Phantasie mit schwedischen Lanzen in Verbindung. Keine Phantasieprodukte sind auch seine Ausführungen über die geschichtliche Entwicklung der Alpwirtschaft im Allgäu. Er meint, die ersten Bewohner hätten auf den Bergen gehaust, wo kein Wald gedeihen konnte, ins Tal sei man erst später gezogen. Die Erfahrung lehrt umgekehrt, daß die Talböden fruchtbarer und dazu eben sind, während auf den Bergen die Wälder stehen, natürlich nur bis zu einer gewissen Höhe. Man wird deswegen umgekehrt zuerst im Tal gerodet haben und erst später und nur im Sommer auf die Berge gezogen sein. Statt „Bichscheid“ erfindet er das schöne Wort „Abtriebsansammlungen“. Die Sennereien sind nach ihm „sogenannte Baugenossenschaften als Gemeindefennereien“. Das ist wiederum ziemlicher Unsinn, denn eine Baugenossenschaft ist etwas ganz anderes. Wort der Sennerei ist nicht Bauen, sondern Käseherstellung. Gemeindefennereien gibt es im Allgäu überhaupt nicht. Wohl in jeder Gemeinde besteht mehr als eine Sennerei. Die Sennerei hat mit der politischen Gemeinde nichts zu tun. Das Ende seiner Weisheit ist, daß der Staat die Steuern und Versicherungsprämien herabsetzen muß! Falsch ist endlich, daß die Allgäuer Tierzuchtställe zur Förderung der Pferdezucht erbaut worden sei. Im übrigen fleißige Materialsammlung für die noch zu schreibende Geschichte der meisten Gemeinden in den Amtsgerichten Sonthofen und Immenstadt, wobei Niedersonthofen nicht behandelt wird.

5382. Wiggensbach im grünen Allgäuer Alpenvorland: Prospekt. 1935. 750—1078 m ü. d. M. bei Mempten — bayer. Allgäu. Linie Mempten—Zug. Oktav schmal, 8 Seiten mit 12 Bildern und 1 Eisenbahnlinienkarte.

5383. —: Wochenblatt amtlicher Bekanntmachungen und Anzeigen in der Gemeinde —. 1933, 7. Jahrgang. Erscheint jeden Samstag. Preis vierteljährlich 90 Pfennig. Druck und Schriftleitung von Haber Dietl, Altusried. Quart. Mit Bild: Burg Wiggensbach, vor der Zerstörung. Nr. 3: Die Gemeinde Wiggensbach im Jahre 1932. Von 1. Bürgermeister Pfrestel-Wiggensbach. — Der Burgstall am Bahnhof Buchenberg. Von Kreis-Heimatpfleger Dr. B. Eberl. Mit Skizze. — Nr. 19f.: Der Burgstall Walbegg, Gemeinde Wiggensbach. Mit Skizze. Von Kreis-Heimatpfleger Dr. B. Eberl. — Nr. 39: Durchführung des Erntedankfestes 1933 in Wiggensbach. — Nr. 40, 41: Reichshandwerkswoche mit Gewerbeschau vom 15. bis 21. Oktober 1933 in Wiggensbach. — Nr. 42: Aussteller der Gewerbeschau Wiggensbach 1933. — Nr. 48: Lose Blätter zur Heimat-

geschichte Wiggensbachs von Ludwig Scheller. — Nr. 50: Was uns der „Wiggensbacher Fund“ erzählen kann.

1934, 8. Jahrgang Nr. 15: Kleintaliberschützenverein Wiggensbach. — Generalversammlung der Elektrizitätsgenossenschaft Wiggensbach am 15. April 1934. Mit Vortrag über das Erbhofgesetz von Landwirtschaftsrat Meiser. — Nr. 22: Was 'm Haiat zuegoht. (A winkl ebbas vum brandege Haiat.) Gedichtform. — Nr. 32: Zum Abschied unseres verehrten Herrn Pfarrers und Geistlichen Rates Eduard Zoerg. — Nr. 33: Zum Abschied! Von Pfarrer Eduard Zoerg. — Nr. 40: Einladung zum Empfang und zur Installation unseres Hochwürdigem Herrn Pfarrers Josef Wühler am 7. Oktober 1934. — Nr. 49 und 50: Bruchstücke zur Geschichte Wiggensbachs. Nach dem Bauernkrieg 1525. — Nr. 51: Bei jödam Haus a Lindel Bun am alte Wiggenschbacher.

5384. Wild, Robert: Beitrag zur Erkennung und Begutachtung der Bienenfellbrüche. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München. 1935. Buchdruckerei Beyer & Haunstreckt W., Bielefeld. Oktav, IV und 18 Seiten. Gehftet.

Dr. Robert Wild ist geboren am 25. August 1910 in Rempten.

5385. Wilm, Hubert: Weit Stoß. — Karl Stauffer-Bern. Band I der Reihe „Künstlerischdialekt“. Verlag S. Hugendubel, München. 1935. Oktav, 210 Seiten Text und 12 Bildtafeln. In Leinen gebunden 4.80 RM.

5386. —: Vincent van Gogh. Band II der Reihe „Künstlerischdialekt“. Verlag S. Hugendubel, München. 1935. Oktav, 208 Seiten Text und 8 Bildtafeln. In Leinen gebunden 4.80 RM.

5387. Winter, Der. Zeitschrift für Wintersport. Herausgeber: Carl J. Luther, München. Bergverlag Rudolf Rother, München.

28. Jahrgang 1935, 9. Heft S. 135—138: 29. Januar 1935 internationaler Schipatrouillenlauf des Reichsheeres in Partenkirchen. In der Hochgebirgsklasse wurde Meister die Mannschaft Oberleutnant Dauner vom A. F.-R. München-Rempten. Die Klügauer Mannschaft Wilmigmann, Heinle, Schneider und Wagner erhielt den Wanderpreis des Führers und Reichskanzlers. — S. 141ff.: Skizaturen von Bildhauer Ludwig Eberle, Freiwilliger im Stibatarion 1914.

5388. Wochenblatt des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern. München. 1928: Trockenheit im Juli 1928. Von Oberregierungsrat Dr. Josef Haense.

5389. Wohnpost. Stehler Illustrierte Hefte. Stehler Druckerei, Steyl, Post Stalbenkirchen, 1933 Nr. 51 vom 17. September: Füllen, Lechhalde. Original-Holzschnitt von Joseph Lipp.

5390. Wöhler, Fritz: Joseph Edmund Jörg und die sozialpolitische Richtung im deutschen Katholizismus. Leipzig 1929, Hartmann & Wolf. 158 Seiten. Oktav. Leipzig, Phil. Diss. vom 12. Dezember 1929. Vgl. Nr. 800.

5391. Wrede, Rudolf: Germaine. Aus einem Kriegstagebuch. Verlag S. Hugendubel, München. 1935. Oktav, 100 Seiten. Gebunden 1.80 RM.

So was Feines, rein Menschliches kaum je gelesen. Klare, edle

Sprache, manches wahre, schöne Diktum. „Nur Verkommenheit oder Seelengröße findet die Kraft, das Urteil der Menschen zu mißachten.“ Anhänglichkeit an die Allgäuer Heimat leuchtet manchmal durch. „Aber nur die Landschaft meiner Heimat liebe ich — die große feierliche Linie der Alpenvorberge und die Stille ihrer Wälder.“ Treue zu der Geliebten ringt mit der Pflicht des Soldaten. Auch der Verfasser hatte das Erlebnis des zeitlos, vorbildlich vaterlandsliebenden Franzosen. Der Deutsche findet sich zurück, der Unteroffizier steigt über den Mann; Zurück zur Eingabe des eigenen Lebens für Deutschland. — Geboren am 24. Dezember 1893 in Weimpen. Pseudonym.

5392. Württembergische Vierteljahrshefte. 26. Jahrgang, 1917 S. 448/57: Friedrich Vaußer, über den verwandtschaftlichen Zusammenhang der in Bayern, Württemberg und Österreich noch blühenden Familien der Freiherren von Hermann auf Wain und der Hörmann von Hörbach mit der ausgestorbenen Kaufbeurer Patrizierfamilie Hörmann von und zu Guttenberg.

5393. Gangmeister, Dr. Wilhelm, Marburg a. L.: Genealogie der Familie Gangmeister von Memmingen, zusammengestellt von Dr. Stefan Weßtermann, herausgegeben von —. 1911.

5394. Zeitlinger, Karl, Blumau im Nremstal: Pfarrer Martin Voos, der Prediger der Gerechtigkeit oder: Vom lebendigen Glauben. Zum 60jährigen Jubiläumsfest der evangelischen Gemeinde Galsneutkirchen im Jahre 1932. Ein Spiel aus der Geschichte von Galsneutkirchen. Herausgeber und Verleger: August Kornacker, evangelischer Pfarrer und Rektor der evangelischen Diakonissenanstalt in Galsneutkirchen bei Bins. Druck: Buch- und Steinruderei J. Wimmer, Bins a. D. Oktav, II und 30 Seiten. Geheftet.

5395. Zeitschrift der Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften. 31. Band. Freiburg im Breisgau, J. Bielefelds Verlag. 1916. Seite 49—123: Geschichte der Wolweberei in Schwaben bis zur Wende des 15. Jahrhunderts. Zweiter Teil. Von Dr. Adam Kaiser. Vgl. Nr. 2729 dieser Sammlung.

5396. Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, germanistische Abteilung, Weimar, 1934, Band 54 Seite 178—226: Die freien Bauern in Schwaben. Von Herrn Professor Dr. Karl Weller in Stuttgart.

Wichtig auch für die Geschichte des Allgäus, weil Baumann in verschiedenen Beziehungen ergänzend. Freie Bauern in Schwaben gibt es in spätfeudalen Landschaften, in gebirgigen, bewaldeten Landschaften, bei uns in der Moränenlandschaft bei Leutkirch und im Voralpengebiet des Allgäus. Nach der Urkunde Kaiser Ludwigs von 1377 über die freien Leute der Leutkircher Heide sollen diese auch nach ihrem Tode niemand „vallen noch erben“, d. h. Todfall oder Erbfall zahlen, Kaiser Friedrich II. als Vogt des Bistums Augsburg setzt Freie ein zu Pfronten und Neßeltwang und richtet die Königlich: Stadt Füssen auf. Die Leute von Pfronten und Neßeltwang haben in dieser Stadt das gleiche Recht wie die Bürger selbst. Friedrich II. erwirbt um 1235 die

Grafschaft Reil und läßt in ihr die Stadt Leutkirch aufrichten. Die Dingstätte der Freien Leute der Leutkircher Heide ist zwischen den Orten Heggelbach, Haib und Leutkirch in den Gemeinden Gebräuhosen, Serlazhofen und Buchzenhofen. 1213 kauft der Kaiser die Grafschaft im Allgäu mit der Burg Eglofs um 3200 löwnische Mark. Seitdem sitzen im ganzen Allgäu freie Leute, insbesondere in den Grafschaften Rothenfels und Hohenegg, in der bischöflich auszburgischen Pflege Kettenberg und im Bregenzischen. Sie bilden zwei Steuergemeinden, den Oberen und Unteren Sturz. Die Freien des Allgäus im Bregenzischen wollten nicht österreichische Untertanen werden, sondern treten als Ausbürger in den Verband und Schutz der Reichsstadt Wangen.

5397. Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Jahrbuch. Geleitet von Hanns Barth. Innsbruck 1932. Bericht des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Für den Buchhandel bei der F. Lindbauerschen Universitätsbuchhandlung in München. Jahrgang 1932, Band 63 Seite 1ff.: Der deutsche Raum in den Alpen und seine Geschichte. Von Otto Stolz, Innsbruck. (S. 16: Der Ostgotenkönig Theodorich gewährt den Alemannen um das Jahr 500 Aufnahme im heutigen Allgäu und Vorarlberg. — S. 18: Der Allgäu als das am weitesten nach Nordosten liegende alemannische Alpengebiet. Dazu Übersichtskarte über die Ausbreitung der Volksstämme und Staaten in den Alpen, welche erkennen läßt, daß Vorarlberg bairisch zum Allgäu gehört und daß nicht der Bodensee, sondern das Ledztal die östliche Grenze des Allgäus bildet.) — Desgl. Jahrgang 1933, Band 64 Seite 240ff., zweiter Teil. (S. 242f.: Der Arlberg und der Außerfern als alemannisches Siebungsgebiet und das Allgäu. — S. 255: Bayerische und schwäbische Bevölkerung in den Alpenstaaten.)

5398. Zeitschrift des Vereines Deutscher Ingenieure, Band 79, Heft 40 vom 5. Oktober 1935 S. 1179—1191: Die Luftfahrtforschung in den letzten 25 Jahren und ihr heutiger Stand. Von Max Kehler aus Kempten, Diplomingenieur in Wöttingen. Mit 28 Abbildungen.

5399. Zeitschrift „Frankenwald“ 1930: Die Niederschlagsverhältnisse des Frankenwaldes. Von Oberregierungsrat Dr. Josef Haefner.

5400. Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte, Band 7, 1934 Seite 155—159: Walther Bod in Pasing bespricht die Geschichte des Stiftes Kempten von Rottenkolber und bringt viele interessante Nachträge für die älteste Zeit des Stiftes. Seine Angaben stimmen überein mit dem, was beim Umbau der Rathausfälle in Kempten an die Wand geschrieben wurde. Er sagt, das römische Fiskusgut, darunter sicher die Burg Halbe, wurde beim Zusammenbruch des Reiches Eigentum des germanischen Herzogs, dessen Nachfolger wiederum die Karolinger waren. Er vermutet, wie auch Dr. Frank, ein karolingisches Königsgut in Kempten, als welches wir das spätere Rathaus betrachten.

5401. Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. 70. 1916. S. 167—175: Bernhard Strigel's Beziehungen zum Kloster Salem. Von Karl Ober.

Neue Folge 31 S. 169: Bernhard Strigel's Beziehungen zum Kloster Salem. Von Ober.

5402. Zeitschrift für Flugtechnik und Motorluftschiffahrt. Berichte und Mitteilungen der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und des Fachnormenausschusses für Luftfahrt. 1933, 24. Jahrgang, Nr. 1 S. 15—21: Versuche zur Beseitigung von Leitwertschütteln. Von Curt Biechteler. 309. Bericht der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt, E. W., Berlin-Adlershof. Flug-Abteilung. — Geboren in Kempton am 20. Januar 1901.

5403. Zeitschrift für Tuberkulose. Organ der Rheinisch-Westfälischen Tuberkulose-Vereinigung und der Silbostdeutschen Tuberkulose-Gesellschaft. Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig. 1929 Seite 509—51: Tuberkulosekrankenhäuser. Entgegnung auf: Tuberkulosekrankenhäuser von H. Genius in dieser Zeitschrift Band 63, Heft 3. Von H. Deist, A b e r r u h.

5404. Zeitschrift für wissenschaftliche Bäderkunde. Bäder- und Verkehrsverlag, Berlin SW 11. 1929 Heft 11: Der Einfluß klimatischer Faktoren auf Thyreostyriosen bei Tuberkulose. Vortrag auf dem 43. Balneologischenkongreß in Baden bei Wien 1928. Von Dr. H. Deist. (Aus der Lungenheilstätte A b e r r u h der Landesversicherungsanstalt Württemberg.) Sonderabdruck.

5405. Zentralblatt für den gesamten Landverkehr und Straßenbau „Verkehrstechnik“. Mit der Beilage: Straßenbau und Straßenunterhaltung. Verlag Ulstein W., Berlin SW 68. 1935, Heft 2 Seite 564—566: Eine neue Alpenbahn über den Fernpaß? Von Diplom-Ingenieur M. E. Feuchtinger, Potsdam. M. 3 Wildern. Geschichte der Fernpaßstraße — Geschichte des Fernpaßbahnprojektes — Verkehrswirtschaftliche Bedeutung — Lokalbahn von Deutschland nach Tirol — Alpenbahn von Deutschland nach Italien — Fernverbindung von Deutschland zur Levante — Splügenbahnprojekt — Anschluß vom Venedig, Triest, Genua — Kleine und große Fernpaßbahn — Politische und wirtschaftliche Ausichten.

5406. Zimmermann, Vater Alfons, O. S. B., Mönch der Abtei Metten: Kalendarium Benedictinum. Die Heiligen und Seligen des Benediktinerordens und seiner Zweige. Im Auftrage der bayerischen Benediktinerkongregation verfaßt von — Druck und Verlag der Abtei Metten, Auslieferungsstelle für Deutschösterreich und Nachfolgestaaten Herber & Co, Wien. Erster Band 1933. Oktav, XCVI und 399 Seiten. In Leinwand gebunden.

—: Dersgl. Zweiter Band 1934. Oktav, III und 645 Seiten. In Leinwand gebunden.

17. Februar Abt Mangolt — 21. Juni Johannes von Kempton, Zisterzienser, Sohn eines Bürgers in Kempton, Pfarrer in Neßelwang, gestorben zu Stams in Tirol 1350 — Mönch Hatto in Otobeuren — Abt Konrad von Otobeuren — Abt Rupert von Otobeuren — 6. September Abt Magnus von Füssen — Mönch Bruno in Otobeuren. — Der erste Abt von Füssen, Mangolt, wurde von einem seiner Mönche schwer verwundet und starb daran im Jahre 1100.

5407. Joernig, Prof. Dr. H.: Das Einsammeln wildwachsender Arzneipflanzen zur Zeit vor dem Kriege in Bayern. Heil- und Gewürzpflanzen. Monatschrift. I. Jahrgang 1917 S. 167—173.

Nein Einsammeln wird von Obergünzburg gemeldet; in Dr. Merkt, Neuere Allgäuer Literatur

Füssen war vor 1870 der Handel mit Drogen im großen ein bedeutender Erwerbszweig des jeweiligen Apothekers. Die Ware ging an Großhäuser nach Hamburg und Gotha. Ende der achtziger Jahre schloß der Handel vollständig ein, die Sammler fanden auf anderen Gebieten lohnenderen Verdienst.

5408. Zumstein-Brad, Allgäu-Verlag, Grünebach: Karte Sonthofen, Hindelang und Umgebung im Maßstabe 1:40000. 1931. Größe 71 mal 68,5 cm. Farbendruck.

5409. Zumstein's Wandkarte Nr. 18: Kleines Walsertal: Oberstdorf — Nieslern — Hirschegg — Mittelberg. Südlich Regenerwald — Tannberg: Schröcken — Hochkrumbach — Warth — Lech — Zug. Herausgegeben mit Bewilligung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins vom 10. Februar 1934. Maßstab 1:40000. Allgäu-Verlag (Zumstein) in Grünebach. Buntdruck, 65:56 cm. In blauem Umschlag 1.50 RM.

5410. Desgl. Nr. 19: Kleines Walsertal: Oberstdorf — Nieslern — Hirschegg — Mittelberg. Südlich Regenerwald — Tannberg: Schröcken — Hochkrumbach — Warth — Lech — Zug. Herausgegeben mit Bewilligung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins vom 10. Februar 1934. Maßstab 1:40000. Allgäu-Verlag (Zumstein) in Grünebach. Schrifttum: Allgäuer Skiführer vom Allgäuer Silberband. Buntdruck, 60½ cm : 52½ cm. In rotem Umschlag 1.50 RM.

5411. Zwingliana. 4. 1928. S. 296—300: Ein Brief Ulrich Zwinglis an den Rat von Kempten vom 6. März 1530. Von D. Erhard.

5412. Zwißler, Konstantin, Diplom-Ingenieur: Niederschlag und Abfluß im Wertachgebiet. Von der Technischen Hochschule München zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) genehmigte Abhandlung. München 1935. Großoktav, 90 Seiten Maschinenschrift mit 45 Tabellen und 18 Tafeln. Broschiert.

Die Wertach durchfließt das Allgäu von ihrem Ursprung von Oberjoch bis hinunter nach Zugenried nördlich Kaufbeuren.

Beim Zusammensuchen dieser Schriften hat mir diesmal nur geholfen Herr Pfarrer Hader-Kempten, Bibliothekar des historischen Vereins Allgäu. Für Beihilfe beim Schreiben der einzelnen Literaturzettel danke ich Fräulein Dora Lanzel sowie Fräulein Anna Albrecht, für Lesen der Korrektur den Herren Sekretär Hans Mayer und Oberoffizianten Anton Bachertl.

Kempten, den 16. Dezember 1935
Parkstraße 39

M e r r t.

